

Das harte Leben eines Bischofs in Brasilien

Seit 20 Jahren ist DDr. Weberberger Missionar

GASPOLTSCHOFEN. Ein großer Sohn der Gemeinde feiert ein Jubiläum. Seit 20 Jahren wirkt Bischof DDr. Richard Weberberger als unermüdlicher Missionar in Brasilien. Doch zum Feiern ist dem Bischof und seinen Helfern nicht zumute. Denn der Kampf gegen die Armut und das Elend ist ein alltäglicher und scheint oft aussichtslos. Und doch hat er in Tausenden Menschen Hoffnung geweckt und Licht in ihr Leben gebracht.

Die Bedingungen, unter denen Bischof Weberberger in der Region Barreiras zu arbeiten hat, sind kaum vorstellbar. Mehrere Gaspoltshofner um Bruder Hans und dessen Gattin Ulrike Weberberger, die ihn besuchten und ihm 12.000 S an Spenden überbrachten, konnten das hautnah erleben. Das Geld wurde von Schülern und Lehrern der Hauptschule sowie vom ÖAAB gespendet. Es kommt dem Projekt Straßenkinder zugute. Die

Hauptschule hat ja bekanntlich beim jüngsten Heimatbesuch des Bischofs die Partnerschaft für dieses Projekt übernommen.

Hauptproblem ist das Geld

Als Bischof hat er sich um die Koordination der gesamten missionarischen Tätigkeiten zu kümmern. Ein Hauptproblem ist das Beschaffen von Geld, um die Finanzierung von Projekten zu gewährleisten. Aufgrund des Personalmangels muß er viele Arbeiten auch außerhalb des seelsorglichen Bereiches übernehmen. Einem Bischof in Österreich würde man viele seiner nicht Tätigkeiten zumuten — noch dazu sind so manche in Brasilien nur unter äußerst schwierigen Bedingungen zu erfüllen.

Mit welchen großen Problemen der Bischof in der Seelsorge- und Entwicklungsarbeit zu kämpfen hat, lesen Sie auf Seite 28.



Bischof Weberberger besucht einen Kindergarten im Armenviertel „Villa Brasil“, der von Ordensschwwestern aus Steinerkirchen an der Traun geführt wird.

Anwalt der Allerärmsten

Bischof DDr. Richard Weberberger ist seit 20 Jahren Missionar in Brasilien

GASPOLTSCHOFEN/BARREIRAS. Vor gut 20 Jahren verließ Bischof DDr. Richard Weberberger seine Heimat. Damals war Barreiras eine kleine Stadt mit 20.000, heute zählt sie 130.000 Einwohner. Wohn- und Lebensverhältnisse von über 90 Prozent der Bevölkerung sind miserabel.

Fünf Jahre später war Weberberger mit der Errichtung eines Bischofssitzes in Barreiras beauftragt worden, zu dessen Bischof er schließlich ernannt wurde. Einfach, mit minimalstem Komfort, lebt der Bischof im Zentrum von Barreiras. Ein Mädchen ist ihm bei der Führung des Haushaltes behilflich, auch eine Sekretärin unterstützt ihn. Sein Bistum hat eine Ausdehnung in der Größe von nahezu ganz Österreich. Strecken von Hunderten Kilometern, die der Bischof oft mit seinem kleinen Auto alleine zurückzulegen hat, sind alltäglich. Und dies fast ausschließlich auf Straßen, die bei uns oft nicht einmal besseren Feldwegen entsprechen.

Die größten Probleme im Bistum Barreiras sind die Bevölkerungsexplosion, der eklatante Bildungsnotstand, die unüberschaubaren Verwaltungseinheiten, die korrupte Einstellung beinahe aller politischen Führungskräfte und die krassen Unterschiede zwischen arm und reich bzw. in der Landwirtschaft.

In Barreiras entstehen immer mehr Favelas (Armenviertel), wo die vielen Menschen auf engstem Raum unter unvorstellbaren Bedingungen

hausen — ohne Fließwasser bzw. sanitäre Anlagen. Das große Bildungsdefizit resultiert in erster Linie daraus, daß es kaum Schulen gibt. In den wenigen Schulen werden dann bis zu 3000 Schüler unterrichtet. Im Turnus: am Morgen die kleinen, zu Mittag die 10- bis 14jährigen und am Abend die älteren Schüler. Viele Kinder gehen nur deswegen zur Schule, weil sie dort etwas zu essen bekommen.

80 Prozent der Bevölkerung gelten als arm. So arm, daß wir sagen würden: „Diese Menschen haben zum Sterben zuviel, um zu Überleben je-

doch zu wenig.“ Viele haben keine Arbeit oder müssen um einen Hungerlohn arbeiten gehen. Die Lebenshaltungskosten stehen jedoch in keinem Verhältnis zu den Löhnen.

Am eklatantesten sind die Probleme in der Landwirtschaft. Betriebe mit einer Größenordnung des Bezirkes Grieskirchen sind keine Seltenheit. Eine längst verprochene Landreform läßt noch immer auf sich warten. Mit Maschinen wurden vor mehreren Jahren riesige Flächen urbar gemacht. Reiche Privatpersonen haben sich die Besitzrechte für diese Flächen oft illegal

gesichert. Diese Gutsbesitzungen heißen Haziendas. Mit Hilfe von gigantischen Bewässerungsanlagen können in diesen Trockengebieten gute Ernten erzielt werden.

Für die armen Bauern ist die Wasserversorgung das Hauptproblem. Bischof Richard hat in Zusammenarbeit mit seinen Patres ein Agrarprojekt gestartet. In entlegenen Gebieten wird die Ziegenaufzucht forciert. Die Finanzierung von großen Gemeinschaftsbrunnen wird in absehbarer Zeit in Angriff genommen. Damit hofft man, die Landflucht einbremsen zu können.



So sieht eine gemauerte Schule in Barreiras aus... Im Bildhintergrund Bischof Weberberger.

GASPOLTSCHOFEN



ALTERSJUBILARIN. Maria Pam-minger aus Oberbergham 10 wurde 80 Jahre alt. Sie ist in Krex-

ham, Pennewang, geboren. Nach ihrer Schulzeit war sie lange Zeit bei den Bauern als fleißige Dienstmagd beschäftigt. Seit 1980 lebt sie in Gaspoltshofen. Sie hat zwei Töchter, von einer wird sie betreut. Gerne erinnert sich die Jubilarin an die Maschintänze, bei denen es meist, trotz großer Strapazen, sehr lustig zugeht.

GEBURTSTAGE. Es vollenden im Jänner am 3. Maria Schauer, Hörmeting 3, das 80.; am 6. Franz Zizler, Eggerding 11, das 70.; am 10. Maria Humer, Altenhof 2, das 80. und Maria Katterl Bezirksaltenheim, das 90.; am 17. Josefa Jureit, Obeltsham 2, und Josef Riedlbauer, Bugram 1, beide das 80.; am 18. Maria Hager, Hueb 20, das 70. und Franziska Dirisamer, Watzing 3, das 80.; am 19. Johann Zizler, Bezirksaltenheim das 98.; am 22. Andreas Perei, Behindertendorf, das 75.; am 26. Franziska Greimel, Bezirksaltenheim, das 70. und Frieda Seiringer, Bernhartsdorf 6, das 85.; am 27. Katharina Hofwimmer, Obeltsham 10, das 75. Lebensjahr.

Feuer bei Tankstelle

GASPOLTSCHOFEN. Ein Brand brach kürzlich aus noch ungeklärter Ursache im Motorraum eines Kleinbusses aus. Der Besitzer hatte das Fahrzeug im Bereich seiner Tankstelle in Jeding abgestellt. Der Mann konnte geistesgegenwärtig Schlimmeres verhindern: Es gelang ihm, den Brand noch vor Eintreffen der Feuerwehr unter Kontrolle zu bringen. Der Kleinbus wurde schwer beschädigt.

GASPOLTSCHOFEN

GEBOREN wurde Dr. Elisabeth und Dr. Elmar Tockner, Sonnenstraße 11, ein Gregor.

Auf Gattin geschossen

Daraufhin landete der Mann im Kittchen

GASPOLTSCHOFEN. Zu einem heftigen Streit kam es am 5. Jänner zwischen dem Ehepaar Sch. Im Verlauf der Auseinandersetzung gab der scheinbar alkoholisierte Mann laut Auskunft der Gendarmerie mit einem Flobergewehr einen Schuß auf seine Gattin ab, der sein Ziel glücklicherweise aber verfehlte. Selbst nach dieser

Aktion soll der 36jährige die Frau noch weiter verprügelt haben. Sie flüchtete schließlich mit ihren vier Kindern in das Frauenhaus nach Linz.

Von dort aus wurde schließlich die Exekutive verständigt. Der rabiate Ehemann wurde von der Gendarmerie verhaftet und in das Gefangenenhaus Wels eingeliefert.

18. Jan. 1995

GASPOLTSCHOFEN



ALTERSJUBILARIN. Maria Aschauer, Hörmeting 3, wurde 80 Jahre alt. Sie ist gebürtig in Kallham. Bis

zu ihrem 24. Lebensjahr war sie am elterlichen Hof beschäftigt. Später arbeitete sie als Melkerin beim Moar in Höft. Sie hat einen Sohn, der in Enns lebt. Die Jubilarin erfreut sich guter Gesundheit und ist geistig sehr rege.

Maria Humer, Altenhof 2, wurde 80 Jahre alt. Die gebürtige Mehrnbacherin heiratete 1939 den Krämer in Altenhof. Die Hochzeitsreise führte sie mit einem geliehenen Auto auf den Großglockner. 1966 verstarb der Gatte, bis 1977 führte die vitale Jubilarin das Geschäft noch, ehe es für immer geschlossen wurde und sie in die wohlverdiente Pension ging. Besonderer Stolz der Jubilarin ist ihr „Julius“ — ein Auto, Marke DKW, Baujahr 1964. Hin und wieder unternimmt sie mit ihrem Liebling noch eine kleine Ausfahrt.



18. Jan. 1995



90 Jahre alt wurde Maria Katterl, Bezirksaltenheim. Sie stammt aus Ottmann und ist seit 1983 verwitwet. Sie hat zwei Kinder. Seit 1990 lebt die Jubilarin im Altenheim und fühlt sich dort sehr wohl. Sie erfreut sich guter Gesundheit und geistiger Frische.

GESTORBEN sind Edith Weinzierl (44), Dorf Altenhof; Auguste Miniberger (74), Bezirksaltenheim; Alfred Ullrich (79), Haibach 13, zuletzt im Altenheim Pram.



PROMOTION. Magister Rudolf Schneeberger, Unterwiesfleck 2, promovierte an der Paris-Lodron-Uni-

versität in Salzburg zum Doktor der Philosophie und schloß somit das Studium der Sportwissenschaften ab. Sein Betätigungsfeld ist die sport- und freizeitwissenschaftliche Betreuung und Beratung in Salzburg.

25. Jan. 1995

GASPOLTSHOFEN



HOHES ALTER. Es vollendete Josef Riedlbauer, Altbauer vom Moargut in Bugram 1, das 80. Lebensjahr. 1945 heiratete er. Der Sohn führt den Hof mustergültig weiter, die Tochter ist in Wels. In den Nachkriegsjahren war der rüstige Mann Mitglied des Gemeinderates. Er galt immer als vorbildlicher und innovativer

Bauer. So war er einer der ersten, die einen Traktor bzw. ein Auto besaßen. Gerne erinnert sich der gesellige Jubilar an die Zeit, als er mit dem Landauer zur Hochzeit fuhr.

Franziska Dirisamer, Altbäuerin am Oberhausergut in Watzing 3, wurde 80 Jahre alt. Sie und ihr bereits 1983 verstorbenen Gatte stammen aus Hofkirchen und erwarben 1935 den Hof in Watzing. Der Sohn führt den vorbildlichen landwirtschaftlichen Betrieb seit 1970, die drei Töchter sind verheiratet. Die geistig und körperlich sehr vitale Jubilarin hat zehn Enkelkinder und zwei Urenkerl. Ihr Leben war von Arbeit ausgefüllt, noch heute packt sie gerne an, wenn Not am Mann ist.



Audienz beim Papst

GASPOLTSHOFEN. Bei der Jahreshauptversammlung der Liedertafel, dem Männergesangsverein, wurde einstimmig der Vorstand um Obmann Franz Stockinger bestätigt. Große Ziele für das heurige Jahr sind das traditionelle Frühjahrskonzert, der ORF-Frühschoppen mit Walter Egger und die Konzertreise nach Rom mit Papst-Audienz sowie die musikalische Umrahmung von Feierlichkeiten anlässlich der Markterhebung. Derzeit zählt der Männerchor rund 40 Sänger. Chorleiter ist Anton Gasselsberger.

25. Jan. 1995



Josefa Jureit, frühere Schlachthofbesitzerin, wurde 80 Jahre alt. 1949 heiratete sie und baute mit ihrem Gatten

Wilhelm einen Viehhandel- und Schlachtbetrieb auf, 1970 errichteten sie für damalige Verhältnisse einen sehr modernen Schlachthof. Die Frau war für die Finanzen verantwortlich, sie verstand ihr „Handwerk“ bestens. Nach dem Tod ihres Gatten 1983 führte sie den Betrieb noch mehrere Jahre weiter, ehe sie diesen an den Fleischhauer Rupert Humer verkaufte und somit sicherte, daß ihr Lebenswerk weitergeführt wird. Nach ihrer Pensionierung wurde sie mit dem goldenen Verdienstzeichen der Republik ausgezeichnet. Die Jubilarin ist körperlich und geistig noch äußerst vital.

- 1. Feb. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Irmgard und Günther Keresztesy, Oberbergham 12, eine Sarah.

ALTERSJUBILARIN. Frieda Seiringer, Altbäuerin vom Zizlergute in Aich, Bernhartsdorf 6, wurde 85 Jahre alt. Sie ist gebürtig in Obeltsham und war eines von acht Kindern.

1931 heiratete sie. Weil ihr Gatte als Bürgermeister und Nationalratsabgeordneter sehr beschäftigt war, fiel die Arbeit in der Landwirtschaft fast ausschließlich der Jubilarin zu, 1963 verstarb ihr Gatte. Da sie kinderlos waren, führt ihr Adoptivsohn — er stammt aus Wolfsegg — den landwirtschaftlichen Betrieb mustergültig weiter. Die Jubilarin ist Mitglied des Seniorenbundes.

GESTORBEN ist Ida Staudinger (86), Bezirksaltenheim.

- 1. Feb. 1995

Präsident von 13 Herren

Der Gaspoltschhofer Hobby-Eisstockclub „Club 13“ wählte kürzlich einen Präsidenten. Tischlermeister Franz Schwarzböck ist der

Glückliche, Josef Vormaier ist Vizepräsident. Um die Schreivarbeiten bzw. Führung der Chronik kümmert sich Ronald Markt, die Finanzen werden von Franz Höftberger verwaltet. Den einstimmigen Vertrauensbeweis ließ sich der neue Präsident einiges kosten. Die Asphaltstockschützen nennen sich deswegen „Club 13“, weil 13 Schützen diesem Hobby nachgehen, ehe sie sich nachher beim Wirt in Hörbach noch etwas laben. So wird jeden Montag die Treffsicherheit aufs neue unter Beweis gestellt, wobei die Sache aber nicht ernst genommen wird. Spaß macht ihnen ihr Hobby allemal, auch ihre Regeln angepaßt: beim Nichterreichen des Kasterls müssen sie 20 S blechen.

- 8. Feb. 1995

GASPOLTSHOFEN

HOHES ALTER. Es vollendeten bzw. vollenden im Februar am 1. Hilda Graf, Altenhof 5, das 75., am 5. Maria Anna Anzengruber, Föchingenstraße 2, das 75., Mathilde Stritzinger, Oberepfenhausen 9, das 90., und Franziska Slapack, Bezirksaltenheim, das 91., am 7. Paula Weinzierl, Eggerding

7, das 70., am 13. Josef Schamberger, Altenhof 47, das 85., und Josef Mader, Obeltsham 3, das 90., am 15. Elise Roithmeir, Bezirksaltenheim, das 85., am 16. Alois Petereder, Altenhof 32, das 90., am 19. Hermann Meingassner, Holzling 12, das 80., und am 21. Friederike Baldinger, Feldgasse 1, das 85. Lebensjahr.

- 8. Feb. 1995

Frecher Dieb brachte Autolenker in größte Gefahr

Mit gestohlenem Pkw hatte er Unfall auf der Innkreisautobahn verursacht

AISTERSHEIM /GASPOLTSHOFEN. Ein frecher Autodieb hielt die Beamten des Gendarmeriepostens Gaspoltschhofen einige Zeit in Atem. Er entwendete zwei Fahrzeuge, mit einem verursachte er auf der Innkreisautobahn einen Unfall. Die Besitzer der Autos hatten es dem Dieb freilich leicht gemacht: in beiden Fällen waren die Fahrzeuge unversperrt, die Zündschlüssel befanden sich jeweils im Wageninneren.

Ausgangspunkt der Ermittlungen war für die Gendarmerie der Unfall auf der Innkreisautobahn im Gemeindegebiet von Andrichsfurt, Bezirk Ried. Mit einem gestohlenen Wagen fuhr der Autodieb auf einen Lkw auf und flüchtete. In der Folge fuhr noch weitere Fahrzeuge auf das verwaiste Auto auf, das dabei völlig zerfetzt wurde. Wie durch ein Wunder kamen alle Lenker mit dem Schrecken davon...

Im Zuge weiterer Erhebungen der Exekutive stellte sich heraus, daß der Automarder zunächst den Wagen von Josef H. aus Neukirchen bei Lam-

bach hatte mitgehen lassen. Im Ortsgebiet von Aistersheim Norbert Z., mit dem er schließlich den Unfall auf der Autobahn verursachte. Bei der Suche nach dem Autodieb tappt die Gendarmerie

völlig im dunkeln. Aufgrund der Sitzeinstellung im Wagen ergibt sich lediglich der Hinweis, daß es sich um eine son kleinerer Statur gehandelt haben dürfte.

15. Feb. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Andrea und Gerhard Oberhumer, Bergstraße 8, eine Christina.

ALTENEHRUNG. 90 Jahre alt wurde Mathilde Stitzinger, Altbäuerin vom Rohrmüllergute in Oberepfenhausen 9. Sie stammt vom Kürschnerhaus in Hörbach, ihr Vater war Holzhändler. 1932 heiratete sie und schenkte drei Kindern das Leben. Bis 1970 führte die Frau mit ihrem Gatten die Mühle, der ein Jahr nach der Feier der goldenen Hochzeit, 1983, starb. Die Jubilarin ist sowohl geistig als auch körperlich noch außerordentlich rüstig und kocht tagtäglich. Eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen ist Fernsehen, um am laufenden zu sein. — 85 Jahre alt wurde Josef Schamberger, Altbauer vom Oberhausergut in Hörbach. Der Jubilar ist Vater zweier Söhne. Er ist einer der längstdienenden Kameraden der Feuerwehr Hörbach. Vor dem Zweiten Weltkrieg war er Feuerwehrkommandant. Schamberger ist in bester körperlicher und geistiger Verfassung und noch gerne mit dem Auto unterwegs.



GESTORBEN sind Ursula Kolar (32), Dorf Altenhof; Josef Pokorny (84), Altenhof 31, und Anton Dubatschek (60), Dorf Altenhof.

15. Feb. 1995

ERNEN-NUNG. Bei einer Feierstunde im Landhaus wurde der Kapellmeister des Musikvereins eines Altenhof



Friedrich Mayr zum Konsulenten der Landesregierung für Musikpflege ernannt. Diese Auszeichnung ist der Lohn für besondere Verdienste des Kapellmeisters für das Blasmusikwesen. Die musikalische

Laufbahn von Mayr begann 1968 beim Musikverein Altenhof. Bei der Militärmusik erwarb er gute Kenntnisse für seine Laufbahn als Kapellmeister. Von 1972 bis 1977 absolvierte er fünf Kapellmeisterkurse und anschließend noch zahlreiche Fortbildungskurse. Nach seiner Tätigkeit als Bezirksjugendreferent übernahm er für zehn Jahre die verantwortungsvolle Aufgabe des Bezirkskapellmeisters. Seit 1971 ist Mayr ehrenamtlich Stabführer, seit 1. Jänner 1973 Kapellmeister. Foto: Kieberger

15. Feb. 1995

Spielraum

GASPOLTSHOFEN. Kürzlich hielt die „Junge Kultur“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Man ließ noch einmal das Baugeschehen am Kulturzentrum Kinosaal Revue passieren. In einem unermüdlichen Einsatz haben die Vereinsmitglieder 8000 freiwillige Arbeitsstunden an Eigenleistungen eingebracht. Eine Neuerung gibt es: Logo und Vereinsname werden geändert. Die „Junge Kultur“ heißt ab jetzt „Spielraum“. Das Kino als Spielraum soll jedem Kulturbeflissenen Spielraum gewährleisten.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gudrun und Gerold Mai, Fading 8, eine Isabella.



ALTERSJUBILARE. Hermann Meingassner, Holzting 11, wurde 80 Jahre alt. Er ist gebürtig in Weibern und arbeitete nach der Pflichtschulzeit in der Landwirtschaft. 1938 heiratete er, er hat zwei Töchter. 1989 verstarb seine Gattin. Das liebste Hobby des Seniorenbundmitgliedes ist die Landwirtschaft, die seine Tochter weiterführt, er hilft noch mit Begeisterung mit. Bemerkenswert ist seine körperliche und geistige Frische.

90 Jahre alt wurde Alois Petereder, Altenhof 32. Der gebürtige Geboltskirchner war nach der Schulzeit bei den Bauern ein begehrter Mitarbeiter. Später war er Bergmann. 1940 heiratete der Mann, er hat eine Tochter. Er ist Mitglied des Seniorenbundes. Seine Gattin verstarb 1988. Sein Hobby, das Holzmachen, kann er nicht mehr ausüben.



85 Jahre alt wurde Friederike Baldinger, Feldgasse 1. Sie stammt aus Fading. Die Frau heiratete 1937, sie hat zwei Töchter. Ihr Gatte war Gemeindegastwirt und verstarb 1983. Sie ist Mitglied des Seniorenbundes. Ihre liebste Beschäftigung ist das Kochen. Sie ist stets gut informiert und liest sehr viel.

GESTORBEN ist Elise Roithmeir (84), Bezirksaltenheim.

Närrisch

GASPOLTSHOFEN. In der beim Faschingskehrhaus wohl aktivsten Gemeinde ist viel los: Etwa am Faschingsamstag ab 20 Uhr bei einem Karneval und Tanz im Club Antony (Bürstinger), am Faschingsamstag um 20 Uhr beim „Musikantenstadl mit Karl Moik“ beim Söllinger-

Wirt. Am Rosenmontag gibt's um 14 Uhr einen Kinderfasching mit Faschingszug. Treffpunkt ist am Oberen Marktplatz. Am Faschingdienstag findet ab 15 Uhr am Schulplatz der Faschingskirtag statt. Ab 18 Uhr Tanz und Unterhaltung im Gasthaus Bürstinger.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Alfred Arminger, Felling 1 und Berta Grausgruber, Haag.

HOHES ALTER. Es vollenden im März am 2. Alois Mittendorfer, Untergrünbach 1, das 75., am 6. Maria Holl, Sonnenstraße 3, das 91., am 11. Josefa Wurm, Watzing 11, das 80., am 13. Alois Jetzinger, Unterhöftberg 2, das 75., am 16. Elisabeth Danner, Jeding 31, das 85., am 17. Josef Standhartinger, Bezirksaltenheim, das 90., am 18. Martin Werner, Unterwiesfleck 10, das 70., und Maria Hofmayr, Wiesenstraße 6, das 75., am 19. Frieda Bauer, Bezirksaltenheim, das 94., am 21. Hubert Ögger, Unteraffnang 1,

- 1. März 1995

Schotterabbau um jeden Preis verhindern

Bürgermeister: Gemeinde wird Rechte ausschöpfen

GASPOLTSHOFEN. Daß eine Firma am Hausruck bei der Ortschaft Oberwiesfleck Schotter abbauen möchte, sorgte seitens der Bevölkerung für Proteste. Die Bürgerinitiative „Rettet den Hausruck“ wurde aus der Taufe gehoben. Zu einer Informationsveranstaltung über das Schotterprojekt lud kürzlich Bürgermeister Josef Voraberger ein.

Voraberger betonte, daß die Gemeinde alle ihre Rechte ausschöpfen werde, um den Schotterabbau hier zu verhindern. Schließlich gelte der Hausruck seit je her als Wetterscheide, sodaß ein Abbau wesentliche Auswirkungen vor allem auf das Klima befürchten lasse, so der Bürgermeister.

Dr. Erich Hemmers von der Bezirkshauptmannschaft legte

die rechtlichen Bestimmungen des Berggesetzes für eine Abbaugenehmigung dar. Laut Hemmers gebe es seitens der zuständigen Berghauptmannschaft Salzburg lediglich eine Feststellung, daß abbaufähige Schottervorkommen im betreffenden Gebiet vorhanden seien. Dies sage nicht aus, daß der Abbau auch tatsächlich genehmigt werde.

Dennoch war in zahlreichen Wortmeldungen die Sorge der Bürger zu erkennen. Auch sie wollen alles unternehmen, damit es nicht zum Schotterabbau an diesem Teil des Hausrucks kommt. Die Bürger befürchten vor allem Engpässe bei der Wasserversorgung aus dem Hausruckwald und Klimaveränderungen.

- 1. März 1995

- 1. März 1995

Ein Kornschnaps auf nüchternem Magen

Ein bekannter Mann Gaspoltschhofens feierte dieser Tage einen runden Geburtstag: Altbürgermeister Ökonomierat Josef Mader wurde 90 Jahre

alt. Er ist am Hafnergut in Obeltsham geboren, bereits im Alter von zwölf Jahren verlor er seinen Vater. Er heiratete auf das Humergut in Obeltsham und hatte acht Söhne, einer fiel im Krieg. Alle übrigen haben es, so wie der Jubilar, zu angesehenen Bürgern gebracht. Sein Stolz sind seine 38 Enkel — und 32 Urenkelkinder.

Schon in seinen Jugendjahren war Mader politisch sehr interessiert. So war er damals der jüngste Landtagsabgeordnete. Er bekleidete dieses Amt von 1934 bis 1938 sowie von 1945 bis 1955. Weiters war er

Bürgermeister von Gaspoltschhofen von 1945 bis 1949 und von 1963 bis 1967. Er wurde für sein Wirken mit dem goldenen Ehrenzeichen um die Republik Österreich und mit der silbernen Raiffeisen-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Seit 1965 ist er Ökonomierat und seit 1967 Ehrenbürger.

Bewundernswert sind seine Gesundheit und geistige Frische. Erst vor zwei Wochen fuhr er noch mit dem Auto, zweimal an einem Tag, nach Linz und retour — weil er bei der ersten Fahrt etwas vergessen hatte. Er schwört nach wie vor auf seine Medizin, ein kleines Stamperl Kornschnaps am Morgen auf nüchternem Magen. Eine große Gratulanten-schar feierte im Beisein von Noch-Landeshauptmann Dr. Josef Ratzemböck und Landesrat Leopold Hofinger das seltene Jubelfest.



Auch Landesrat Hofinger kam, um Altbürgermeister Mader zum Neunziger zu gratulieren.

- 8. März 1995

Den Vorrang mißachtet

GASPOLTSHOFEN. Ohne auf den Vorrang zu achten, wollte Franz K. aus Seeboden am 4. März mit seinem Auto die Obeltshamer Bezirksstraße vom Ortschaftsweg Friesam aus überqueren. Dabei prallte er gegen das Auto von Birgit O. aus Wolfsegg. Die 26jährige Angestellte erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde in das Krankenhaus Vöcklabruck eingeliefert.

- 8. März 1995



Ein Gruß vom Frühling

GASPOLTSHOFEN. Noch ringt der Winter mit dem Frühling. Doch die Boten des Frühlings lassen schon grüßen. Nachdem schon die Palmkätzchen und Schneerosen blühten, sprießen nun auch überall die Schneeglöckchen aus dem Boden. Darüber freut sich Claudia, sie schenkt ihrer Mutter einen Frühlingsbotenstrauß.

Von nichts kommt nichts

60 Musiker machten Gaspoltshofen zur Faschingshochburg

GASPOLTSHOFEN. „Es gibt keinen Fasching, wenn niemand da ist, der einen Fasching macht“, meinte einer der Musiker des Musikvereines. Vier Tage lang war volles Programm in der Gemeinde. Maskenball, Musikantenstadl, Kinderfasching und Faschingsumzug mit Faschingsausklang „Super habt ihr's g'macht, a so a Gaudi. Des kinnt's in an Jahr wieda mocha. So stö i ma an Fasching vor“, schwärmten viele Gaspoltshofener.

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag: Insgesamt knapp 60 Stunden freiwilliger Arbeit leisteten einige der Vereinsmitglieder. Bars und Bühnen auf- und abbauen, Vorbereitungen für die diversen Veranstaltungen, Proben und schließlich mit der Kapelle spielen. Zusammen brachten es die 60 Mitglieder des Musikvereines auf etwa 1.000 unentgeltliche Ar-

beitsstunden in den letzten vier Tagen des Faschings. Viele von den berufstätigen Hobbymusikern nahmen sich Urlaub, um helfen zu können.

Sechs Wochen lang wurden die Veranstaltungen generalstabsmäßig vorbereitet. Das zehnköpfige Organisationskomitee teilte sich die verschiedenen Verantwortungsbereiche, wie Einkauf, Werbung, Plakatieren oder Dienstenteilung auf. Gleichzeitig war es für das gesamte Programm zuständig.

25 Stunden Unterhaltung lockten mehr als 2.200 Gaspoltshofener in die Wirtshaussäle und auf die Straße. Mehr als 200 Kinder vergnügten sich beim Kinderfasching im neuen Kulturzentrum. Der Musikantenstadl war mit über 100 aktiven Teilnehmern das Glanzlicht des Faschings. Für die fast

originalgetreue Nachbildung des Fernsehstadl brauchten die Musiker eine Woche. Selbstverständlich rekrutierte der Verein die dazu benötigten Fachkräfte wieder aus den eigenen Reihen. Sechs Tage wurde jeden Abend bis spät in die Nacht gearbeitet. Das benötigte Material spendeten ebenfalls Vereinsmitglieder oder wurde von denen geliehen.

Der Gaspoltshofener Musikverein erhofft sich aus diesen Aktivitäten eine Nettoeinnahme von rund 100.000 S. Damit könnten beispielsweise ein dringend benötigtes Fagott und eine Trompete angeschafft oder zwölf neue Uniformen für neue, junge Musiker geschneidert werden. Die Blasmusikkapelle zählt mit einem Durchschnittsalter von nicht einmal 24 Jahren zu den jüngsten in Oberösterreich.

15. März 1995

- 8. März 1995

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILAR. Josef Mayr, Hauptstraße 49, wurde 85 Jahre alt. Er ist gebürtiger Obeltshamer, sein Vater war der erste Bahnvorstand der „Haager Lies“ in Gaspoltshofen. Mayr galt in Frauenkreisen immer als großer Gentleman. So war er ein begeisterter Tänzer, Theaterspieler und Sportler. Er ist Vater eines Sohnes, der den Konditoreibetrieb seiner Gattin mit viel Engagement weiterführt. Der Jubilar war Vorturner der ersten Gaspoltshofener Frauenriege. Lange Zeit war er außerdem Obmann des Verschönerungsvereines.

GESTORBEN ist Anna Aigner (60), Dorf Altenhof.

VORTRAG des Kath. Bildungswerkes am Mittwoch, 8. März, um 20 Uhr im Pfarrheim zum Thema „Mein Kind kommt zur Erstkommunion“.

- 8. März 1995

BÜRGERMEISTER-STAMMTISCHE mit Bürgermeister Josef Voraberger am Mittwoch, 8. März, im Gasthaus Söllinger und Freitag, 10. März, jeweils um 20 Uhr, im Gasthaus Kirchenwirt in Altenhof.

PREISKEGELN der Kegelfreunde und des ARBÖ von

Donnerstag, 9. bis Sonntag, 19. März, im Gasthof Fattinger.

FAMILIENSCHIW-CHENENDE des ÖAAB am 11. und 12. März in Radstadt. Auskunft bei Rudolf Trauner, Tel. (07735) 6834.

DIE LEHRABSCHLUSS-PRÜFUNG legte Birgit Geiger mit Auszeichnung ab.

ALTENHOF

VORTRAG „6 Jahre Papua“ von Bruder Karl Schütz, am Mittwoch, 22. März, um 19.30 Uhr im Tagungsraum.

15. März 1995

Neues Fahrzeug

GASPOLTSHOFEN. Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hörbach stand im Zeichen von Beförderungen und Ehrungen. Die technischen Einsätze waren rückläufig. Brandeinsatz war keiner zu verzeichnen. Bürgermeister Josef Voraberger sagte, daß dem Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges seitens der Gemeinde nichts mehr im Wege stehe. Ausständig sei nur noch die Zusage vom Land. Geehrt wurden Josef Schamberger sen., Alois Mittendorfer und Hubert Kienast für 50 Jahre und Alfred Leiner für 25 Jahre.



Fotorätsel vom Meister — wen hat Heinz Lechner in diesem Doppelportrait abgelichtet? Die Lösung sei verraten: Niki Lauda und die Fotografin Nora Schuster.

„Who ist who“ ist hier die große Frage

Fotorätsel in der Galerie Hausruck

GASPOLTSHOFEN. Es ist wieder mal soweit: Das Frühjahrsprogramm 1995 des Kulturzentrums Hausruckwald in Altenhof, steht, und es bringt wieder ein breitgefächertes Programm mit Autorenlesung, Kabarett, der Folkrock-Band „Twist Of Fate“, einer Diavision und zwei Weinseminaren.

Ein Höhepunkt liegt jedoch in einer der beiden Ausstellungen der Galerie Hausruck. In Zukunft wird die Fotografie als Kunst einen festen Platz im Galerieprogramm haben. Deshalb zeigt die erste Ausstellung „Who's who?“ Portraits von Heinz Lechner. Der aus Tirol stammende „Bildautor“ — so seine Berufsbezeichnung — hat Portraits bekannter Persönlichkeiten (Niki Lauda, Kardinal König, Arnulf Rainer, Simon Wiesenthal, Friedrich Gulda) übereinander gelegt, was beim Betrachter die assoziative Frage „Whos's who?“ auslöst. Zu sehen sind an die vierzig „Doppelportraits“. Sie sind von 18. März bis 17. April im Foyer des Haupthauses täglich von 8 bis 20 Uhr zu besichtigen. Vernissage ist am Samstag, 18. März, um 20 Uhr.

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARIN. Josefa Wurm, Watzing 11, wurde 80 Jahre alt. Sie ist gebürtige Aistersheim-erin. Sie war

stets in der Landwirtschaft beschäftigt. 1976 kam sie zu ihrer Schwester nach Gaspoltshofen. Die Arbeit in der Landwirtschaft bezeichnet sie auch heute noch als ihr Hobby. So füttert sie noch immer die Pferde des Erben und jetzigen Hausbesitzers aus Kaufing bei Schwanenstadt.

GESTORBEN sind Roswitha Lauber (47), und Johann Stadlbauer (65), beide Dorf Altenhof.

KINDERGARTEN. Einschreibung für das Jahr 1995/96 ist am Montag, 27., und Dienstag, 28. März, jeweils von 14 bis 17 Uhr im Kindergarten.

PREISKEGELN der Kegelfreunde und des ARBÖ bis Sonntag, 19. März, im Gasthof Fattinger.

15. März 1995

Fette Beute gemacht

Dieb suchte Behindertendorf Altenhof heim

GASPOLTSHOFEN. Durch Aufzwängen von Türen und Fenstern verschaffte sich ein noch unbekannter Täter in der Nacht zum 13. März in mehrere Büroräume des Behindertendorfes Altenhof Zutritt. Der Dieb fand einen Tresorschlüssel und stahl aus dem Safe eine Geldkassette mit rund 20.000 S. Aus einer Lade ließ er noch weiteres Bargeld mitgehen, aus einem Kasten entwendete er zwei Fotoapparate. Das Behindertendorf erlitt dadurch einen Gesamtschaden von mehr als 36.000 S. Die Höhe des Sachschadens, den der Langfinger zudem angerichtet hat, ist noch nicht bekannt.

15. März 1995

Natur zum Vorbild genommen

In Hörbach nahm die größte Pflanzenkläranlage im Lande den Betrieb auf

GASPOLTSHOFEN. Vor wenigen Tagen ist in der Ortschaft Hörbach das größte Pilotprojekt Oberösterreichs zur Abwasserbeseitigung in Betrieb gegangen. Die neue Pflanzenkläranlage soll die Abwässer von rund 230 Haushalten und einiger Industriebetriebe selbstständig reinigen. Sie ist die fünfte biologische Kläranlage in Oberösterreich.

Bisher wurden lediglich Anlagen für höchsten 30 Haushalte gebaut. Das unter der Aufsicht der Universität für Bodenkultur in Wien stehende Projekt kostete rund 23 Millionen S. Für den Fall, daß der Versuch schiefgehen sollte, hat das Land eine Ausfallhaftung übernommen. Die Funktionsweise der neuen biologischen Kläranlage ist im Prinzip vom Vorbild Natur abgeleitet.

Zuerst laufen die eingeleiteten Abwässer über einen Vorfilter in das zentrale Pumpenhaus. Von dort werden vier quadratisch angelegte Pflanzenbeete gleichmäßig mit dem vorgereinigten Wasser be-

schickt. Die Beete sind alle gleich aufgebaut. Sie bestehen aus einer 20 Zentimeter starken Dränschicht, darunter befindet sich zwischen 60 und 120 Zentimeter Bodenmaterial. Zuletzt wurden alle Beete mit einer Folie abgedichtet. Alle Abwässer müssen den Weg durch diese Schichten gehen und werden dadurch automatisch gereinigt.

Schilf wird angesetzt

Die zurückbleibenden Verunreinigungen bilden den Nährstoff für die Pflanzen, zumeist Schilf, die an der Oberfläche angesetzt werden. Das Sickerwasser wird weiter über eine kreisförmig angeordnete Dränleitung erfaßt und zu einem außerhalb gelegenen Schacht geführt. In diesem Schacht kann der Wasserspiegel für jedes Feld reguliert werden. Vom Schacht aus erfolgt auch die Ableitung der gereinigten Abwässer.

Seit einigen Tagen wird nun Wasser in die Beete eingeleitet,

um den notwendigen Wasserspiegel für die Bepflanzung zu erreichen. In den ersten zehn Monaten werden ausschließlich Abwässer privater Haushalte gereinigt. Erst nach Auswertung erster Erfahrungen können auch die in Hörbach ansässigen Betriebe wie Bra-mac Ziegelwerk oder Schlüsselbauer Maschinenbau ihrer Industrieabwässer in den Kanal einleiten.

22. März 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Brigitte und Robert Stritzinger, Seiring 1, eine Elisabeth; Stefanie und Günter Petereder, Holzing 5, ein Tobias; Maria und Christian Selinger, Kirchdorf 12, ein Matthias; und Bernadette Floimayr, Oberaffnang 18, ein Oliver.



ALTENEH-RUNG. Josefa Wurm, Watzing 11, wurde 80 Jahre alt. Die gebürtige Aistersheimerin war nach ihrer

Pflichtschulzeit zeitlebens in der Landwirtschaft beschäftigt. Jahrelang war sie in einem benachbarten Betrieb ihres Elternhauses Wirtschafterin. 1976 kam sie zu ihrer Schwester nach Gaspoltschhofen. Die Arbeit in der Landwirtschaft bezeichnet sie als ihr Hobby. So füttert sie noch immer die Pferde des Erben und jetzigen Hausbesitzers.

HOHES ALTER. Elisabeth Danner, Jeding 31, wurde 85

Jahre alt. Die Altheimerin kam nach Gaspoltschhofen, wo sie beim ehemaligen Gemeindarzt Dr. Kehrler als Köchin beschäftigt war, ehe sie ihr verstorbenen Gatte Rudolf Danner — Begründer des Autohauses — heiratete. Sie hat fünf Kinder und ist sehr stolz auf ihre 15 Enkel und 16 Urenkelkinder. Die Jubilarin erfreut sich bester Gesundheit und erledigt noch viele Botengänge. Obligat ist ihr Einkaufswagen, mit dem sie fast tagtäglich die Einkäufe erledigt. Ihre Hobbies sind Spazierengehen und Reisen.

16. März 1995

Ehrung für Kapellmeister Friedrich Mayr



Gaspoltschhofen/Altenhof. Bei einer Feierstunde im steinernen Saal des Landhauses in Linz wurde Kapellmeister Friedrich Mayr zum Konsulent der OÖ. Landesregierung für Musikpflege ernannt.

Diese Auszeichnung ist der Lohn für besondere aktive Tätigkeiten des Kapellmeisters für das oö. Blasmusikwesen.

Zu diesem besonderen Anlaß waren neben seiner Gattin Ingrid seine Eltern, Bezirks-hauptmann Merl, Bürgermeister Josef Voraberger, Landeskapellmeister Walter Rescheneder, Bezirksobmann Franz Neuwirth und Obmann Günter Weitmann eingeladen

Die musikalische Laufbahn von Konsulent Friedrich Mayr begann 1968 beim Musikverein Altenhof als Tenorist. Bei der Militärmusik OÖ 1971 erwarb er sich unter Prof. Rudolf Zeman sehr gute Kenntnisse für seine Laufbahn als Kapellmeister. Von 1972 bis 1977 absolvierte er fünf Kapellmeisterkurse und anschließend noch zahlreiche Fortbildungskurse. Nach seiner Tätigkeit als Bezirksjugendreferent von 1978 bis 1982 übernahm er 10 Jahre die verantwortungsvolle Aufgabe des Bezirkskapellmeisters.

Seit 1971 ist Friedrich Mayr ehrenamtlich Stabführer und ab 1973 Kapellmeister des Musikvereines Altenhof.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Musikverein bei Konsulent Friedrich Mayr für seine aufopfernde Tätigkeit recht herzlich bedanken und ihm nochmals zu dieser Auszeichnung gratulieren.

22. März 1995

Mofalenker schwer verletzt

GASPOLTSHOFEN. Schwer verletzt wurde der Schüler Bernhard V. aus Gaspoltschhofen bei einem Unfall am 16. März in seiner Heimatgemeinde. Ohne auf den Querverkehr zu achten, wollte die Welserin Karin H. (25), die mit dem Auto auf der Wilhelmsberger Bezirksstraße in Richtung Altenhof fuhr, die Kreuzung mit der B 135 überqueren. Dabei übersah sie den 16jährigen V., der auf der B 135 mit seinem Mofa in Richtung Gaspoltschhofen unterwegs war. Der Schüler stieß gegen den Wagen. Er wurde in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

29. März 1995

GASPOLTSHOFEN

EIN KURS in Erster Hilfe (16 Stunden), der zum Erwerb des Führerscheines notwendig ist, beginnt am Donnerstag, 30. März, um 19 Uhr in der Volksschule. Veranstalter ist die Feuerwehr Altenhof.

- 5. April 1995

Schnapsen

GASPOLTSHOFEN. Das traditionelle Preisschnapsen des ÖAAB findet am Freitag, 7. April, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Holl-Bürstinger statt. Es gibt unter anderem ein halbes Schwein und eine Silbermünze zu gewinnen.

29. März 1995

Gut besucht

GASPOLTSHOFEN. Sehr gut besucht war die traditionelle Mostkost der ÖVP Altenhof. Mit ersten Rängen wurden ausgezeichnet: Alois Hofmanninger, Gerhard Bachinger, Franz Kühberger, Dipl.-Ing. A. Katterl, Herbert Mittermayr, Werner Brandstätter, Heinrich Preischer, Herbert Scheibmayr, Josef Mittermayr, Norbert Werner, Fritz Riedl, Horst Emathingner, Rudolf Thalhammer, Ludwig Deisenhammer und Roman Allmannsperger.

- 5. April 1995

Porträtdrucke

GASPOLTSHOFEN. Noch bis 17. April sind in der Galerie Hausruck in Altenhof die Porträtdrucke des weltweit bekannten Tiroler Fotografen Heinz Lechner zu bewundern. Lechner legt dabei zwei Bilder von Prominenten übereinander — das ergibt für den Betrachter ein aufregendes Bilderrätsel. Die Ausstellung ist im Foyer des Haupthauses täglich von 8 bis 20 Uhr zu besichtigen.

Kegelmeister

GASPOLTSHOFEN. Das Preiskegeln des ARBÖ entschieden im Er-&-Sie-Bewerb Hermine Niesner und Anton Holzmann für sich. Der Stammtisch Hörbach (Hubert Haiser, Adolf Obergottsberger, Anton Holzmann und Helmut Stummer) wurde Gruppensieger. Der Kameradschaftsbund (Josef Mair, Harald Kronwithleitner, Josef Schrank, Johann Kösseldorfer) gewann die Vereinswertung. Udo Stieglbauer wurde Einzelsieger.

- 5. April 1995

Mostkost

GASPOLTSHOFEN. Am Freitag, 7. April, findet im Haibacher Feuerwehrhaus die Mostkost statt. Ab 18 Uhr Mostanlieferung, ab 20 Uhr Bewertung — jeder Lieferant ist auch Bewerber. Am Samstag, 8. April, ist um 20 Uhr Oldies- und Rock-Disco mit Mostverkostung, am Sonntag, 9. April, ab 10 Uhr Mostfrühstücken und Preisverteilung. Neben Braten gibt es Grillwürstel, Pizza, Krapfen...

22. März 1995

Kriminalität

GASPOLTSHOFEN. Einige Geschichten dürften den Lesern der RUNDSCHAU schon bekannt sein: Franz Steinmaßl liest am Dienstag,

28. März, um 20 Uhr im Cafe Hausruckwald aus seinem Buch „Tauriger Fasching, blutige Ostern“. Es geht dabei um Kriminalität im Inn- und Hausruckviertel von der Jahrhundertwende bis 1938. Überrascht werden die Zuhörer dieser Lesung feststellen, wie sehr das Verbrechen ein bislang völlig vernachlässigter Bestandteil der Sozial- und Alltagsgeschichte der Region ist. Der Autor läßt mit Buch und Lesung sicher ein eindrucksvolles Zeitporträt entstehen. Veranstalter ist das Kulturzentrum Hausruckwald.

22. März 1995

Preisschnapsen

GASPOLTSHOFEN. Der Sparverein Hörbach lädt zu einem Preisschnapsen, am Freitag, 24. März, um 19.30 Uhr ins Gasthaus Schamberger in Hörbach. Unter den zahlreichen Sachpreisen und Pokalen, darf sich der beste Schnapsler ein halbes Schwein mit nach Hause nehmen.

Landessäure

GASPOLTSHOFEN. Liebhaber von gutem Most sind am Wochenende beim Kirchenwirt in Altenhof willkommen. Dort lädt die Volkspartei zu einer Mostkost: Samstag, 25. März, ab 19.30 Uhr, Sonntag, 26. März, ab 10 Uhr.

Gold für zwei Landstreicher

Anton Bürstinger (23) gewann mit seinen Leberwürsten zwei Goldene

GASPOLTSHOFEN. „Landstreicher fein“ und „Landstreicher grob“ sind die besten Leberstreichwürste Österreichs. Sie wurden beim internationalen Lebercontest 1995 im deutschen Mannheim nicht nur mit Gold veredelt, sondern bescherten Anton Bürstinger (23), dem jüngsten Fleischermeister Österreich, auch den Nationpokal.

Mehr als 2.200 Proben aus 22 Nationen wurden beim größten Leberwurstwettbewerb der Welt verkostet und geprüft. Neben den zwei Goldmedaillen errang er mit dem Hausruckviertler Leberknödel noch eine Silbermedaille. Das Grundrezept für seine Landstreicher hat er von einem Studienaufenthalt bei einem befreundeten Kollegen im Osten Deutschlands mitgebracht. Zuhause verfeinerte er die Rezeptur so lange bis sie seinen Geschmacksvorstellungen entsprach. Damit bewies er nicht nur in Mannheim höchste Qualität. Schon vor einem Jahr wurden bei



Er hat gut lachen. Toni Bürstingers Leberstreichwürste wurden in Mannheim vergoldet

der Welser Messe seine Rohwürste mit mehreren Medaillen ausgezeichnet.

Toni Bürstinger wurde 1992, mit 20 Jahren, der jüngste Fleischermeister Österreichs. Kurze Zeit danach übernahm er den elterlichen Betrieb. Seine im Prinzip einfache Firmenphilosophie: „Gute Qualität wird sich im-

mer durchsetzen.“ Jetzt ginge es natürlich darum, diesen Erfolg auch entsprechend zu vermarkten. Der Kleinbetrieb, nur der Meister und ein Geselle arbeiten in der Produktion, im Geschäft steht die Mutter, strebt nach neuen Märkten. Nach dem Bekanntwerden der Prämierung hätten schon Leute aus Linz

angerufen, wo es die Streichwürst zu kaufen gäbe, erzählt Anton Bürstinger. Besonders freute er sich über den Anruf des ehemals obersten Lebensmittelpolizisten Oberösterreichs. Auch er bestellte bereits eine der prämierten Landstreicher — zum privaten Genuß, wie er versichert.

- 5. April 1995

Ledigensteuer

GASPOLTSHOFEN. Nach längerer Pause ist es wieder soweit: Die Theaterleute der von „junge kultur gaspoltshofen“ in „SPIELRAUM“ umbenannten Kulturinitiative führen eines der aktions-

reichsten Volksstücke auf: „Die Ledigensteuer“. Unter dem Motto „Sie gehen lebend hinein, lachen sich tot, und gehen lebend wieder hinaus!“ wird geweint und gelacht auf der Bühne, gestritten und geliebt, Schlapfen, Besen und Knochen fliegen durch die Luft, einer springt durchs Fenster, ein anderer schwitzt in der Hundehütte, und ein dritter bringt ein Liebesgeständnis über die Lippen... Die Termine: Palmsonntag, 9., und Ostermontag, 17. April, jeweils 20.15 Uhr. Weitere fünf Aufführungen gibt es an den darauffolgenden Wochenenden. Kartenreservierung unter Tel. (07735) 6294, Lois Berger.

- 5. April 1995

DER ÖAAB veranstaltet eine Fahrt nach Wien am Samstag, 22. April. Besichtigt werden die Kaisergruft und das Stadtzentrum, sowie die Uno-City und der Donauturm. Ein Heurigenbesuch in Niederösterreich rundet den Ausflug ab. Anmeldung bei Obmann Alois Hintringer, Tel. 6177, Gerhard Zauner, Tel. 6334 oder Stefan Deisenhammer.

Zeltfest zur Markterhebung: „Was wüsst sunst macha“

Mit zweijähriger Verspätung wird nun Ende August gefeiert

GASPOLTSHOFEN. Grübel, grübel und studier', Markterhebung ist, was machen wir? Seit 26. April 1993 ist die drittgrößte Landgemeinde Oberösterreichs offiziell Marktgemeinde. Von Freitag, 25. August, bis Sonntag, 27. August, soll diese Beförderung endlich entsprechend zelebriert werden. Eine Markterhebungsfeier ist etwas besonderes und erfordert besondere Aktivitäten, war der Gemeinderat sich einig. Von Angelobungsfeier des österreichischen Bundesheeres, Rasenshow der Militärmusik, historischem Festzug und Heimatbuchpräsentation war die Rede. Schließlich will sich Gaspoltshofen der gesamten Region präsentieren, und da muß etwas Einmaliges her.

Nun hat die Grüblerei im Kulturausschuß endlich ein Ende. Nicht ohne Stolz präsentierte Ausschußobmann Rudolf Trauner das Programm.

Sie hätten es sich nicht leicht gemacht, seien aber zum Entschluß gekommen, daß ein Zeltfest einmal etwas anderes wäre. „Was wüsst denn sunst macha“, lautete die Rechtfertigung des Obmannes.

Statt der gewünschten Angelobung wird am Freitag eine Heldenfeier beim Kriegerdenkmal vorgenommen. Den Zapfenstreich und die Rasenshow übernehmen die Musikkapellen von Gaspoltshofen und Altenhof. Statt dem historischen Umzug durch den Ort werden die Vereine am Sonntag einen Festzug vom Hauptschulplatz zur Pfarrkirche bilden (Streckenlänge rund 150 Meter, Anm. d. Red.). Das einzige was gleich bleibt, ist die Heimatbuchpräsentation und das Treffen der ehemaligen Gaspoltshofer am Samstag. Die Chronik der Marktgemeinde ist auch der Grund für

die lange Verschiebung der Erhebungsfeierlichkeit. Sie könne wegen der intensiven Vorbereitungsarbeiten nicht früher fertiggestellt werden.

Ach ja, in Altenhof, das auch zur Gemeinde gehört, hat man noch einen alten Gassenhauer an Land gezogen. Samstagmittag wird die Radiosendung „Autofahrer unterwegs“ direkt aus dem Raiffeisensaal des Behindertendorfes übertragen.

Der Sonntag ist schließlich dem offiziellen Teil gewidmet. Pfarrgottesdienst und Festakt mit Landeshauptmann sind die Ouvertüre zum Frühschoppen im Festzelt mit den beiden Blasmusikkapellen des Ortes. Wer Freitag und Samstagabend für Stimmung sorgen soll, ist noch nicht ganz sicher. Sicher ist nur die übermächtige Konkurrenz des Rieder Volksfestes, das ebenfalls an diesem Wochenende beginnt.

- 5. April 1995

Kunststoff floß aus

Beim Umpumpen gelangte ein Teil in den Hörbach

GASPOLTSHOFEN. Mehrere hundert Kilo eines in Wasser gelösten Kunststoffes flossen kürzlich auf dem Betriebsgelände der Firma Bramac aus. Das Mißgeschick passierte beim Umpumpen des Kunststoffes in einen Wechselcontainer, da an dem Behälter eine Kupplung gerissen war. Ein

Teil gelangte über die werkeigene Kanalisation in den Hörbach. Die Feuerwehr errichtete Sperren, ein Großteil des Kunststoffes konnte noch auf dem Werksgelände abgesaugt werden. Die Gefahr dürfte damit gebannt worden sein. Bislang gab es keine Meldungen über ein Fischsterben.

12. April 1995

Köche

GASPOLTSHOFEN. Eifrig waren dieser Tage die Hauptschüler der 4a-Klasse und des Polytechnischen Lehrganges. Sie bereiteten aus Vollwertbrot, Topfen, Butter und anderen Erzeugnissen heimischer Bauern rund 400 Jausenbrote zu, die ihre Kollegen in der Pause kaufen konnten. Organisatorin Gabriele Bachinger ist von dem Erfolg überrascht und will die Aktion „Gesunde Schulkause“ wiederholen.

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Das ÖAAB-Preisschnapsen gewann Helmut Stummer, Hörbach, vor Fritz Knogler, Neukirchen/L., und Horst Emathinger, Eggerding. Der Sieger erhielt ein halbes Schwein.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gertraud und Franz Holzinger, Hauptstraße 46, ein Christoph.

GEHEIRATET haben Roland Mair und Sabine Marfurt, beide Altenhof 24.



ALTERSJUBILARIN.

Marianne Holl, Altwir-
tin, Haupt-
straße 19,
wurde 80 Jah-
re alt. Sie ist
im familienei-
genen Gasthaus geboren und
ist somit eine waschechte Gas-
poltshofnerin. 1938 heiratete
sie, sie hat eine Tochter, drei
Enkel- und sieben Urenkelkin-
der. Schon in früher Jugend
mußte sie im Gasthaus eifrig
zupacken. Während des Krie-
ges war sie vier Jahre lang völ-
lig auf sich allein gestellt. Ne-
benbei war auch eine Land-
wirtschaft mitzubetreuen. Die
Jubilantin erfreut sich bester Ge-
sundheit. Ihr Hobby ist die Ar-
beit im Gasthaus und beson-
ders in der Küche. Wenn aber
jemand etwas zu trinken haben
möchte und es ist gerade vom
Personal niemand in der Gast-
stube, so schenkt sie auch noch
sehr gerne ein.

HOHES ALTER. Es voll-
endeten bzw. vollenden im
April am 1. Pauline Werner,
Unterer Wiesfleck 10, das 70.,
am 10. Franz Moser, Föchin-
gerstraße 8, das 70., Anna Hu-
mer, Klosterstraße 5, das 85.,
am 12. Kreszentia Straub, Be-
zirksaltenheim, das 90., am 18.
Karl Bruckner, Oberaffnang
22, das 70., und am 23. Jo-
hanna Söllinger, Bezirksalten-
heim, das 93. Lebensjahr.

GESTORBEN ist Franz
Doblinger (62), Obeltsham 12.
Er erlitt einen Schlaganfall.
Auch der Einsatz des Notarzt-
teams des sofort herbeigehol-
ten Rettungshubschraubers
kam zu spät. Er wurde am Orts-
friedhof beigesetzt. — Weiters
verstarb Kilian Stummer (74),
Hörsbach 22.

Kein Zeltfest

Zu Ihrem Bericht über Gaspoltschhofens Zelt-
fest zur Markterhebung: „Was wüßt sunst
macha“ vom 23.3.1995. Wohlweislich über-
legt ist der Festablauf der Markterhebungs-
feier Ende August. Viele Ideen sollen in die
Feier eingeplant werden, wenngleich diese hi-
storische Feier nicht in einem Riesenspekta-
kel ausarten soll. Nicht, wie in der Rund-
schau berichtet wurde, sollte diese ehrenvolle
Feier in Form eines Zeltfestes abgeführt wer-
den, sondern in einer würdigen Feier mit der
Präsentation des neuen Heimatbuches in der
Turnhalle, einer Präsentation nach außen
durch die vielbeachtete Rundfunksendung
„Autofahrer unterwegs“ in Altenhof, durch
eine Heldenehrung am Kriegerdenkmal mit
anschließendem Zapfenstreich der örtlichen
Musikkapelle, durch ein Treffen der Gemein-
debevölkerung mit den ehemaligen Gaspolts-
shofnern und als Höhepunkt mit der offiziell-
len Markterhebungsfeier im Dom vom Landl
bzw. in der Turnhalle. Rahmenprogramme
runden das Festwochenende ab.

Daß bei einem solchen Fest wohl auch für das
leibliche Wohl und die Geselligkeit gesorgt
werden muß, ist wohl selbstverständlich. Hie-
für ist ein Zelt vorgesehen, das für die Besu-
cher ausreichend Platz bietet. Für die Bewir-
tung der Gäste haben sich die fünf Feuerweh-
ren der Gemeinde zur Verfügung gestellt.
Abschließend sei klargestellt, daß sich die
Gaspoltschhofner Bevölkerung von Zeitungsbe-
richten, wie sie in besagter Ausgabe zu lesen
waren, einhellig distanziert. Polemisieren
und sich über andere Leute lustig machen, die
ihre Arbeit ernst nehmen, entspricht leider
dem Zeitgeist unserer Tage. Diese Masche
wird in der Marktgemeinde Gaspoltschhofen
keinen Platz finden. Die Aufgabe der Presse
sehen wir in sachlichen Berichten der tat-
sächlichen Ereignisse und nicht im Verbrei-
ten von zynischen Zeilen, die gemeinschafts-
schädigend sind und in Folge meist zu Zwist
und Hader führen.

Rudolf Trauner, Gaspoltschhofen

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Andrea
und Manfred Zöbl, Wiesen-
straße 16, ein Dominik; Wolf-
gang und Ursula Aspöck,
Obeltsham 29, ein Stefan.

GESTORBEN ist Kilian
Stummer, Pensionist in Hör-
bach 22, im 75. Lebensjahr.
Der gebürtige Hinterstoderer
war im 2. Weltkrieg als Fall-
schirmjäger an fast allen Fron-
ten. Er war Mitglied mehrerer
Vereine. Der humorvolle
Mensch pflegte gerne das bo-
denständige Liedgut. Eine gro-
ße Trauergemeinde geleitete
den Verstorbenen zu seiner
letzten Ruhestätte.

AMTSTAG des Notars ist
am Donnerstag, 20. April, von
8 bis 12 Uhr im Gasthaus Söl-
linger.

19. April 1995

GASPOLTSHOFEN

DAS TESTMOBIL des AR-
BÖ steht am Samstag, 22.
April, am Parkplatz des Markt-
gemeindeamtes zum Kfz-Ser-
vice und zur Überprüfung nach
dem Kraftfahrzeuggesetz.

Karikaturen

GASPOLTSHOFEN. Die
Galerie Hausruck in Alten-
hof setzt seine Reihe „Kari-
katur & Satire“ fort: Am
Samstag, 22. April, 20 Uhr
ist im Kulturzentrum Haus-
ruckwald Vernissage der
Ausstellung von Jean-Jac-
ques Sempé. Er ist einer der
Großen des Genres und
zeigt 40 Zeichnungen,
Aquarelle und Cartoons.

Ledigensteuer

GASPOLTSHOFEN. Das
ist der Titel eines Volks-
stückes in drei Akten, das
am Samstag, 22. April,
20.15 Uhr und am Sonntag,
23. April, 14 und 20.15 Uhr
im Kinosaal zu sehen ist.
Veranstalter ist die „junge
kultur“.

Mopedlenker (19) getötet

Der Bursch aus Altenhof übersah Vorrang einer Autofahrerin

26. April 1995

Sauraumpfa

GASPOLTSHOFEN. „Da
sitzt a toter Vogel“ nennen
Hans Gebetsberger und To-
ni Steinhuber, besser be-
kannt unter „Sauraumpfa“
ihr Programm — das den
Zuhörer mit treffsicheren
Pointen und kritisch ni-
veauvollem Inhalt unterhält:
am Freitag, 28. April, um
20 Uhr im Kulturzentrum
in Altenhof — die erste Ver-
anstaltung im Wintergarten,
der das nötige Ambiente lie-
fert.

26. April 1995

Preise für
Blumen

GASPOLTSHOFEN. Wich-
tigster Punkt bei der Jahres-
hauptversammlung des Ver-
schönerungsvereines war die
Prämierung des blumenge-
schmückten Häuser. Preise er-
hielten: Christine Danner, Obeltsham,
Ingrid Ehrenguber, Fading, Anneliese
Gasselsberger, Oberbergham, Christine
Hofmanninger, Oberaffnang, Frieda Höft-
berger, Feldgasse, Maria Huemer, Fö-
ching, Gertraud Kloibhofer, Hörsbach, Re-
nate Kössldorfer, Unterbergham, Hilde-
gard Kurzböck, Aspoltsberg, Maria Mair,
Fading, Ingrid Mairinger, Bugram, Joha-
na Mayr, Obeltsham, Berta Pabst, Obeltsham,
Hermine Panz, Hörsbach, Brigitte
Quirchmayr, Hörsbach, Rosemarie Scham-
berger, Hörsbach, Erna Trauner, Ober-
grünbach, Ulrike Weberberger, Obeltsham,
Elisabeth Wiesinger, Grünbach und
Aloisia Wiesner, Prähofen.

Edle Möste
ausgezeichnet

GASPOLTSHOFEN. Die
Mostkost der Feuerwehr Hör-
bach kann sich sehen lassen.
63 Möste wurden angeliefert,
21 mit ersten Rängen ausge-
zeichnet — die Preisträger:
Hermann Wiesner (drei), Franz Kühberger,
Johann Oberndorfer, Helga Heftberger, Jo-
sef Voraberger, Josef Hofmanninger, Josef
Fischerleitner (zwei), Heidi Potzi, Gerhard
Voraberger, Ludwig Deisenhammer, Her-
bert Mittermayr, Rudolf Kühberger, Wolf-
gang Klinger, Alois Mairhofer, Johann
Feichtner, Helmut Rösslhuber, Otto
Rösslhuber und Hubert Neuhofer.

Siedlerverein
gegründet

GASPOLTSHOFEN. Der
„Neue Siedlerverein Gaspolts-
shofen/Altenhof“ wurde ge-
gründet. Er besteht bereits aus
70 Mitgliedern. Obmann ist
Georg Ehart. Anliegen von
Hausbesitzern sollen gemein-
sam geregelt werden. Garten-
geräte wurden bereits gekauft,
auch Versicherungen will man
gemeinsam abschließen.

Profis beim
Schnapsturnier

GASPOLTSHOFEN. Beim
Preisschnapsen des ÖAAB be-
teiligten sich 60 Profis. Den
Hauptpreis, ein von Bürger-
meister Josef Voraberger ge-
spendetes halbes Schwein, ge-
wann Helmut Stummer aus
Hörsbach. Zweiter wurde Fritz
Knogler aus Neukirchen bei
Lambach vor Horst Emathin-
ger aus Eggerding.

26. April 1995

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Franz Jedinger (66), Altbauer am Winklergute in Mösenedt 4. Er war Ehrenmitglied des Musikvereines Gaspoltshofen. Mehr als 35 Jahre hielt er dem Verein die Treue. Er war ein Bauer aus Leib und Seele. Eine große Trauergemeinde und die Musikkapelle gaben ihm das letzte Geleit. — Nach langer Krankheit, jedoch unerwartet, starb Leopold Vogl (72), Altbauer am Kurzengute in Oberpfenhofen 3. Er stammte aus Niederthalheim und kam durch die Heirat im Jahre 1950 nach Gaspoltshofen. Seine Gattin war genau an seinem Todestag vor neun Jahren tödlich verunglückt. Er war in vielen Vereinen aktiv tätig. Als Freiheitlicher — er war Parteiohmann — war er Gemeinderat und von 1961 bis 1974 und Vizebürgermeister von 1974 bis 1979. 16 Jahre übte er die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden der Raika Gaspoltshofen aus. Er galt als belesener, informierter und vor allem geselliger Bauer. — Weiters verstarb Aloisia Vormai (80), Mühlberg 6.

VORTRAG des kath. Bildungswerkes von Herbert Gruber über „Die Wahrheit über die Zeugen Jehovas“ am Freitag, 28. April, um 19.30 Uhr im Pfarrheim.

KRIEGEREHRUNG ist am Donnerstag, 4. Mai, bei der Gedenkkapelle in Hörbach zum Gedenken der Ereignisse vor 50 Jahren.

26. April 1995

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARIN. Anna Humer, Klosterstraße 5, wurde 85 Jahre alt. Die Lambrechtenerin kam 1927 nach Hörbach. Ihr Vater hatte das Gasthaus erworben. 1940 heiratete sie und schenkte zwei Kindern das Leben. Ihr Gatte verstarb 1983. Die Jubilarin freut sich über ihre sechs Enkel- und vier Urenkelkinder. Ihre gute Gesundheit erlaubt es ihr, daß sie ihren Haushalt alleine führt. Auch ihren Hobbies, dem Reisen und der Gartenarbeit, kann sie ungehindert nachgehen. Erst in der Karwoche war sie in Südtirol unterwegs und unternahm dort eine längere Bergwanderung.

HOHES ALTER. Es vollenden im Mai am 7. Wilhelm Mittermair, Mösenedt 2, das 70. und Maria Greifeneder, Eggerding 3, das 91.; am 9. Theresia Gruber, Bezirksaltenheim, das 80.; am 17. Rosa Söllinger, Hub 7, und am 18. Georg Kroiß, Höft 7, beide das 70. sowie Josefa Kühberger, Holzinger 2, das 80.; am 27. Christine Mallinger, Bezirksaltenheim, das 93.; am 28. Pauline Mair, Unterer Wiesfleck 12, das 70. und am 30. Anna Lichtenberger, Oberer Grünbach 9, das 75. Lebensjahr.

GOLDENE HOCHZEIT feiern Josef und Ernestine Elisabeth Burgstaller, Leiten 8.

- 3. Mai 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Maria und Herbert Bachinger, Baumgarting 1, eine Carina; Theresia und Albin Mittendorfer, Untergrünbach 1, eine Christina.

BEGRABEN wurde Roland Zauner (18) aus Gröming. Er war bei einem tragischen Unfall mit dem Moped in Weibern ums Leben gekommen. Zauner war Zimmerer der Firma Kriechbaum und verunglückte auf der Fahrt zur Arbeit tödlich.

- 3. Mai 1995

Maitanz

GASPOLTSHOFEN. Ein großes Fest veranstaltet der Musikverein Altenhof von Freitag, 5. bis Sonntag, 7. Mai: Den Maitanz beim „Tömer“ in Gröming.

Gustostück

GASPOLTSHOFEN. 145 Jahre Musikverein sind der Anlaß für ein Frühjahrskonzert am Samstag, 6. Mai, um 20 Uhr. Durch das Programm führt Johann Voraberger.

- 3. Mai 1995

Was am 4. Mai 1945 in Hörbach geschah

Schulen präsentieren eine Dokumentation

GASPOLTSHOFEN. Am Donnerstag, 4. Mai, findet um 19.30 Uhr in Hörbach anlässlich des 50. Jahrestages des blutigen Gefechtes in der Ortschaft Hörbach, bei dem 28 Soldaten den Tod fanden, eine Heldenehrung statt.

Nach der Gedenkveranstaltung, um ca. 20.30 Uhr, wird im Kinosaal eine Dokumentation der Hauptschule und des Polytechnischen Lehrganges Gaspoltshofen gezeigt, die unter der Leitung von Dr. Alois Doppelbauer erstellt wurde.

Neues Quellenmaterial brachte vieles ans Tageslicht. Die Ereignisse vor 50 Jahren können dadurch weitaus besser rekonstruiert werden. In der Geschichte werden die Kriegshandlungen in Hörbach kaum erwähnt. Das Gefecht in Hörbach war aber mit großer Wahrscheinlichkeit das letzte auf europäischem Boden, das eine größere Anzahl an Todesopfern forderte.

Die Dokumentations-Präsentation wird am Freitag, 5. Mai, um 20 Uhr im Kinosaal wiederholt.

10. Mai 1995

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Klaus Karl Voggenberger und Ange-

la Höttinger, beide Obeltsham 17. — Kirchlich heirateten Thomas Walcher, Kirchdorf 48 und Ulrike Holzinger, St. Georgen an der Gusen.



ALTERSJUBILARIN.

Theresia Gruber, Bezirksaltenheim, wurde 80 Jahre alt. Die gebürtige Haagerin heiratete

1947 und ist Mutter einer Tochter. Sie gilt als sehr hilfsbereite Frau, ist Mitglied des Seniorenverbandes, der Kath. Frauenbewegung und des Rosenkranzvereines.

GESTORBEN ist Ludwig Stöttinger (76), Altbauer vom Lenzedergute in Albertsham 11. Er war Mitglied der Feuerwehr Wolfsegg und des Seniorenverbandes. Die Musikkapelle geleitete ihn auf dem letzten Weg. Sein Sohn war vor 20 Jahren bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. — Weiters starb Alois Petereder (90), Altenhof 32. Der gebürtige Geboltskirchner war nach der Schulzeit bei den Bauern ein begehrter Mitarbeiter. Später war er Bergmann. 1940 heiratete er, er war Vater einer Tochter.

EINE BLUTSPENDEAKTION führt das Rote Kreuz am Dienstag, 16. Mai, von 16 bis 20 Uhr im Gemeindeamt durch.

17. Mai 1995

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Die Ortsmeisterschaften der Stockschißen gewann die Mannschaft der Firma Gea vor dem Stockschißenverein, SPÖ und FF Hörbach. 12 Moarschaften beteiligten sich am von der Union organisierten Turnier.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gertraud und Albert Deisenhammer, Bernhardsdorf 7, eine Andrea Gertraud; Klaudia Riedl, Hauptstraße 35, ein Patrick.

KIRTAG am Sonntag, 21. Mai.

Maitanz

GASPOLTSHOFEN. Die Fachgruppe lädt zum Maitanz von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Mai beim Gardemair in Hörbach ein. Am Freitag Tanz, Samstag Disco, Sonntag Frühschoppen.

Pensionist starb nach Sturz

GASPOLTSHOFEN. Mit seinem Kopf stieß Ernst Radl aus Wolfsegg aus unbekannter Ursache gegen den Rahmen der Balkontür in seinem Zimmer im Bezirksaltenheim. Der 66jährige zog sich dabei derart schwere Verletzungen zu, daß er kurz darauf starb.

Nach Überholen geschleudert

GASPOLTSHOFEN. Ein Gmundner Pensionist überholte mit seinem Auto in Eggerding auf der Gallspacher Bundesstraße in einer Linkskurve einen Kleinlaster. Dann kam der 61jährige mit seinem Wagen zu weit nach rechts und auf dem Straßenbankett ins Schleudern. Der Pkw überschlug sich mehrmals und blieb in einem Feld liegen. Der Lenker und seine Gattin wurden unbestimmten Grades verletzt.

17. Mai 1995

Ehre, wem Ehre gebührt

GASPOLTSHOFEN. Ein buntes Programm präsentierte der Musikverein unter Kapellmeister Ing. Josef Söllinger beim Frühjahrskonzert. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Wolfgang Polly, Franz Jedinger und Gerhard Doppler geehrt. Die Silberne Ehrennadel erhielten Stefanie Schoberleitner und Edith Oberhumer. Ehrenmitglieder wurden Josef Prötsch und Alfred Famler. Zum Ehrenobmann bzw. Ehrenstabführer wurden Ing. Karl Herndler und Alois Weberberger ernannt. Sie waren jahrzehntelang vereinsführende Mitglieder. Treffend beschrieben wurden die Geehrten durch ein Mundartgedicht von Juliane Düringer.

Die Welt auf Händen tragen

GASPOLTSHOFEN. Mehr als 1000 Besucher erwarten die Veranstalter beim Fest der Spiele am Sonntag, 21. Mai, von 13.30 bis 17.30 Uhr im Behindertendorf Altenhof. Mehr als 30 Spielstationen gibt es, die mittels Pferdekutsche oder Eisenbahn zu erreichen sind: Mini-Playback-Show, Hüpfburgen, Pony-Reiten, Rolliparcours, Seilbahn, Lagerfeuer, Märchenzelt. Um 15 Uhr landen Fallschirmspringer, um 16 Uhr ist Luftballonstart, ein Zauberkünstler tritt auf. Ersatztermin ist der 28. Mai. Regnet es auch dann, wird das Fest im Raiffeisensaal des Dorfes abgehalten. Bei wechselhaftem Wetter wird man unter Tel. (07735) 6631 informiert, ob das Fest stattfindet oder nicht.

Schüler klären auf: „Amis wollten Gefecht vertuschen“

Kampf in Hörbach am 4. Mai 1945 in Projekt haargenau rekonstruiert

Unzählige Briefe verschickt, jeden Anhaltspunkt verfolgt: „Steinchen für Steinchen aneinandergereiht“, so Pädagoge Dr. Alois Doppelbauer, haben die Kinder der Hauptschule Gaspoltshofen, um das „Kriegsende in Hörbach“ zu rekonstruieren. Den drei Projektgruppen aus 3.A, 3.B und



dem Polytechnischen Lehrgang ging es um jenes Gefecht, das sich in den letzten Kriegstagen in Hörbach ereignete und das „in der Fachliteratur übersehen“ wurde, so Doppelbauer.

Der Ausgangspunkt für die Recherchen der Schüler waren die Papiere von Gefallenen. Diese galten lange Zeit als verschollen, tauchten kurioserweise aber jetzt im Archiv der Gemeinde Gaspoltshofen auf. Für die Kinder ergab sich dadurch die Möglichkeit, einen dunklen Teil Geschichte quasi hautnah „mitzuverfolgen“. Die mißliche Lage, in der sich die Kämpfer damals befanden, wurde für sie fast spürbar.

Insgesamt 28 deutsche Soldaten fanden bei dem Gefecht am 4. Mai 1945 in Hörbach den Tod. Nicht nur Aufzeichnungen der Gefallenen, auch der Bericht des Hauptmannes



Schüler erforschen, was am 4. Mai in Hörbach geschah: beinahe bis ins kleinste Detail wurden von ihnen die Vorfälle aufgearbeitet, man befragte Angehörige gefallener Soldaten. Rechts Projektleiter Direktor Dr. Alois Doppelbauer.

der Truppe, der heute in Deutschland lebt und den die Schüler ausfindig machen konnten, geben Aufschluß über das, was sich damals wirklich zugetragen hat. Für die Soldaten war der Krieg zu diesem Zeitpunkt schon beendet, so Doppelbauer. Sie besprachen den Nachhauseweg und tauschten Adressen aus – für den Fall, daß doch noch etwas passiert, wollten die Freunde untereinander ihre Angehörigen verständigen. Plötzlich traf der Befehl ein, sich ein einmarschierenden Amerikanern in Haag entgegenzustellen. So weit kamen die Soldaten allerdings nicht mehr. Die ent-

scheidende Schlacht sollte schon in Hörbach stattfinden.

Bei den Nachforschungen drängte sich nicht nur bei Doppelbauer der Verdacht auf, daß „die Amis das Gefecht und die hohe Anzahl der Gefallenen vertuschen wollten“. Schließlich war in den offiziellen Listen der Amerikaner bei allen deutschen Soldaten, die in Hörbach ihr Leben lassen mußten, sowohl falscher Todesort als auch -datum eingetragen.

Die Bilder der Truppe, die sich in den Papieren der Gefallenen fanden, verschickten die Schüler an die angegebenen Adressen der Soldaten. Für manche Angehörige, die solch ein Schreiben erreichte, war

das wie ein Schock. So auch für die deutsche Familie Schmidt aus Leipsheim bei Ulm, die bis jetzt nicht wußte, wo ihr Verwandter gefallen ist. Sein letzter Brief erreichte sie 1945 aus der Tschechei. Trotz vieler Recherchen konnte die Familie nie den Todesort bzw. das Grab des Mannes ausfindig machen. Erst der Brief aus Gaspoltshofen brachte die Aufklärung.

Die Nachforschungen der Hauptschüler erlangen nicht nur dadurch große Bedeutung. Durch ihre Nachforschungen konnten sie Kriegsereignisse in Hörbach fast bis ins letzte Detail rekonstruieren.

Natursteinstrand, Luftsprudel-Geysir u.v.m.

Badeerlebnis Gaspoltshofen

Bereits 1989 wurden von der Marktgemeinde Gaspoltshofen die ersten Gespräche mit den Stellen der oö. Landesregierung über die Aufnahme in das Badersanierungsprogramm geführt.

In weiterer Folge wurden mehrere Konzepte und Kostenberechnungen erarbeitet.

Im Dezember 1993 wurde das Weiser Ingenieurbüro ITC-Pfeiffer mit der Planung der neuen Freibadeanlage beauftragt.

Noch vor dem Sommer 1994 erfolgte die Ausschreibung der einzelnen Gewerke, wobei besonders zu betonen ist, daß dadurch überwiegend ortsansässige Firmen mit den einschlägigen Arbeiten beauftragt werden konnten.

Damit wurde einerseits die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft unter Beweis gestellt, andererseits ist so ein Teil der Förderungsmitel in die re-

Stand der Technik und wird über einen zentralen Schaltschrank gesteuert.

Die gesamte Erwärmung der Beckenwasser erfolgt umweltfreundlich und sehr wirtschaftlich über eine Solarabsorber-Anlage.

Bedingt durch die günstige Verkehrslage von Gaspoltshofen werden sicherlich auch zahlreiche Familien der Nachbargemeinden das gediegene Baderlebnis und die ruhige Atmosphäre zu schätzen wissen.

Für einen größeren Besucherandrang wurde eine großzügige neue Parkfläche zur Verfügung gestellt.

Die Lösung für Freibadheizungen

„AST-Solkraftwerke“

Die Freibadheizung ist der günstigste Anwendungsfall für die Nutzung der Solarenergie, da

- die Nutzung mit der Zeit maximalen Strahlungsangebot zusammenfällt;
- nur geringe Temperaturen (in der Regel unter 30°C) erforderlich sind und damit preiswerte Solarabsorber verwendet werden können;
- kein Wärmespeicher notwendig ist, da das Schwimmbecken mit seiner großen Kapazität selbst diese Aufgabe übernimmt.

Das relativ einfache Funktionsprinzip besteht darin, daß spezielle Kunststoffabsorber, die mit dem Schwimmbadwasser durchpumpt sind, auf Dachflächen montiert werden und diese die aufgefängene Sonnenstrahlung unmittelbar in Form von thermischer Energie an das Wasser weitergeben.

Für einen automatischen und ökonomischen Betrieb der Solaranlage sorgt die durch Fühler an Vorlauf und Absorber mit dem Kreislauf verbundene Steuerung (Einschaltung bei etwa fünf Grad Temperaturdifferenz zwischen Absorber und Beckenwasser, Abschaltung bei weniger als ein Grad). Hohe Fühlergenauigkeit und präzise Regelung sind von großer Bedeutung.

Pro Quadratmeter Absorberfläche kann bei guter Einstrahlung eine Wärmeleistung zwischen 500 und 700 Watt erzielt werden, sodaß sich bei einer Durchflußmenge von 80 bis 100 l/h je Quadratmeter eine Aufheizung von 5 bis 12 Grad ergibt.

Es können dieselben Rohrleitungen, Pumpen und Absperrorgane verwendet werden wie in der Schwimmbadtechnik, diese müssen

aber auf Dauer gegen mit Chlor versetztes Schwimmbadwasser beständig sein. Sämtliche im Freien installierte Teile müssen UV-Strahlung und maximale Temperaturen von 60 bis 70°C zumindest kurzzeitig aushalten.

Welches ist der geeignete Kollektor für die Freibadheizung?

Der geeignete Kollektor für die Freibadheizung ist der nicht abgedeckte, nicht wärmedämmte Absorber aus Kunststoff, der komplett montiert, verrohrt und ange-schlossen zwischen 800- und 1.800- Schilling pro Quadratmeter angeboten wird.

Bauchronik:

Wie auch in zahlreichen anderen kommunalen Freibädern und Hallenbädern war das Weiser Ingenieurbüro ITC-Pfeiffer auch im Freibad Gaspoltshofen verantwortlich für Entwurf, Gesamtschreibung aller einzelnen Gewerke, Kosten- und Termin-Controlling und Herstellungsüberwachung.

Die sämtliche Elektro- und Installationstechnik wurde von der Fa. Baumgartner, Gaspoltshofen, durchgeführt.

Die Lieferung der Fenster und Türen sowie die gesamte Inneneinrichtung erfolgte durch die Fa. Stockinger, Gaspoltshofen.

Die gesamten Natur- und Kunststeinarbeiten erfolgten durch die Fa. Nissl, Wels.

Mit der Lieferung der

80 bis 90 % der einfallenden Sonnenstrahlung werden in Wärme umgewandelt. Ein Teil kann an die Umgebung verlorengehen, wenn die Absorberfläche wärmer ist als die Umgebungsluft (Ausmaß je nach Temperaturdifferenz und Windschwindigkeit), der Rest wird an das Wasser abgegeben und von diesem nutzbar abgeführt. Wenn die Temperaturdifferenz weniger als etwa 15 Grad beträgt, bringt eine Abdeckung keinen oder nur einen geringen Vorteil, der die mindestens dreimal höheren Kosten keinesfalls aufwiegt.

In Solaranlagen zur Bek-kenwassererwärmung liefern teure Hochleistungskollektoren nicht mehr Wärme als preiswerte Absorbermat-ten.

ÖFFNUNGSZEITEN
TÄGLICH
9-20 UHR

PLANUNG
Projektierung, Ausschreibung, Termin- u. Kostencontrolling, Herstellung, Überwachung.
KOMMUNALER BAUVORHABEN*

ITC

PFEIFFER
Ingenieurbüro
Ing. Karl Pfeiffer
Goethestraße 17
A-4600 Wels
Tel.: 0 72 42 - 60 30 6
Fax: 0 72 42 - 60 30 6 - 19

* z. B. 1995:

Gebäudetechnik:
Amtshaus Stadl-Paura,
Hauptschule/HB Sandl,
Hauptschule/HB Eisdorf
Freibäder:
Bad Goisern,
Mattighofen, Raab,
Gaspoltshofen

»Here comes the sun«
AST
SOLARKRAFTWERKE

Lieferung und Montage
der Wasserrutsche und der
Solaranlage für die
Badewassererwärmung.

AST Wasser- und Sonnenteknik Ges.m.b.H. & CoKG
Nieder-Munde-Straße 9-13 - A-6410 Telfs/Tirol

baumgartner
Ges.m.b.H. & Co. KG

A-4673 Gaspoltshofen/Austria - Tel. 0 77 35 / 69 37-0, Fax 0 77 35 / 69 37-70

Haustechnik · Elektrogeräte **Electronic** Hi-Fi, TV, Video - SAT-Anlagen

PETER NISSEL

GMBH & CO KG

PFLASTERUNGEN
SEIT 1895

55L
A-30 WELS, SCHILLERSTRASSE 5

STEURER
FERTIGBAUTECHNIK

LIEFERUNG & MONTAGE DER:
UMKLEIDEKÄSTCHEN UND KABINENANLAGEN

KRIECHBAUM

Zimmerer - Bau Ges.m.b.H.

Hauptstraße 54-56
A-4673 Gaspoltshofen, ☎ 0 77 35/68 04, Fax 70 31

GASTHAUS - BUFFET

KAISERLEHNER CHRISTA

0 77 35 / 66 51

Kreindl Ges.m.b.H.

Kanalreinigung · Grubendienst · Abscheiderreinigung aller Art

Sonder-
abfallentsorgung
Ölankreinigung
Öltank- und Heizungs-
demontagen
Containerverleih
Bauschuttentsorgung

4240 Freistadt, Trölsberg 66, Telefon u. Fax: 0 79 42 / 21 50
4273 Unterweißenbach, Schattau 36

schöner wohnen

Möbel-Fensterbau
Stockinger

Tischlerei, Raumgestaltung

4673 Gaspoltshofen

Tel. 0 77 35/69 16, Fax 69 10

P L A N E N · B A U E N · B E T R E U E N
AUSFÜHRUNG DER GESAMTEN BADEWASSTERTECHNIK

ATZWANGER
TECHNIK FÜR WASSERAUFBEREITUNG

ATZWANGER ANLAGENBAU GEMBH · 5020 SALZBURG · FÜRBERGSTR. 27



Obwohl zur Gemeinde Gaspoltshofen gehörend, verfügt ALTENHOF über einen eigenen Musikverein. Gegründet 1868, erfolgte der erste offizielle Auftritt bei der Enthüllung des Kriegerdenkmales im Juli 1921. Schon seit 1950 verfügt Altenhof über ein eigenes Musikvereinshaus. Obmann ist derzeit Josef Seyfried, Kapellmeister Friedrich Mayr, und das schon seit 1973.

24. Mai 1995

Neue Obfrau bei Senioren

GASPOLTSHOFEN. Hedwig Söllinger-Schropp heißt die neue Obfrau des Seniorenbundes. Bei der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung hatte Franz Spicker sein Amt nach vielen Jahren zurückgelegt. Während seiner Obmannschaft hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt. Weiters neu im Vorstand: Obmann-Stellv. Alois Tuchecker, Maria Anna Höftberger und Christine Schimpl; Berta Wagner, Maria Mittermayr, Josef Berger, Josef Voraberger, Felix Hager, Anna Meisinger, Johann Oberhumer, Theresia Potzi, Franz Roitinger, Maria Scheubmayr, Elisabeth Wiesinger, Maria Wiesner und Franz Zizler.

24. Mai 1995

Gleich vier stolze Großväter

Ein seltener Zufall ergab sich vor kurzem bei der Liedertafel Gaspoltshofen. Vier Sänger — Chormeister Anton Gasselsberger, Alfred Haiser, Dr. Johann Aichinger und Ing. Hans Danner — wurden innerhalb einer Woche stolze Großväter. Und daß die Töchter bzw. Schwiegertöchter noch dazu Söhne zur Welt brachten, wurde natürlich umsomehr gefeiert — ist doch damit der Sängernachwuchs des Männergesangsvereines gesichert... Die nächsten Wochen wird jedoch mehr zu proben als zu feiern sein. Große Auftritte wie das Frühjahrskonzert und der ORF-Frühschoppen und die Konzertreise nach Rom werfen ihre Schatten voraus. Weiters sind Auftritte anlässlich der Markterhebungsfeier im August geplant.

24. Mai 1995

Öl verseuchte Erdreich

GASPOLTSHOFEN. Dieselöl in unbekannter Menge floß kürzlich aus dem Hoftank des Landwirtes Alfred A. in Kronleiten aus. Bei dem Tank war ein Schlauch zu Boden gefallen, wodurch sich der Absperrhahn öffnete. Auf Anordnung der Bezirkshauptmannschaft wurde verseuchtes Erdreich ausgebaggert. Ein Gutachten soll nun klären, wie tief die Verunreinigung reicht und ob noch weitere Baggerungen nötig sind.

16. Juni 1995

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN sind Elisabeth Bauer (89) und Pauline Stockhammer (81), beide Bezirksaltenheim.

24. Mai 1995

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARIN. 80 Jahre alt wurde Josefa Kühberger, Altbäuerin vom Schopfgut in Holzing 2. Sie ist ge-

bürtig in Friesam und wuchs im elterlichen Hof auf. Die Frau heiratete und hat eine Tochter. Ihr Gatte verstarb 1960. Tochter und ihr Schwiegersohn führen den Hof. Sie ist stolz auf je sechs Enkel- und Urenkelkinder. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Kochen.

GEBOREN wurde Daniela Spanlang, Watzing 6, ein Manuel.

GEHEIRATET haben Josef Baumgartner und Brigitte Zobl, beide Wiesenstraße 6.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Josef (79), und Ernestine Elisabeth Burgstaller (70), Leiten 8. Beide sind gebürtige Gaspoltshofener. Das Ehepaar hat vier Kinder, sechs Enkelkinder und sieben Urenkelkinder, worüber sich die Jubelbraut besonders freut. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Handarbeiten. Der Jubelbräutigam spielt gerne Karten.

VORTRAG „Der sichere Bauernhof“ am Montag, 29. Mai, um 20 Uhr im Gasthof Söllinger, Veranstalter sind der Umweltausschuß und die Ortsbauernschaft.

PFARRE. Erstkommunionfeier in Altenhof und Maiprozession um 14 Uhr in Gaspoltshofen und Altenhof am Donnerstag, 25. Mai. 9.30 Uhr feierliches Hochamt.

31. Mai 1995

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Franz Hofmanninger und Marianne Mader, beide Hörbach 30; Roland Klingseisen und Sieglinde Zelzer, beide Kirchdorf 30; Erich Starlinger und Lydia Waldhör, beide Aistersheim. — Kirchlich geheiratet haben Franz und Daniele Sieberer, geborene Till, Hehenberg 5, Niederthalheim.

GESTORBEN ist Ferdinand Bischof (80), Bezirksaltenheim.

625 Stunden im Einsatz

GASPOLTSHOFEN. Einem Brandeinsatz standen bei der Feuerwehr Altenhof im Jahr 1994 zahlreiche technische Einsätze gegenüber, wobei 142 Kameraden insgesamt 625 Stunden leisteten. Mit der Bezirksmedaille dritter Stufe wurden Werner Brandstätter, Gerhard Koblbauer und Johann Haas ausgezeichnet. Manfred Kubinger erwarb das Funkleistungsabzeichen in Silber. Thomas Berger zeigte Dias über ein Geschicklichkeitsfahren mit dem Tanklöschfahrzeug.

Bremsmanöver scheiterte

GASPOLTSHOFEN. Nicht mehr ausweichen konnte Roland Sch. (19) aus Meggenhofen mit seinem Motorrad. Unmittelbar vor ihm war der Mechaniker Josef St. aus Gaspoltshofen mit einem Lkw von einer Hauszufahrt in Höft auf die Gallspacher Bundesstraße gefahren. Sch. streifte den Laster beim Bremsen. Er stürzte, schlitterte in eine Wiese und wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

- 7. Juni 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Fadime und Sebahittin Poyraz, Altenhof 35, eine Gülsüm.

GEHEIRATET haben Thomas Walcher, Kirchdorf 48 und Ulrike Holzinger, St. Georgen an der Gusen.

GEBURTSTAGE IM JUNI, am 2. Maria Dietrich (70), Kirchdorferstraße 1; am 8. Theresia Dax, und am 9. Aloisia Osterkorn, beide Bezirksaltenheim, am 11. Maria Pramendorfer, Gröming 10, das 70., am 14. Franz Hermanseder, Hörbach 16 und Maria Nöhammer, Bezirksaltenheim, beide das 75., am 17. Margarete Anzengruber, Föching 3, das 70., am 20. Josefa Roithinger, Watzing 13, und am 25. Christine Höftberger, Fading 4, beide das 75., am 28. Anna Stritzinger, Seiring 1, das 80., am 29. Hilde Görschel, Bezirksaltenheim und am 30. Frieda Moser, Kirchdorf 23, das 80. Lebensjahr.

Anklage ausgeweitet

GASPOLTSHOFEN. Josef F. (38) stand wegen schwerer Körperverletzung, Sachbeschädigung und versuchter Nötigung vor dem Landesgericht Wels. Die Staatsanwaltschaft hatte jedoch die Anklage auf Erpressung ausgedehnt, womit die Sache ein Fall für das Schöffengericht wurde. Der Akt ging zu zusätzlichen Erhebungen an den Untersuchungsrichter zurück.

10. Juni 1995

Play Brecht

GASPOLTSHOFEN. Die Kulturinitiative „Spielraum“ setzt mit Veranstaltungen Taten: am Freitag, 16. Juni, heißt es um 20.15 Uhr im Kino „Play Brecht“. Es gibt Texte und Musik von Bertold Brecht, Kurt Weill und Paul Dessau. Es treten auf: Christine Osterberger, Franziska Doblhammer und Ilse-Helga Schaubberger. Vorschau: Am 24. Juni gibt es Jazz.

31. Mai 1995

Von der Blechkuh Milch rund um die Uhr

Milchautomat in zwei weiteren Gemeinden



„Die Bedienung ist ganz einfach“, sind die beiden jungen Herren überzeugt, die eben eine Milch von der Blechkuh gezapft haben.

Foto: Trauner

GASPOLTSHOFEN / TOLLET. Die „Blechkuhe“ erobern langsam den Markt: auch in Gaspoltshofen und Tollet können sich die Bürger über einen Automaten jetzt rund um die Uhr mit frischer Milch versorgen.

Vom Markt Gaspoltshofen aus in zehn Gehminuten bequem erreichbar ist der „Milchomat“ des Landwirtes Albert Deisenhammer in Berhartsdorf. Rund 20 Kühe in seinem Stall sorgen dafür, daß der Automat täglich vollgetankt ist. Gleich außerhalb der modernst eingerichteten Milchkammer, direkt neben der Affnanger Bezirksstraße, ist der kin-

derleicht zu bedienende Automat montiert.

„Durch den EU-Beitritt mußten wir uns etwas einfallen lassen“, meint der innovative Bauer Deisenhammer. Freilich: laut jetzigem Stand rechnet sich der Betrieb des „Milchomaten“ noch nicht. Der Landwirt hofft aber, daß die Bürger seine Blechkuh recht oft in Anspruch nehmen.

Auch in Tollet wird dieses besondere Service seit kurzem angeboten: die Familie Muckenhuber, vulgo Reicherl in Kroisbach, hat auf ihrem Anwesen nun ebenfalls einen Milchautomaten installiert.

16. Juni 1995



Mit gutem Beispiel vorangehen

GASPOLTSHOFEN. Der Bitte dieser charmanten jungen Damen leistete Wolfgang Radlberger gerne Folge: der Rot-Kreuz-Referent und Hauptschullehrer war einer der ersten, die bei der Straßen-

sammlung des Roten Kreuzes spendeten — und so mit gutem Beispiel voranging. Die zehn Schüler der Hauptschule sammelten auf den Straßen in der Marktgemeinde rund 9000 S.

Foto: Trauner



Ausgelassen und fröhlich präsentierten sich die Sänger des Hauptschulchors mit Leiter Manfred Payrhuber dem Fotografen — kein Wunder, vertritt man doch demnächst die Landesfarben beim Bundesjugendsingen in Linz. Foto: Trauner

Siegreiche Schulsänger

Gaspoltshofens Hauptschule fährt zum Bundesjugendsingen

GASPOLTSHOFEN. Erstmals beteiligte sich der Chor der Hauptschule am Landesjugendsingen. 60 Chöre aller Schultypen aus allen Teilen Oberösterreichs waren angetreten. Und gleich bei der Premiere lief alles bestens: In der Kategorie Hauptschulchöre unter der Leitung von Manfred Payrhuber erreichte der Schulchor den ersten Rang. Ein Mitwirken beim feierlichen Schlußkonzert im Brucknerkonservatorium war damit gesichert. Beinahe grenzenlos war der

Jubel bei den jungen Sängern, als die Jury mitteilte, daß der Chor beim Bundesjugendsingen, das vom 24. bis 28. Juni ebenfalls in Linz stattfindet, das Bundesland vertreten wird. Manfred Payrhuber wurde obendrein auserkoren, unser Land beim Europäischen Chorsymposium in Laibach Anfang Juli zu vertreten. Beim Bezirksjugendsingen in Gaspoltshofen konnte der Chor sein Können ebenfalls unter Beweis stellen. Von der Raika Gaspoltshofen

war der Chor mit neuen Map-pen ausgestattet, weiters waren alle Teilnehmer des Bezirksjugendsingens von der Bank zu einer Jause eingeladen worden. Die Gemeinde sponsert gemeinsam mit dem Elternverein die einheitliche Kleidung für den erfolgreichen Schulchor. Einziger Wermutstropfen des Bundesjugendsingens ist, daß die Veranstaltung ausgerechnet heuer in OÖ. stattfindet — als Lokalmatador hat man es erfahrungsgemäß etwas schwerer.

Ö3-Disco gewonnen

GASPOLTSHOFEN. Ein großes Fest für Junge und Junggebliebene steigt am Mittwoch, 28. Juni, von 17.30 bis 21.30 Uhr am Schulplatz (bei Schlecht-wetter im Turnsaal): eine Ö3-Disco-Party. Die Party ist ein Gewinn — denn die Hauptschule war im Vor-jahr beim Projektwettbewerb „Aktion Energie“ Bundessieger geworden.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Adelheid und Hubert Neuhofer, Hörbach 36, eine Susanne.

Live im Radio

GASPOLTSHOFEN. Einen besonderen Frühschoppen gibt es am Sonntag, 25. Juni, ab 10 Uhr im Gasthaus Söllinger. Neben der Musikkapelle, Liedertafel und dem Hauptschulchor wird auch die „Saitenmusi aus'n Landl“ mitwirken. Die Darbietungen werden ab 11 Uhr im Radio (Ö2) live übertragen, um 12 Uhr hört man darin die Mittagsglocken aus Gaspoltshofen. Die Veranstaltung ist Auftakt zu den Markterhebungsfeiern.

Lokalmatador

GASPOLTSHOFEN. „The Favorite Comporation“ dürfte in der Umgebung nicht allen ein Begriff sein — Wolfgang Tockner jedoch schon. Der Lokalmatador tritt mit seiner Jazz-Band am Samstag, 24. Juni, um 20.15 Uhr im Kino auf. Veranstalter ist die Kulturinitiative „Spielraum“.

28. Juni 1995

Beim Überholen gegen Traktor

GASPOLTSHOFEN. Einen Verkehrsunfall verursachte Birgit H. (18) aus Niederthalheim, als sie am Montag auf der Gallsbacher Bezirksstraße den Traktor der vor ihr fahrenden Maria H. (48) aus Gaspoltshofen überholen wollte. Sie dürfte dabei übersehen haben, daß die Frau mit dem Traktor linksabbiegen wollte. Es kam zum Zusammenstoß, die Landwirtin wurde unbestimmten Grades verletzt.

GASPOLTSHOFEN

EINE FAHRT zu den Passionsspielen nach Mettmach führt das Kath. Bildungswerk Gaspoltshofen am Sonntag, 9. Juli durch. Anmeldung bei Josef Berger, Tel. (07735) 6500.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Renate und Christian Simmer, Unterhöftberg 2, eine Katrin; Gertraud und Markus Lemberger, Untergrain 8, ein Sebastian.

ALTERSJUBILARE. Frieda Moser, Kirchdorf 23, wurde 80 Jahre alt. Die Ganglmaier-tochter aus Bergham war in ihrer Jugendzeit in der Landwirtschaft tätig. 1939 heiratete sie und erwirtschaftete mit ihrem Gatten, der 1983 starb, ein beträchtliches Vermögen. Sie ist noch voller Vitalität und versorgt sich selbst. Spazierengehen und kleine Reisen halten sie jung und fit. — Ebenfalls 80 Jahre alt wurde Anna Stritzinger, Seiring 1.

HOHES ALTER. Es vollenden im Juli am 15. Anna Kienbauer, Klosterstraße, das 70., am 18. Theresia Frauscher, und am 25. Anna Theresia Koller, beide das 91., am 27. Katharina Mandlbauer, das 91., und Berta Gansriegler, das 90., alle vier wohnen im Bezirksaltenheim; sowie am 28. Franz Stüblreiter, Gröming 15. das 70. Lebensjahr.

GESTORBEN ist Josefa Jureit (80), Schlachthofbesitzerin i.R., Obeltsham. Mit viel Mühe und Fleiß hatte sie mit ihrem Gatten einen der modernsten Schlachthofbetriebe Österreichs aufgebaut. Durch ihr Auftreten und ihre Geradlinigkeit fand sie allseits volle Wertschätzung. Sie galt als große Gönnerin der Vereine und Institutionen. Für ihr Wirken war sie mit der goldenen Verdienstmedaille des Landes und der Ehrenmedaille der Kammer der gewerblichen Wirtschaft ausgezeichnet worden. — Weiters verstarb Michael Wagner (72); Fading 3.

DIE MATURA legten mit Erfolg Sabine Ehrenguber, Leithen 3, Birgit Hofmanninger, Oberaffang, Karin Kempfner, Kirchdorf 38, und Andrea Straubinger, Altenhof 31, ab.

UNTER UNS...

Mit Liedern das Publikum entzückt

Für jeden war etwas dabei beim Konzert der Liedertafel Gaspoltshofen. Aber nicht nur die Programmauswahl, sondern vor allem die Darbietungen der Sänger und Solisten waren Extraklasse. Besonderen Anklang fanden die Beiträge des preisgekrönten Schülerchores der Hauptschule Gaspoltshofen unter der Leitung von Fachlehrer Manfred Payrhuber. Vom Kärntnerlied über Ausschnitte aus der Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“ beeindruckten sie das Publikum im an beiden Tagen vollen Saal. Margit Z w e i m ü l l e r begeisterte mit ihrer Stimme bei Hits wie „You've got a friend“ oder „The greatest love of all“. Bravourös begleitet am Klavier wurde der Chor von Martin G a s s e l s b e r g e r.

In die Herzen der Damen gesungen

Angetan war das Publikum beim Liederabend in Gaspoltshofen auch vom Jazzensemble der Musikschule. Manfred Payrhuber sang sich mit „Maria“ aus der „West Side Story“ (wieder einmal) in die Herzen der Damen. Moderator Josef Wiesinger gelang es, elegant die Programmpunkte zu verbinden und für beste Unterhaltung zu sorgen. Der Chormeister der Liedertafel, Anton G a s s e l s b e r g e r, hatte die richtige Programmauswahl getroffen und war nach den anstrengenden Konzertabenden sichtlich zufrieden. Die Idee, ein Gewinnspiel durchzuführen — eine Jury bewertete mit Hilfe eines Meßgerätes die Lautstärke des Applauses — bescherte allen einen besonderen Unterhaltungswert. Die Rundflüge mit der Klinger-Airline gewannen Pauline H u m e r und Kerstin H o f m a y r. Das meistbejubelte Lied war übrigens an beiden Tagen der Gefangenenchor aus „Nabucco“.



Dreht am Ring ordentlich auf: Franz Haslinger, der Bruchpilot im Training, der Steher im Rennen und die Überraschung des heurigen Honda-Cups.
Foto: G. Paumann

Gaspoltshofen: Der wilde Franz mit seiner Maschin'

24jähriger Junior fährt Honda-Cup-Profis nur so um die Ohren

GASPOLTSHOFEN (but). Der 24jährige Franz Haslinger ist einer von der schnellen Sorte. Mit seiner Maschin' hat der Gaspoltshofer heuer den Honda-Cup ordentlich aufgemischt. Und das in seiner ersten Saison als Junioren-Rennfahrer. Deshalb sind sich viele Beobachter der österreichischen Ringszene einig: Da wächst ein neuer Andi Preining heran.

Der Honda-Cup ist zur Zeit die attraktivste österreichische Motorradklasse. Das Starterfeld besteht aus rund 50 Fahrern, die allesamt mit seriennahen CBR 600ern angasen. Franz Haslinger zählt zu den sogenannten Frischlingen im Honda-Cup. So werden Junioren genannt, die zwei Saisonsen mitfahren, bevor sie in die allgemeine

Klasse aufsteigen können. Haslinger ist aber gleichzeitig die Überraschung der Saison. Zur Halbzeit, nach vier Rennen, führt der Gaspoltshofer die Juniorenklasse des Cups an, steht an zehnter Stelle der Gesamtwertung und fährt so manchem alten Honda-Hasen nur so um die Ohren. Der gelernte Kfz-Mechani-

ker und nunmehrige Mentor bekam den ersten Einblick in die Rennszene als Mitglied des Motorradclubs Omega in Schwanenstadt. Der Club ist sportlich orientiert und feuerte damals Andi Preining an. Jetzt halten die Club-Kollegen Haslinger die Daumen und konstatieren ihm „ein wahnsinniges Gefühl für die Mopeds im Grenzbereich“.

Doch aller Anfang ist schwer und vor allem teuer. Die Sponsoren fallen nicht vom Himmel und eine Rennsaison kostet rund 400.000 Schilling – Stürze inklusive. Und davon gibt's auch genug. „Im Training ist er eher ein Bruchpilot“, sagt sein Betreuer, „aber im Rennen ein Steher. Seine Strategie ist: Punkte sammeln und verlässlich fahren.“

Wenn man bedenkt, daß Haslinger die meisten Ringstrecken nicht kannte, ist sein Marsch durch die Amateur-Klasse eine Klasse für sich. Sein Ziel ist daher klar und erreichbar: Erster der Juniorenwertung und ein vorderer Platz in der Gesamtwertung.

Wenn kein größerer Abflug dazwischenkommt, dürfte man vom wilden Haslinger auf seiner Maschin' noch öfter hören.



Ziel des ambitionierten Einsteigers: Platz eins der Juniorenwertung.
Foto: Buttlinger

13. Juli 1995

GASPOLTSHOFEN

KAMILLUS-KIRTAG ist am Sonntag, 16. Juli, im Dorf Altenhof.

GEBOREN wurde Gertraud und Johann Hummer, Wiesenstraße 33, eine Stefanie; Michaela Weinzierl, Gröming 6, ein Dominik Roland.

GESTORBEN sind Andreas Auner (84), Oberbergham 8, und Bern Blidon (62), Hub 3.



ALTERSJUBILARINNEN. Das 80. Lebensjahr vollendete Frieda Moser (links), Kirchdorf 23. — 80 Jahre alt wurde auch Anna Stritzinger (rechts), Altbäuerin beim Lidauer in Seiring 10. Sie ist am elterlichen Hof geboren, 1939 heiratete sie, ihr Gatte fiel im Krieg. 1942 heiratete sie ein zweites Mal und kam nach Aichkirchen. 1960 übernahm sie mit ihrem Gatten den landwirtschaftlichen Betrieb. Die Frau ist sechsfache Mutter. 1969 verstarb ihr Gatte. Seit 1971 bewirtschaftet ihr ältester Sohn den Hof.

Hilde Görschel, Bezirksaltenheim, wurde 90 Jahre alt. Ihr Gatte ist 1984 verstorben. Die rüstige Frau ist wegen ihrer liebenswürdigen Art überall geschätzt.

MATURA. Patricia Mayr, Hauptstraße 55, legte die Matura an der HBLA Ried mit gutem Erfolg ab.

13. Juli 1995

Patient in Handschellen

GASPOLTSHOFEN. Mit Händen und Füßen wehrte sich ein 33jähriger Wolfsegger gegen die ärztliche Notversorgung nach einem Unfall am Sonntag mittag. Gerhard F. war mit seinem Mofa von Altenhof nach Gaspoltshofen unterwegs. In der Ortschaft Föching stürzte er. Da der Mann keinen Sturzhelm getragen hatte, erlitt er bei dem Unfall schwere Kopfverletzungen. Doch erst nachdem ihm Handschellen angelegt worden waren, konnte der rabiote F. vom Team des Notarztes versorgt werden. Der Bruchpilot verweigerte den Alkotest.

Frühschoppen begeisterte

Kürzlich war Gaspoltshofen in

allen Ohren: Zuerst wurde aus der Gemeinde ein Frühschoppen von Radio OÖ. mit Walter Egger übertragen, dann hörte man die Kirchenglocken. Die vielen Besucher waren nicht nur vom gewohnt ausgezeichnet agierenden Egger, sondern von der gesamten Veranstaltung angetan. Mitgestalter waren der Musikverein Gaspoltshofen unter Ing. Josef Söllinger, die „Saitenmusi aus dem Landl“ unter Walter Krenn, der Hauptschulchor unter Manfred Payrhuber und der Veranstalter, die Liedertafel unter Anton Gasselsberger. Die Veranstaltung war Auftakt zu den Markterhebungsfeiern.

-2. Aug. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gisela Pabst, Leithen 4, eine Nadine Katharina; Andrea Riedl, Wiesenstraße 12, eine Julia.

26. Juli 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Karl und Berta Gaubinger, Edt/Stömerberg 3, eine Marlene.

GEHEIRATET haben Josef Dambauer, Felling 2 und Rosa Maria Niedermair, Niederthalheim.

MATURA. Die Matura legte Christian Mallinger, Lenglach 7, an der HTL Vöcklabruck mit gutem Erfolg ab.

Kameradschaft oberstes Gebot

GASPOLTSHOFEN. Obmann Josef Mair bezeichnete bei der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes die Kameradschaftspflege und die guten Kontakte zu Vereinen als oberste Gebote. Er wurde bei der Neuwahl einstimmig bestätigt.

Ehrungen: Mit dem Landesverdienstkreuz in Bronze Anton Prieswasser, mit der goldenen Verdienstmedaille Josef Burgstaller, Max Ehrengreber, Max Faller, Alois Mittendorfer, Hubert Ogger, Rupert Steiner, Franz Spicker und Franz Thaler. Ehrenurkunden erhielten Georg Ehart und Ferdinand Gruber.

Diebe waren auf Süßes aus

GASPOLTSHOFEN. Das Buffet des Freibades wurde kürzlich von Einbrechern heimgesucht. Sie ließen Süßigkeiten um rund 1500 S mitgehen. Hinweise sind an den Gendarmerieposten bzw. jede andere Sicherheitsdienststelle erbeten.

Liedertafel auf großer Konzertreise

Rom war das Ziel einer Konzertreise der Liedertafel Gaspoltshofen. Höhepunkt war die Papstaudienz, bei der der Männergesangsverein als einziger Chor für die musikalische Gestaltung sorgte. Ein weiterer Höhepunkt war die Gestaltung einer Meßfeier mit Kurienerzbischof Dr. Alois Wagner. Begeistert waren die 80 Teilnehmer von der hervorragenden Reiseorganisation vom Neumarkter Busunternehmer August Heuberger einem wahren Romkenner.



Bedingt durch die günstige Lage kommen auch viele Badefreaks aus den umliegenden Gemeinden. Für dementsprechenden Besucherandrang wurden auch großzügig angelegte Autoabstellplätze zur Verfügung gestellt. Foto: Scherrer

Badeerlebnis für die ganze Familie

Neues Freibad Gaspoltshofen

Bei der Neugestaltung des Freibades Gaspoltshofen legte man von der Planung an schon großen Wert auf den möglichst hohen Erlebniswert und die umweltgerechte Gestaltung der Anlage. Die Besucher staunen nicht schlecht über die zahlreichen Attraktionen, die man sich beim Umbau einfallen hat lassen. Spiel, Sport und Wasserspaß für je-

dermann wurden im neuen Freibad perfekt miteinander verbunden – und dies noch dazu mit geringen Kosten im Vergleich zu anderen Bädernsanierungen.

Erlebnistreffpunkt für jung und alt

Rund 15,5 Millionen Schilling waren notwendig, um aus dem schon veralteten Freibadgelände einen Erlebnistreffpunkt der besonderen Art zu machen. Das Herzstück der Anlage ist sicherlich das großzügige Familienbecken.

Getrennte Schwimbereiche

Die vier Schwimmbahnen bieten genügend Freiraum für die sportbegeisterten Badegäste. Ein Teilbereich wurde für die Nichtschwimmer reserviert. Durch eine Abgrenzung getrennt ist der Landeplatz für die 40 Meter lange Wasserrutsche. Diese wurde nun direkt in den Hang hinein verlegt.

Freude am Wasser

Für Wasserspaß sorgen der Luftsprudel-Geysir, eine

Fontäne und der kunstvoll gestaltete Naturstein-Strand.

Auf die kleinen Badegäste hat man bei der Planung des Umbaus besonderes Augenmerk gelegt. Das moderne Kinderbecken ist frei geformt und mit verschiedenen Tiefenbereichen ausgestattet. Eine Mini-Rutsche läßt den Besuch im Freibad auch für die Kleinsten zum vollkommenen Spaß werden.

Die Steuerung erfolgt über eine zentrale Schaltstelle mit modernster Technik, und das Wasser wird umweltfreundlich über eine Solarabsorber-Anlage erwärmt.

Frontal in Gegenverkehr

GASPOLTSHOFEN. Einen entgegenkommenden Wagen frontal gerammt hat Karin Sch. aus Gaspoltshofen, als sie am 30. Juli mit dem Auto von Gallspach in Richtung Heimatgemeinde unterwegs war. Kurz vor Gaspoltshofen war die 29jährige Hilfskraft auf die linke Fahrbahn-Seite der Bundesstraße 135 geraten. Sch. erlitt Verletzungen unbestimmten Grades, der Lenker des anderen Wagens, der Mechaniker Harald H. (25) aus Vorchdorf, wurde leicht verletzt. Der Alkotest, der bei der Gaspoltshofenerin vorgenommen wurde, verlief positiv.

- 9. Aug. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBURTSTAGE im August: Am 5. Max Humer (75), Bezirksaltenheim; am 8. Maria Oberhumer (80), Bezirksaltenheim; am 13. Friedrich Riedl (75), Hofing 2; am 14. Rudolf Prötsch (70), Föching 1; am 15. Karl Haas (70), Holzling 7 und Maria Famler (80), Aspoltshofen 4; am 17. Franz Breuer (93) Bezirksaltenheim; am 20. Rosa Stockinger (90), Bezirksaltenheim und am 21. Maria Trappmaier (85), Bezirksaltenheim.

17. Aug. 1995

Orgelkonzert

GASPOLTSHOFEN. Wer die neue Pichner Orgel in der Pfarrkirche hören will, hat am Freitag, 18. August, um 19 Uhr die Möglichkeit dazu. Christoph Herndler ist der Konzertist. Anschließend kann man die neuesten Bilder von Mary Fernety-Herndler in ihrem Atelier, Unterhöftberg, besichtigen.

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Anna Gröstlinger (74), Oberlepfhofen 6.

■ WAS IST LOS ?

Internationales Fest

Der Schulplatz wird zum Kulturzentrum

GASPOLTSHOFEN. Die Kulturinitiative "Spielraum" veranstaltet am Schulplatz ein Fest für jung und alt. Am Freitag, 11. August gibt es ein Open-Air-Konzert mit der Folkrockgruppe "Foggy Dew". Beginn ist um 20.15 Uhr. Für Blasmusikliebhaber ist der Samstag, 12. August ein Fixtermin. Um 20 Uhr wird die "Koninklinjke Harmonie Concordia Moorsele" aus Belgien ihre Musik darbieten. Am Sonntag, 13. August beginnt um 10.30 Uhr ein Frühschoppen und das Straßenspektakel. Für Unterhaltung und Spaß sorgen Clowns und Konzerte. Jazz- und Rockfans kommen beim Auftritt der Gruppe "Turnaround" auf ihre Rechnung. "Lucy in the Sky" wird Blues, Rock und Pop präsentieren.

Nummer 33 / 17. August 1995

Mit Moped gegen Zaun

GASPOLTSHOFEN. Der 16jährige Elektroinstallateurlehrling Markus H. aus Gaspoltshofen stieß am 11. August gegen 1.45 Uhr auf der Hafnerstraße im Ortsgebiet mit seinem Moped beim Reinigen des beschlagenen Visierhelmes gegen einen Gartenzaun. Er erlitt schwere Verletzungen am Unterschenkel und wurde von der Rettung ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

17. Aug. 1995



Im Sausewind in die Fluten

GASPOLTSHOFEN. Über eine 40 Meter lange Rutsche können Wasserratten jetzt im neugestalteten Freibad in die kühlen Fluten sausen. Außerdem sorgen ein Luftsprudel-Geysir und eine Fontäne sowie der Naturstein-Strand für ungetrübte BadeFreuden. Großen Anklang findet auch das neue Kinderbecken, das über verschiedene Tiefenbereiche und eine Mini-Rutsche verfügt. Mit einer Bausumme von rund 15,5 Millionen S wurde das Projekt im Vergleich zu anderen Bädern von einem Welser Ingenieurbüro kostengünstig verwirklicht.

Foto: Wellinger

30. Aug. 1995

Gescheiterte Automarder

GASPOLTSHOFEN. Am Dienstag um 4.15 Uhr versuchten Unbekannte im Ortsgebiet die Türen zweier Autos aufzuzwängen. Die Besitzer wurden aber darauf aufmerksam und verscheuchten die verhandelten Automarder.

17. Aug. 1995

Malerei

GASPOLTSHOFEN. Ein Höhepunkt der Markterhebungsfeiern, die vom 25. bis zum 27. August dauern, ist die Ausstellung „Sommer in Gaspoltshofen“ von Maria Gruber. Am Samstag, 26. August, wird die Künstlerin persönlich in der „Galerie Hausruck“ in Altenhof anwesend sein. Die Aquarelle und Druckgrafiken werden noch bis einschließlich Samstag, 23. September jeweils von 8 bis 20 Uhr im Foyer des Haupthauses des Behindertenzentrums Altenhof gezeigt.

24. Aug. 1995

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Katharina Mandlbauer (92), Bezirks-Altenheim; Theresia Grabner (78), Buchleiten 2.

ALTERSJUBILARIN. Maria Oberhuemer, Bezirks-Altenheim, wurde 80 Jahre alt. Sie wurde in Kohlgrube geboren und war zuletzt in Wolfsegg wohnhaft. In ihrer Jugendzeit war sie in der Landwirtschaft beschäftigt. 1939 heiratete sie und hat drei Söhne. Ihr Gatte ist vor acht Jahren verstorben. Seit eineinhalb Jahren ist sie im Altenheim. Sie ist geistig noch äußerst agil.

30. Aug. 1995

FF-Fest

GASPOLTSHOFEN. Die Freiwillige Feuerwehr Altenhof lädt zum Sommerfest vom Freitag, 1. bis Sonntag, 3. September, in die ehemalige Lagerhaushalle. Am Freitag spielen die „Freudenthaler Spatzen“ ab 20.30 Uhr auf. Am Samstag gibt's die „Orgel-Pfeifen“ ab 20.30 Uhr zu hören. Das Bergmannkreuz wird am Sonntag um 9 Uhr eingeweiht. Anschließend sorgen die „Blue Birds“ für Fröhlichstimmung.

24. Aug. 1995

Historisches Datum: Markt Gaspoltshofen

Markterhebungsurkunde wird überreicht

GASPOLTSHOFEN. Gaspoltshofen feiert am Wochenende, 25. bis 27. August, die Erhebung zum Markt. Für ein umfangreiches Programm zu diesem historischen Datum ist gesorgt.

Am Freitag beginnt die Feier um 19.15 Uhr mit einem Festzug vom Marktgemeindeamt zur Pfarrkirche. Nach der Andacht in der Pfarrkirche findet ein Totengedenken beim Kriegerdenkmal und der Zapfenstreich der Musikkapellen von Gaspoltshofen und von Altenhof statt. Anschließend gibt's Tanz und Musik mit den „Freudenthaler Spatzen“ und den „Turnarounds“ im Festzelt.

Am Samstag, 26. August, wird die ORF-Sendung „Autofahrer unterwegs“ um 11.30 Uhr live aus dem Saal des Behindertendorfes Altenhof übertragen. Als Rahmenprogramm veranstaltet der Oldtimerclub ein Treffen in Altenhof mit anschließender Sternfahrt. Weiters ist eine Radwande-

lung durch das Gemeindegebiet geplant. Am Nachmittag werden ehemalige Gaspoltshofner im Behindertendorf empfangen. Bürgermeister Josef Voraberger wird diese durch die Marktgemeinde führen. Um 20 Uhr wird im Turnsaal das neue Heimatbuch präsentiert. Zum gemütlichen Beisammensein laden um 21.30 Uhr die „Blue Birds“ ins Festzelt.

Am Sonntag, 27. August, werden um 8.30 Uhr die Ehrengäste beim Gemeindeamt empfangen. Nach dem Festzug zur Pfarrkirche findet der Festgottesdienst statt. Um 10 Uhr wird die offizielle Markterhebungsurkunde durch Landeshauptmann Josef Pühringer überreicht. Mit einem Frühschoppen im Festzelt werden die Markterhebungsfeiern ausklingen.

Als Rahmenprogramm ist für Sonntag noch eine Vorführung des Schäferhundevereins um 13 Uhr vorgesehen.

24. Aug. 1995



Mit einem „Filmführerschein“ dürfen diese Vorführgeräte aus den 50er Jahren bedient werden, erzählen Sigrid Voraberger und Alois Berger von der Kulturinitiative „Spielraum“, die auch ein Programmkino bietet.

30. Aug. 1995

Lob des Sommerlands und Lob des Lebens

Galerie Hausruck: Aquarelle von Maria Gruber

GASPOLTSHOFEN. Gebrannte Siena: Farbe des reifen Sommers, des überquellenden Jahrs. Helles, flammendes Feuer, spätrote Glut von Rubin.

Es schien eine Weile, als hätte sie sich von der Farbe zurückgezogen, als hätte das Leid in der Welt die Sonne aus den Bildern verschluckt. Aber es war nur eine neue Stufe der Reifung: Sie nahm, was sie bedrängte, in ihre Kunst hinein, und kehrt nun heim zu ihrer eigenen Botschaft, dem Lobgesang auf die Schönheit der Erde.

„Sommerbilder aus Gaspoltshofen“, 30 Aquarelle und einige Lithographien, zeigt Maria Gruber bis 23. September in der Galerie Hausruck im Behindertendorf Altenhof. Diese jüngsten Werke sind eine Hommage an ihren Heimatort,

der soeben zum Markt erhoben wurde.

Das Aquarell ist nur eine von ihren Möglichkeiten. Andere sind Radierung, Lithographie, Monotypie und Collage. Die Künstlerin kennt die Register. Sie hat sie ziehen gelernt bei Billy, Trautner und Toledo. Sie hat ihre Lehrjahre absolviert und ihre Wanderjahre. 1989 begannen die Meisterjahre, in Lambach, wo das „Sommerland“ entstand, wo die Weichen gestellt wurden für eine Kunst, die eigenen Wegen folgt, die nicht kuschelt vor den Glashütern eines xunden Volksempfindens, und ebensowenig vor den Feldwebeln einer Partoutavantgarde. Maria Gruber ist lange schon am Ziel und dennoch unterwegs zu immer weiter noch beraumten Zielen.

Gottfried Reichart

Vom Volksstück bis zur Avantgarde

„Spielraum“ hat Platz für ein breites Angebot

GASPOLTSHOFEN. Das Ambiente des ehemaligen Kinos bietet einen schönen Rahmen für das Kulturprogramm der Initiative „Spielraum“. Verschiedene Schwerpunkte prägen das Programm. Ein naheliegender Arbeitsfeld ist der Film. Sigrid Voraberger arbeitet an einem Programmkin, das sich noch im Herbst mit Filmen zum heißen Thema Heimat auseinandersetzen wird.

Die Theatergruppe plant Einakterkombinationen aus dem Bereich wertvoller Volksstückliteratur (wie Mitterer oder Gogol). Außerdem will man mit einem

„Wurlitzer“ — viele verschiedene Kurzstücke im Angebot — die Zuschauer zur Direktwahl auffordern.

Weitere Schwerpunkte sind Musik, Literatur und Kabarett. Am 9. September werden Jan Fischer und Michael Prieler kabarettistisch fragen: „Wieso eigentlich?“ Am 24. September ist ein Tanztheater „Oiwei super“ geplant.

„Spielraum“ bietet den Freiraum, etwas anderes zu machen. Und das Spiel ist den Aktivisten ein wichtiger Aspekt, der die Leichtigkeit hervorheben solle.

Die kulturelle Alternative zum „Fest des Huhns“

Markt- und Hallenfeste gibt es überall, den Kulturkirtag nur in Gaspoltshofen

GASPOLTSCHOFEN. Hm ta ta, Grillhendl und Bierzelt prägen die herkömmlichen Stadelfeste der Umgebung. Mit dem — mittlerweile sechsten — Kulturkirtag wollte der Kulturverein „Spielraum“, in Zusammenarbeit mit dem Musikverein, eine Alternative bieten. Neben Blasmusik und Fröhlschoppen boten die Veranstalter auch Powerfolk, Jazz, kreative Mal- und Spielangebote, Gaukler, Kebab und vieles mehr. Und die Gaspoltshofener nahmen die kulturelle Herausforderung an. Der Kirtag erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Im nächsten Jahr will Obmann Alois Berger noch mehr auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen, ihnen mehr Spielraum zur Entfaltung eigener Ideen geben. „Ich wün-

sche mir mehr jugendlichen Geist“, meint er.

Dieser Geist war von Anfang an wesentlich am Gelingen des Kulturprojektes beteiligt. So entwickelten sich der heutige „Spielraum“ aus der Theatergruppe „Junges Theater“ (1983) — einer Amateurtheatergruppe der Katholischen Jugend, und nannte sich zeitweilig „Junge Kultur“ — als Veranstalter im alten Kino.

Als sie vor acht Jahren das erste Mal im ehemaligen Kino Gaspoltshofen Theater spielten, waren sie von der Atmosphäre restlos begeistert. „Aus dem Kino muß man was machen“, meinten sie und versuchten für die Renovierung Geld aufzutreiben. Ein langer Weg lag vor ihnen, aber Hartnäckigkeit und Engagement pflasterten ihn. Nach fünf Jah-

ren war eine Investitionssumme von drei Millionen abgestimmt. Ein Großteil wurde vom Land zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde bestreitet die Miet- und Heizkosten und subventioniert den Verein mit jährlich 5.000 S.

Im Herbst 1994 war es endlich soweit: „Das Kino ist tot. Es lebe das Kino.“ Die aktive Kulturinitiative feierte die Eröffnung ihres neuen Veranstaltungssaales im alten Kino.

In den „das Know how, die Kreativität und ein enormer Arbeitseinsatz der Mitglieder floß. Heute gibt sich die Kulturinitiative den Namen „Spielraum“, da sie Platz bieten will für Jung und Alt, Klassik und Neues, Volksstück und Avantgarde und all das Uneinordenbare, das zwischen den Zeilen oder Schubläden sich findet. Sigrid Voraberger, eine Akti-

vistin, beschreibt die Linie des Vereins: „Wir sind kritisch und nicht konservativ, aber so lange kein Anlaß besteht, wollen wir nicht provozieren.“ Eher versucht man durch langsame Steigern kritischer, fremder oder schwieriger Angebote, das Publikum zum Nachdenken zu provozieren.

Doch das Herz, die „Lebensquelle“, des Vereins ist nach wie vor das Theater. Denn hier wird nicht nur organisiert und veranstaltet, sondern auch selbstständig kulturell gearbeitet. „Wenn man nur veranstaltet, geht einem irgendwann die Luft aus“, erklärt Obmann Berger, der die Theatergruppe leitet. Proben, Spielen, Besprechen, Spaß und Gemeinschaft seien Kraftquellen, von denen die Gruppe lange zehren kann.

Eva Kap



Stefanie Pointner und Claudia Trauner begrüßten die Ehrengäste beim sonntäglichen Festakt mit einem Mundartgedicht, das von der Gaspoltshofener „Heimatchdichterin“ Juliane Düringer verfaßt wurde.

30. Aug. 1995

Vor lauter Markterhebung nicht mehr zum Schlafen gekommen

Was Organisationschef Rudolf Trauner und andere beim Marktfest so erlebten

GASPOLTSCHOFEN. „Ein bißl zum Schlafen bin ich schon gekommen, aber meine Frau meinte, ich könnte schon im Markt übernachten“, stöhnt ein sich langsam erholender Rudolf Trauner nach dem Streß des dreitägigen Markterhebungsfestes. Zwei Wochen lang hatte der Kulturausschußobmann — und als solcher Organisationschef des Festes — beinahe Tag und Nacht gearbeitet, um nichts dem Zufall zu überlassen. „Auch Bürgermeister Josef Voraberger und die Leute vom Amt haben fleißig mitgeholfen“, erwähnt er dankend und fügt hinzu: „Ich war ja fast schon ein Angestellter des Amtsleiters Georg Ehart!“

Ihren großen Auftritt hatten in diesen Tagen die beiden Musikkapellen aus Gaspoltshofen und Altenhof. Am Freitag, beim beeindruckenden Zapfenstreich, dirigierte der Altenhofener Kapellmeister Friedrich Mayr die beiden Kapellen, bei der Heldenehrung sein Kollege Ing. Josef Söllinger, Chef der Gaspoltshofener Musiker. Angetan waren die Besucher aber auch von den Darbietungen der Liedertafel unter Anton Gasselsberger bei der Andacht.

Eine Mutprobe der besonderen Art hatten Claudia Trauner und Stefanie Pointner zu absolvieren: Die Mädchen begrüßten beim sonntäglichen Festakt eine große Zahl von Ehrengästen mit einem Gedicht, das von der Mundartdichterin Juliane Düringer verfaßt wurde.

Stolz kann die Marktgemeinde auf eine Band sein, die sich erst kürzlich formiert hat. „Turnaround“ nennen sich die Männer, die sich dem klassischen Jazz verschrieben haben

und im Feuerwehrhaus so richtig einheizten. Chef ist Bernhard Brunmair, das jüngste Mitglied, Martin Gasselsberger, ist gar erst 15. Weitere Aufgeiger sind Bernhard Berger, Stefan Deisenhammer, Berthold Gruber, Elmar Putz und Franz Spitzer.

Wenn er seine sich selbst verordnete Trennkost noch befolgt, dann dürfte er von der geschenkten Torte nicht allzuviel genießen — aber zum Glück hat Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer eine Familie, die er an dem süßen Stück mitnaschen lassen kann. Die Marktgemeinde hatte ihm die Torte — mit dem Gemeindegewappen als Zierde — aus dem Hause der Konditorei Mayer beim Festakt am Sonntag geschenkt.

Keine Torte, aber dafür ein

Heimatbuch bekamen mehrere Ehrengäste geschenkt. Beinahe 500 Seiten zählt der Schmöcker, der von Franz Buchinger aus Eberschwang verfaßt wurde und auf den viele schon sehnsüchtig gewartet haben. Am Samstag wurde es unter großem Beifall von Josef Mader aus Ried präsentiert.

Daß den Gästen nicht die Mägen knurrten oder sie vor Durst umkamen, dafür sorgten die Feuerwehrmänner. Gaspoltshofen hat zum Glück fünf Wehren, die zudem noch beste Festerfahrung haben — so gab es niemals ein Versorgungsproblem. Vom Grillkotelett über Hendl bis zu Bratwürsteln wurde beinahe alles aufgetischt, was Leib und Seele zusammenhält. Die Fünf FF-Capos Franz Oberndorfer, Franz Maier, Hermann Wiesner, Josef Heftberger und Siegfried Seifried tauschten Feuerwehrranzug mit Küchenschürze. Wenn Not am Mann ist, ist natürlich auf die Hilfe der Feuerwehrfrauen nicht zu verzichten. Einer stand allerdings über allen: Küchenchef Konrad Marfurt. Das kam nicht von ungefähr: Als Chefkoch des Behindertendorfes in Altenhof ist er ein Meister seines Faches.

Das Fest nahmen Land und Marktgemeinde zum Anlaß, Ehrungen auszusprechen. Das Land ehrte die bildende Künstlerin Maria Gruber, die frühere Volksschuldirektorin Hermine Feischl und Chorleiter Anton Gasselsberger mit der Landeskulturmedaille. Die Marktgemeinde schloß sich an und vergab an die drei Persönlichkeiten das Gemeindegewappen, zudem erhielt es auch Kapellmeister Friedrich Mair.



„Herzlichen Glückwunsch, Herr Bürgermeister!“ Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und sein Stellvertreter Fritz Hochmair überreichen Josef Voraberger die Markterhebungsurkunde.



Ein beeindruckender Anblick und eine musikalische Meisterleistung boten die Kapellen von Altenhof und Gaspoltshofen, die mehrmals im Einsatz standen.
Alle Fotos: Kovarovic

36 Welser Rundschau



Wem gilt wohl der skeptische Blick dieser Goldhaubenfrau? Auch sie hatte ihren Auftritt bei der Markterhebungsfeier.



Diese zwei Herren empfinden sichtlich Freude beim Durchblättern des neuen, beinahe 500 Seiten starken Heimatbuches. Der Schmöcker wurde von Franz Buchinger verfasst und von Josef Mader präsentiert.

Gastfreundschaft mit Tradition

Beim „Söllinger“ in Gaspoltshofen taugt's Fremden und Einheimischen

In Gaspoltshofen, das im August seine Markterhebung feierte, gibt's viele Betriebe mit Tradition. Einer davon ist der Gasthof von Eras und Karoline Söllinger, der bereits drei Generationen lang denselben Familiennamen trägt. „1811“ steht auf der Südfassade über den Fenstern zu lesen: das Baujahr des dem Bauernhof vorgesetzten Gasthofes. Rekordverdächtig sind die Öffnungszeiten: von ca. 7 Uhr bis nachts, solange's gemütlich ist.

Die Landwirtschaft macht die Söllingers zu Frühaufstehern. Getreidebau und Schweinehaltung. Das erstere, weil's weniger arbeitsintensiv ist, das zweite zuliebe der Qualität des im Gasthof servierten Schweinebratens. Dafür ist das Haus Söllinger nämlich bekannt: für schmackhafte, bodenständige Gerichte aus der blitzsauberen Küche von Wirtin Karoline. Und rasche Bedienung auch dann, wenn das Haus voller durstiger und hungriger Seelen ist.

Im 16-Betten-Gasthof Söllinger kehren während der Woche gern Reisende aus den verschiedensten Windrichtungen ein. Auch Handwerker und Arbeiter

schätzen das Mittagsangebot. Die Karte bietet für jeden Gusto fertige, frisch gekochte Speisen, ohne auf der Preisseite zu übertreiben. Besonders zu empfehlen: Kalbsbraten (vom Milchkalb) oder ein knuspriges Wiener Schnitzel aus der Pfanne. Dazu frische Salate aus dem eigenen Garten.

Wer frischen Gerstensaft schätzt, hat die Wahl zwischen Stiegl Spezial und Stiegl-Pils vom Faß. Und verschiedenen Flaschenbieren aus dem Salzburger Brauhaus. Der Wein des Hauses kommt u. a. aus Niederösterreich. Den gerebelten Urveltliner oder den blauen Portugieser namens Rosenweg von der Winzer-genossenschaft Retz-Röschitz braucht



Reisende logieren gern bei Söllinger in Gaspoltshofen. Das Angebot paßt ebenso wie die zentrale Lage zwischen Grieskirchen, Ried i. L., Vöcklabruck oder Salzkammergut und Wels.
Foto: Scheiböck

man Kennern nicht extra ans Herz legen. Im Alkoholfrei-Bereich gibt's alles. Sogar die berühmte Scharner Bombe. Sie und ihre Artgenossen kommen bei Söllinger nur in der Flasche und nicht aus dem Container auf den Tisch. Qualität also auch beim Trinken.

Sehr viele Möglichkeiten bietet der Gasthof für Feiern und Gesellschaften: Das Nebenzimmer für kleinere Runden mit 35 Plätzen. Den abteilbaren Saal für Busreisende über Familien-, Firmenfeiern, Hochzeiten bis zu großen Bällen, Versammlungen usw. mit bis zu 450 Personen.

Viele Ländler(innen) kennen den Gasthof Söllinger eben von solchen unzähligen Veranstaltungen, die seit dem Bau des Saales 1980 dort schon abrollten. Z. B. die Jäger, die Feuerwehrmänner, die Musikvereine und andere Or-

ganisationen mit ihren Bezirksversammlungen. Das zog natürlich auch politische Prominenz vom Landeshauptmann bis zu Ministern mit sich. Nicht vergessen wird das Ehepaar Söllinger aber das Ligister Trio mitsamt dem Hias. Es gastierte 1980 in dem neuen, übervollen und mit Gewalt zugesperrten Saal. Der „Laurenziberg“-Jodler war schuld, daß sie zweimal wiederkommen mußten. Gaspoltshofens Mundartdichterin Juliane Düringer brach diesen Rekord. Sie ist bei heimischen Veranstaltungen fast immer dabei.

Für viele der beste!

Rosenweg - blauer Portugieser
Urveltliner - gerebelt



Gebiets-Winzergenossenschaft
3743 Retz-Röschitz, NÖ.



VERTRETUNG und AUSLIEFERUNGSLAGER:

HANS GFÖLNER
4730 Waizenkirchen - Tel. 07277/7262



ZUR FEIER
DES TAGES.

Das Salzburger Bier.
Seit 1492.

UNSER SERVICE  IST IHR ERFOLG
OBERMAYR

Getränkefachgroßhandel, Wolfgang Obermayr
4730 Waizenkirchen, Klosterstraße 14
Tel. (0 72 77) 24 46, Fax: (0 72 77) 24 46 15

Gasthof Söllinger
4673 Gaspoltshofen,
Hauptstraße 15
Telefon 07735/6956
Gutbürgerliche Küche
Veranstaltungssaal
Fremdenzimmer
Ruhetag: Dienstag



ROBERT Weich

STEINMETZMEISTER

MARMOR & GRANIT Gaspoltshofen Bachhäuseln 4
TEL 07735/6875

(Fortsetzung von Seite 25.)

Es fallen auch die Elektrobranche, Schuhe, Uhren und Schmuck und die Gastronomie unter „derzeit gut abgedeckt“ - ebenso Baumaterialien, Möbel, Fahrzeuge usw. Wer die verzwickten Kurven der Hauptstraße im Ort kennt, wünscht sich nichts sehnlicher als eine Umfahrsstraße für den Durchzugsverkehr. Allerdings sollte man dorthin wirklich nur schwere Brummer, die die Friedhofsmauer vor Angst zittern lassen, verbannen. Die Pkw bringen Kunden für die Geschäfte in den Ort.

Vom Pfarrdorf zur Marktgemeinde

Gaspoltshofen, an den Ostausläufern des Hausruckgebietes und der Südgrenze des Bezirkes gelegen, umfaßt zwei Pfarren: Gaspoltshofen und Altenhof. Es zählte daher früher unter den Bauern, Herrschafts- und Pfarrdörfern zu letzteren. Heute besteht der Hausruckmarkt eben aus diesen beiden



Ein Hit vor allem für die Kinder - das vom örtlichen Hundesportverein in Szene gesetzte Agility-Turnier.

Hauptorten, in denen sich ein jeweils eigenständiges Leben mit einer guten Infrastruktur entwickelt hat, und aus 60 Ortschaften.

Flächenmäßig ist Gaspoltshofen mit ca. 41 Quadratkilometern die größte Kommune im Bezirk, nach der Einwohnerzahl (3650) die drittgrößte hinter

Grieskirchen und Waizenkirchen. Bis nach dem zweiten Weltkrieg war Gaspoltshofen überwiegend bäuerlich geprägt. Die Altenhofer verdienten sich größtenteils in den Braunkohlebergwerken des Hausrucks ihr Geld. Um 1960 wurde begonnen, größere Betriebe anzusiedeln. Der Ortsname taucht erstmals in einer Passauer Urkunde aus dem Jahr 1100 auf. Der damalige Dechant unterschrieb sie mit dem Wortlaut „Heinricus Decanus aus Gozoltshoven“.

Wie viele andere Siedlungen im Land, wurde Gaspoltshofen nach den politischen Umwälzungen des Jahres 1948 ein Jahr später eine „freie Gemeinde“. Im Jänner 1993 beantragte der Gemeinderat beim Land Oberösterreich die Erhebung zum Markt, was im April desselben Jahres gebilligt wurde. Warum's dann noch zweieinhalb Jahre bis zur Markterhebungsfeier dauerte, erklärte Landeshauptmann Pühringer den Festgästen so: „Das ist ganz einfach: die Marktchronik war noch nicht fertig!“ Erst als dies geschehen war, konnte die Gemeinde grünes Licht geben.

Der Raiffeisensaal in Altenhof war Schauplatz der Rundfunksendung und des Gaspoltshofner Treffens. „Autofahrer unterwegs“-Moderator Günther Bahr gelang es mit Einsatz all seiner Kunst, fröhliche Stimmung über den Äther zu bringen. Völlig aus

In Altenhof finden Helfer(innen) Hilfe

Pflege von kranken oder alten Angehörigen zu Hause verlangt viel Zeit und Energie. Und oft steht selbst der geduldigste Helfer, die aufopferndste Helferin vor unüberwindbaren Problemen.

Da ist es gut zu wissen, daß es kompetente Hilfestellung - „Hilfe für Helfer“ - in direkter Nähe gibt: Das Reha-Service in Altenhof befaßt sich mit diesem Problemkreis und bietet Lösungen an. Ziel: Die Betroffenen mobiler, vitaler und selbständiger zu machen. Die Mitarbeiter des Reha-Service haben durch langjährige Praxis im Behindertendorf Erfahrung in der Auswahl und im Umgang mit Hilfsmitteln.

Aus dem Angebot: Hilfsmittelverleih (Pflegebetten - elektrisch, hydraulisch oder manuell verstell-

bar, Rollstühle, Hebe- u. a. technische Hilfen), Reparaturwerkstatt, Beratung und Verkauf reha-technischer Produkte. Die geschulten Mitarbeiter beraten Betroffene und Angehörige vor Ort, bei Bedarf auch zu Hause.

Das Reha-Service ist Vertragspartner sämtlicher Krankenkassen und rechnet aufgrund ärztlicher Verordnung direkt mit ihnen ab. Erreichbar ist das Team von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr.



Johann Schörkhuber (stehend) und sein Team bei der Arbeit.

REHA - SERVICE Altenhof

Ihr Partner für Vitalität, Mobilität und Selbstständigkeit.

A - 4674 Altenhof am Hausruck, Hueb 10 - Telefon 0 77 35/66 31 - 489, Fax 0 77 35/66 31 - 235
Orthopädietechnik - Beratung - Rollstuhlwerkstatt - Seminare - Verleih - Verkauf

... ein Unternehmen der ASSISTA Betriebs GmbH.

Ein (markt)erhebendes Fest

Jahrhundertereignis in Gaspoltshofen: Nun Marktgemeinde mit Brief und Siegel

Die Organisatoren der Markterhebungsfeier am 27. August hatten sich einiges einfallen lassen, dieses Fest denkwürdig zu gestalten. Im Einsatz waren die Musikvereine ebenso wie Kameradschaftsbünde, Kirchenchöre, Männergesangsvereine und die Goldhaubengruppen von Altenhof und Gaspoltshofen. Doppelt gemoppelt also. In diesem Fall gut, denn der Einsatzorte waren mehrere: In der Sendung „Autofahrer unterwegs“, bei der Kriegsopfer-Gedenkfeier, bei der musikalisch wunderschön gestalteten Festmesse im „Landler Dom“ und schließlich bei der Urkundenübergabe im Turmsaal.

Der Raiffeisensaal in Altenhof war Schauplatz der Rundfunksendung und des Gaspoltshofner Treffens. „Autofahrer unterwegs“-Moderator Günther Bahr gelang es mit Einsatz all seiner Kunst, fröhliche Stimmung über den Äther zu bringen. Völlig aus



Der ersehnte Augenblick: Landeshauptmann Josef Pühringer, Bürgermeister Josef Voraberger und Gemeindefürer Landeshauptmann-Stellvertreter Fritz Hochmaier mit der Markt-Urkunde.



Foto Scheibock

150 Jahre alt ist der Name „Danzer Wirt“ auf der neu gestalteten Fassade des Gasthofs Holl-Bürstinger in Gaspoltshofen. „Getanzt“ wird beim Danzer Wirt auch heute: im Saal bei Hochzeiten, Bällen und dgl. Im schönen Herbst ist's im geschützten Gastgarten hinten im Hof gut sitzen.

Zum Danzer Wirt
Gasthof
Holl - Bürstinger



Hauptstraße 19
4673 GASPOLTSHOFEN
Tel. 07735/6865

Schöner Gastgarten

Terminvorschau

Von **Mittwoch, 25.**,
bis **Samstag,**
28. Oktober 1995

Tag der offenen Tür



- Blumen für Haus und Garten
- Moderne Blumenbinderei und
- Baumschule

Blumen Maier

4673 Gaspoltshofen, Affnang 3
Tel. 07735/6934

Randnotizen

Kurzes „Quirkst“ beim Festakt: Die beiden Landeshauptleute bekamen die Urkunde zur Überreichung in die Hand gedrückt - aber verpackt! „Döwerds doch net zwoa Jahr einpackt lassn ham!“ lachte Pühringer und riß, unterstützt von Vize Hochmaier, Streifen für Streifen das Geschenkpapier herunter.

Ein netter Versprecher, dafür öfters wiederholt, kam vom Bürgermeister der bayrischen Partnergemeinde. Er nannte den Gaspoltshofner Ortschef jedesmal „Vorarlberger“. So geht's in EU-

Zeiten: Ein „I“ zuviel und schon wirst vom Landwirt zum Bergbauern erhoben!

Unter Streß stand das Altenhofer Dorfcasé angesichts der vielen Hungrigen, die von der Radiosendung bzw. zum Gaspoltshofner-Treffen kamen. Eine Besucherin zeigte Herz und half kurzerhand als Serviererin aus. Vizebürgermeister Olzinger, selber Opfer und von einem Gast boshaft mit „Schand für euern Ort!“ zur Tat getrieben, legte einige Protokollblätter zwischen seinem Schnitzel und der Küche zurück.

Rupert Humer Ges.m.b.H.
Fleischhauerei
Vieh- und Fleischhandel
4673 Gaspoltshofen, Hauptstr. 20
Tel. 07735/6808, Fax DW 74

**elektro
baumgartner**
Ges.m.b.H. & Co. KG
4673 Gaspoltshofen, Hauptstraße 37
Tel. 0 77 35/69 37-0*, Fax 69 37-70

FACHGESCHÄFT für Näh-,
Strick- u. Bügelmaschinen

Elektro KRENN
4676 Aistersheim 15 - Tel. + Fax 07734/2848

elna Nähmaschinen
Husqvarna Nähmaschinen
Strickmaschinen
knittax Bügelstationen

der Reserve locken, sprich zum Mitsingen bei den Blasmusikklängen, ließen sich die Saalbesucher allerdings nicht.

„Jö, da Franz!“ – so oder ähnlich gingen die ehemaligen Gaspoltshofner(innen) beim anschließenden Treffen sehr wohl aus ihrer Reserve und freuten

turellem und gesellschaftlichem Gebiet heraus. Gaspoltshofner Schüler wiesen auf Sternstunden der heimischen Geschichte hin und vergaßen auch nicht, den Landeshef's ihren Kummer mit der isolierten Hauptschule unterzubeln. Am Höhepunkt der Feier bekam Bürgermeister Josef

tierten Gewerbebetriebe Gaspoltshofens derzeit stark unter den EU-Umstellungen leiden bzw. verunsichert sind.

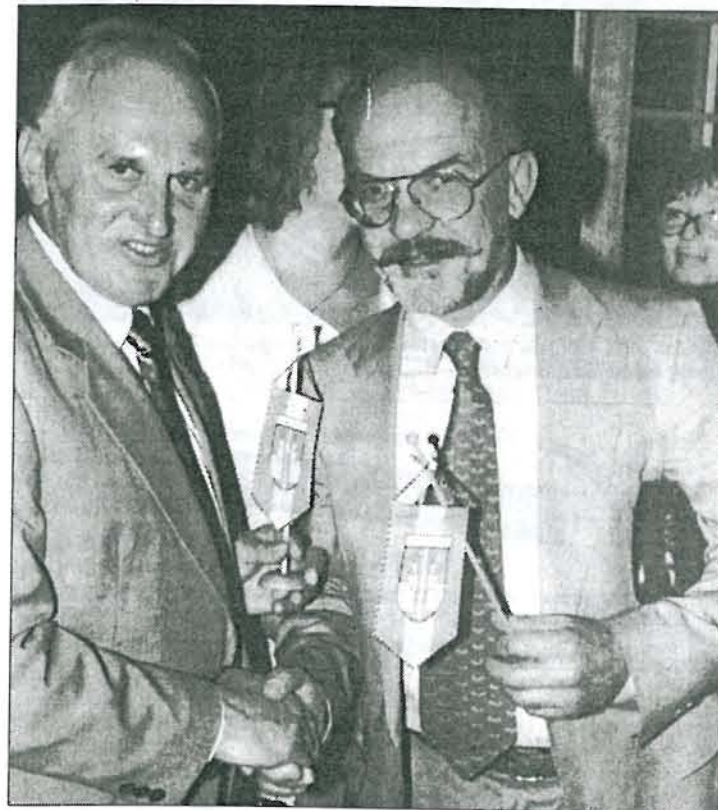
Von den Industriebetrieben in und rund um Gaspoltshofen sind vor allem die GEA Happel KG (400 Beschäftigte), die Firmen Schlüsselbauer (200), Bramac, Ford Danner und Elektro Baumgartner zu erwähnen. Insgesamt finden 1500 Menschen im Haus-ruckort Arbeit. 570 Bewohner fahren täglich zur Arbeit fort, 680 Erwerbstätige, also um 110 mehr, sind Einpendler.

Mit zur Entscheidung, Gaspoltshofen die Marktrechte zu verleihen, zählten für die Landesregierung die Möglichkeiten zur Versorgung der Einwohner mit den wichtigsten Bedarfsgütern. Was Lebensmittel, Fleisch und ähnliches angeht, sind die Gaspoltshofner zufrieden.

(Fortsetzung auf Seite 27.)



Beim Gaspoltshofner-Treffen erspäht Karoline Leitner (80) aus Wels, eine Cousine von Anton Hillinger. Jene Mann, der zwei Bauernhöfe (ca. 60 Joch Grund) herschenkte, um den Bau des Behindertendorfs Altenhof zu ermöglichen.



Adolf Seifried (rechts) zog von Gaspoltshofen in die Welt, um eine Französin zu heiraten und Grieskirchen mit Autos zu versorgen. Beim Gaspoltshofner-Treffen versorgte ihn Bürgermeister Voraberger mit Ortsfahne.

sich, einstige Schulkameraden etc. oft nach vielen Jahren wiederzusehen. Man sah den Gesichtern neben der Freude auch den Stolz an, aus Gaspoltshofen zu stammen. Nach einer Führung durch den Ort gab's natürlich eine Menge zu erzählen. Nur ungern ging man nach einigen gemütlichen Stunden im Söllinger-Saal auseinander. Die Fortsetzung fand am Sonntag im überfüllten Festzelt bei der Turnhalle statt.

In der Turnhalle selbst hatten jene Platz genommen, die den Festakt mit den Landeshauptleuten erleben wollten. Dr. Josef Pühringer und Fritz Hochmair strichen die Leistungen Gaspoltshofens auf wirtschaftlichem, kul-

Voraberger von Pühringer und Hochmair die Markterhebungsurkunde überreicht.

Landwirtschaft und Gewerbe: Auf oder Ab?

Wirtschaftlich betrachtet begann Mitte der 70er Jahre für die einst vorwiegend landwirtschaftliche Gemeinde die Trendwende hin zu einem Ort mit gemischter Struktur, also Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie. Flächenmäßig ist das nicht so sichtbar. Es werden heute immerhin 71% des Bodens landwirtschaftlich genutzt, 19 % sind Waldgebiete. Kein Wunder, daß die Bauern und die landwirtschaftlich orien-

Landstreicher

Die natürliche Streichwurst
aus Kalbs- und Schweinsleber
Ohne Emulgator,
ohne Geschmacksverstärker
und ohne Rötungsmittel

In Mannheim mit Goldmedaillen
und Nationenpokal ausgezeichnet!



Fahndung nach Diebsbande Ein Täter trägt einen „Turban“

Flüchtige Autodiebe ramnten bei Unfall den Wagen von Gendarmeriechef

GRIESKIRCHEN / GASPOLTSHOFEN. Einer Bände von Autodieben, die offensichtlich ein äußerst großes Einsatzgebiet hat, ist die Exekutive auf der Spur. Konkret wird derzeit nach fünf ausländischen Burschen gesucht. Ein kurioser Zufall brachte die Fahnder bereits einen entscheidenden Schritt weiter.

Am 31. August war das Quintett mit einem – ausnahmsweise legal erworbenen Auto – in Gaspoltshofen unterwegs. Der Lenker des Pkw mißachtete den Vorrang und

ramnte prompt den Wagen des Kommandanten des örtlichen Gendarmeriepostens, der dabei leicht verletzt wurde. Obwohl die Männer zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit diversen Autodiebstählen in Verbindung gebracht worden waren, wurden doch vorsorglich ihre Personalien aufgenommen. Einem Mitglied der Bande, einem Rumänen, der bei dem Unfall ebenfalls verletzt wurde, wurde ein Kopfverband verpaßt.

Dieser Verband läßt darauf schließen, daß Autoeinbrüche

und -diebstähle, die noch am selben Tag in Grieskirchen verübt wurden, auf das Konto des Quintetts gehen. Denn ein Zeuge hatte am Tatort einen Mann mit einem „Turban“ beobachtet. Zunächst versuchten die Diebe, einen Audi in der Sportplatzstraße aufzubrechen, wurden jedoch von dem aufmerksamen Besitzer verschreckt.

Wenige Meter weiter schlugen vermutlich dieselben Täter auf dem Gästeparkplatz einer Pension zu. Sie brachen ebenfalls einen Audi auf und rissen

das Zündschloß heraus, konnten den Wagen aber nicht starten. Beim nächsten Auto auf diesem Parkplatz hatten sie mehr Glück: sie stahlen einen Audi 80 mit dem Kennzeichen JU-9UNA.

Die Fahndung der Gendarmerie nach den Tätern erstreckt sich auf mehrere Bundesländer und sogar bis nach Deutschland. Hinweise aus der Bevölkerung erhofft sich die Exekutive vor allem im Hinblick auf den Mann, der den Kopfverband trägt.

- 6. Sep. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Maria und Rudolf Steiner, Gartenstraße 8, eine Barbara; Jadranka und Jürgi Hirs, Hauptstraße 35, eine Ena; Maria Fattinger, Gramberg 1, ein Michael.

GEHEIRATET haben Franz Burgstaller und Walburga Hofbauer, beide Feldgasse 17.

ALTERSJUBILARINNEN. Maria Trappmaier, Bezirksaltenheim, wurde 85 Jahre alt. Die gebürtige Geboltskirchnerin verlor schon in frühester Kindheit ihre Eltern und wurde von einem Bäckerhepaar großgezogen. Nach der Schulzeit war sie als Brotausträgerin mit dem Buckelkorb und in der kleinen Landwirtschaft ihrer Zieheltern tätig. Sie ist fünffache Mutter, ihr Gatte war Bergmann und verstarb 1964.



90 Jahre alt wurde Rosa Stockinger, Bezirksaltenheim. Sie stammt von Scheiben, Geboltskirchen, und war nach der Schule im Bergbau beschäftigt. 1925 hatte sie geheiratet, sie hatte zwei Töchter, von denen eine vor drei Jahren starb. 1965 war ihr Gatte verstorben, seit drei Jahren wohnt sie im Altenheim. Die Jubilarin ist sowohl geistig als auch körperlich noch rüstig und fühlt sich im Altenheim sehr wohl.

HOHES ALTER. Es vollendet im September am 7. Rupert Möslinger, Pfarrhofweg 11, das 75. Lebensjahr

Grillparty

GASPOLTSHOFEN. Der ÖAAB und die JVP Gaspoltshofen-Altenhof laden zur Fischgrillparty am Freitag, 8. September, ab 19 Uhr in die Halle der Firma Elektro Baumgartner ein. Den Reinerlös erhält die Pfarrbücherei zum Ankauf von neuen Büchern.

- 6. Sep. 1995

GESTORBEN ist die Schülerin Heidi Bachinger (18). Sie war die Tochter von Dipl. Ing. Gerhard Bachinger, Besitzer des Friedlmüllergutes in Jedding. Bachinger hatte mit ihren Eltern in München gewohnt, sie wurde unter großer Anteilnahme in Gaspoltshofen beerdigt. Sie hatte ein sonniges Gemüt. Seit etwas mehr als einem Jahr hatte sie an einer schweren Krankheit gelitten, eine schwere Operation hatte sie nicht mehr überstanden. Die Eltern und zwei Schwestern sowie viele Angehörige und Bekannte trauern um die allseits beliebte Heidi. – Ebenfalls gestorben sind Maria Rebhan (83) und Maria Marion (88), beide Bezirksaltenheim; Hildegard Franke (72), Altenhof 60; Herbert Auerbach (68), Altenhof 1.



ÖAAB. Eine Abordnung des ÖAAB gratulierte dem Ehrenobmann Ferdinand Gruber (Foto) zur 50jährigen Mitgliedschaft. Obmann Alois Hintringer, Bezirksobmann Wolfgang Großruck und der Betriebsgruppenobmann des Bezirksaltenheimes Josef Falkner.

UNTER UNS G'SAGT

Eine kleine Nachlese zur Markterhebung

Wie die GRIESKIRCHNER RUND-SCHAU schon ausführlich berichtet hat, wurde in Gaspoltshofen die Markterhebung groß gefeiert. Und im Freudentaumel unterlief der RUNDSCHAU ein Fehler: Die von der Konditorei Mayer gezauberte Torte für Landes-

hauptmann Dr. Josef Püh-ringer war kein Geschenk der Marktgemeinde, sondern eines der Konditorei. Wir entschuldigen uns für die Fehlmeldung — und hoffen gleichzeitig, daß diese den Genuß des Landeshauptmannes beim Verzehr nicht gemindert hat.

Einen Beigeschmack bei den Hörern und Sängern der Lie-

dertafeln aus Altenhof und Gaspoltshofen hinterließ jedoch die ORF-Sendung „Autofahrer unterwegs“, die live aus Altenhof übertragen wurde. Mitten im Lied spielte man im Radio Werbung ein...

Domchormeister Alois Jakob hat für die Festmesse die Schubert-Messe in G für beide Kirchenchöre und Orchester einstudiert. Es war dies

eine Premiere: Die beiden Chöre von Gaspoltshofen und Altenhof traten erstmals gemeinsam auf. Und das will etwas heißen...

Der „Deutsche Schäferhund“-Verein Gaspoltshofen unter Obmann Awe Barth beeindruckte mit einer Agilty-Show. „Eine Mords-Gaudi war des“, urteilte ein Besucher, „wie in an Zirkus!“

13. Sep. 1995

Gedenkstätte gesegnet

GASPOLTSHOFEN. Kürzlich wurde die Bergmannsgedenkstätte bei der Aufbahnhalle in Altenhof gesegnet. Das Bergmannskreuz soll an jene Zeit erinnern, in der viele Altenhofer im Kohlebergbau beschäftigt waren. Nach der endgültigen Schließung der „Wolfsegg-Traunthaler Bergbau GesmbH“ im Sommer hat man sich entschlossen, in Altenhof diese Bergmannsgedenkstätte zu errichten. Maßgeblicher Initiator war Franz Sturmair aus Lenglach. Moderator der Feierstunde war Peter Pohn. Umrahmt wurde die Feierlichkeit von der Bergknappenkapelle Wolfsegg, der Musikkapelle Altenhof und dem Kirchenchor. Einen geselligen Ausklang fand die Feier beim Frühschoppen des Festes der Feuerwehr Altenhof.



In Altenhof wurde kürzlich die Bergmannsgedenkstätte gesegnet.

13. Sep. 1995

GASPOLTSHOFEN

HOHES ALTER. Es vollenden im September am 18. Hedwig Schöndorfer, Bezirkssaltenheim, das 80., Franz Holzmann, Oberepfenhofen 5, das 91., am 20. Matthias Weinzierl, Eggerding 7, das 70., und am 21. Maximilian Hofmanner, Oberaffnang 11, das 75. Lebensjahr.

20. Sep. 1995

Per Rad in die Ukraine

GASPOLTSHOFEN. Franz Buchinger zeigt am Donnerstag, 21. September, um 20 Uhr im Gasthof Söllinger die Diaschau „Mit dem Fahrrad in die Ukraine“. Veranstalter ist der örtliche Fotoclub. Vier Mitglieder des Fotoclubs Eberschwang waren im Frühjahr unterwegs, um die Nachfahren oö. Aussiedler zu besuchen. Sie wollen den Kontakt weiter pflegen und starten eine Unterstützungsaktion.

20. Sep. 1995

Oiwei super

GASPOLTSHOFEN. Die Choreographin Christine Gaigg erforscht mit theatralen Mitteln den Zusammenhang zwischen Muttersprache und körperlicher Bewegung. Die internationale Besetzung der „Second Nature Dance Group“ meistert es virtuos, Geschichten zu erzählen und dynamisch zu tanzen — und zwar gleichzeitig. Sonntag, 24. September, 20 Uhr, Kino. Idee: Christine Gaigg.



Karl Herndler jun. und sen. bei der Studie ihres Erstlingswerkes. Ein Kürgerl Most darf dabei natürlich nicht fehlen.

Ein Loblied an den Most

Karl Herndlers Buch mit Geschichten über die Landessäure

GASPOLTSHOFEN. Ein Loblied an die Most/Baum/Kultur: Das ist der Inhalt des ersten Buches der „Gaspoltshofener Landpresse“ mit dem Titel „Mostalgie“. „Klein, aber fein“ setzte sich Karl Herndler zur Devise, als er mit seinem Sohn Karl jun. den Verlag gründete. Daß ausgerechnet die Landessäure im Mittelpunkt des ersten Buches steht, darf eigentlich nicht verwundern.

Seine musischen Begabungen, die sich in seinen Bildern und Texten ausdrücken, und sein Nebenberuf spiegeln sich in der „Mostalgie“ wider. Der Maler, Schreiber und Hobbylandwirt preßt nicht nur eigenen Most, sondern brennt auch Schnaps. All diese Fähigkeiten hat er nun in seinem ersten Buch als Autor und Herausgeber verpackt.

26 Autoren, darunter Alois Brandstetter, Fritz Lichtenauer, Franz Rieger, Franz Stelzhammer oder auch Karl Herndler selbst sind mit ihren Beiträgen zum Thema Most

miteinander verbunden. Gedichte, Erzählungen oder Roman auszüge sind begleitet von Zeichnungen und Linolschnitten von Mostbirnbäumen aus dem Herndlerschen Atelier.

Herndler zog jene markante Spur durch die „Mostalgie“, wie er sie auch in seiner Abwandlung zum Thema Most heute noch gerne sehen würde: Die Mostbirnbäume. Sie zeichnen eine markante Spur unserer Vorfahren im Land; sie säumen Wege und Straßen, verbinden Dorf um Dorf, führen von Hof zu Hof bis in einschichtige Stille.

Alle Kraft gegen die Bäume...

Manche Allee vermisst den Weg in oder neben ihr, ihn hat der Acker einverleibt. Der Weg sucht sich für den vierrädrigen Menschen eine schnellere Trasse. Der oft krumme Verlauf der Straße wurde der Zeitverschwendung bezichtigt und im Abseits vergessen, fast verges-

sen, wenn da nicht die mächtigen Wegweiser wären, die von unseren Großvätern und Urgroßvätern gepflanzt wurden. Auf einmal standen die Wegweiser im Weg. Her mit der Motorsäge, weg mit den Bäumen, weg mit diesen nichtsnutzigen Schurken, ins Feuer damit!

Straßen sind kahle Schnellverbindungen geworden, zum Rasen wie geschaffen, immer schneller, schneller, schneller. Doch rasen wohin? Fast scheint es, daß der Mensch ohne gewachsene Wegweiser sein Ziel nicht mehr findet, es verfehlt... Man soll Nichtsnutzige nicht einfach am Scheiterhaufen verbrennen.

Karl Herndler sen. und jun. werden mit ihrem kleinen Verlag Mitte Oktober auch bei der großen Frankfurter Buchausstellung vertreten sein, die heuer ganz im Zeichen von Österreich steht.

Das Buch „Mostalgie“ ist erhältlich bei der „Landpresse - Literatur & Grafik“, Hub 5, 4673 Gaspoltshofen.

20. Sep. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Robert Hattinger und Gabriele Dinjel, beide Oberaffnang 21.

ALTERSJUBLARINNEN. 95 Jahre alt wurde Maria Bachmaier, Bezirksaltenheim. Sie stammt aus Aichkirchen und heiratete nach Kohlgrube. Ihr Sohn lebt in Toronto, Kanada. Seit 1989 wohnt sie im Bezirksaltenheim und fühlt sich dort sehr wohl. — Maria Famlar, Aspoltsberg 4, feierte die Vollendung des 80. Lebensjahres. Als eines von neun Kindern wurde sie in Hörbach geboren. 1939 heiratete sie, ihr Gatte fiel 1943. 1949 heiratete sie ein zweites Mal, sie ist Mutter zweier Söhne. Mit ihrem Gatten pachtete sie ein Bauernhaus, später führte die Jubilarin ihr Haus mit einer kleinen Landwirtschaft in Aspoltsberg. Gerne war sie damals mit dem Drahtesel unterwegs, große Strecken legte sie damit zurück — und das ausschließlich auf Schotterstraßen.

GOLDENE HOCHZEIT feierten Franz (75) und Maria (72) Wiesner, Altbauersleute vom „Tomerlgut in Prähofen“, Mairhof 9. Beide stammen aus dem Traunviertel. 1946 übernahmen sie den Bauernhof mit Ehrgeiz und Fleiß erneuerten sie den Hof und bauten ein Wohnhaus dazu. Auf sechs Söhne folgte als letztes Kind ein Mädchen. Besonders stolz ist das Jubelpaar auf die 27 Enkelkinder und die sieben Urenkel. Maria Wiesner war neun Jahre lang Ortsbäuerin. Sie gründete die Goldhaubengruppe und die erste bauerliche Frauenturnerriege der Sportunion und Obmann-Stellvertreterin des Seniorenbundes.

BERGMESSE in Aurach am Hongar ist am Sonntag, 24. September, um 10 Uhr, Gehzeit ca. 20 Minuten vom Parkplatz aus.

20. Sep. 1995

Die Hochzeitspaare beim Pfarrfest geehrt

Traditionsgemäß war das Erntedankfest in Gaspoltshofen mit dem Pfarrfest verbunden. Den Festgottesdienst zelebrierte Bischof DDr. Richard Weberberger. Eindrucksvoll war die musikalische Gestaltung des Kirchenchores, der die Spatenmesse von Mozart, unterstützt von einem Orchester, aufführte. Wie gewohnt, wurden beim Pfarrfest die goldenen und silbernen Ehepaare geehrt.

27. Sep. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Herbert und Agnes Grabenberger, Grub 3, eine Magdalena; Herbert und Romana Gasperlmaier, Leithen 11, ein Andreas.

GEHEIRATET haben Hermann Friedwagner, Bernhartsdorf 10 und Gisela Wiggenhauser, Offenhausen.



Bei der Jubiläumsfeier würdigte Generaldirektor Ralf Toni Pulm (rechts) von Ford Austria die Leistungen und gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Von links: Manfred Danner, Rudolf Danner, Verkaufsleiter Josef Frischmuth.

40 Jahre Ford Danner

Am 7. September feierte das Ford-Danner-Team mit Vertretern des Importeurs, Politik, Wirtschaft und Freunden des Hauses die 40 Jahre Partnerschaft mit Ford. In den zwei Händlerbetrieben Grieskirchen und Gaspoltshofen und sechs dem Unternehmen angeschlossenen Vertragshändlern werden ca. 700 Neuwagen verkauft. Jährlich wechseln in den zwei Stammbetrieben ca. 450 Gebrauchtwagen ihren

Besitzer. Die 50 Mitarbeiter betreuen darüber hinaus über 5000 zufriedene Stammkunden.

Langjährige Partnerschaften mit Lieferanten und Mitarbeitern haben im Hause Danner schon Tradition. Wen wundert's da, daß über 50 % der gesamten Mannschaft im Durchschnitt schon länger als 10 Jahre im Hause Danner beschäftigt sind?

Anzeige

27. Sep. 1995

Filmpremiere

GASPOLTSHOFEN. „Am Anfang war der Schleifstuhl“, heißt der satirische Episodenspielfilm, welcher am Donnerstag, 28. September, um 20 Uhr, im Raiffeisensaal des Behindertendorfes Altenhof, vorgeführt wird. Als Gast bei der Premiere des mit ungefähr 50 körper-, wie geistigbehinderten Menschen gedrehte Film wird Frank Hoffmann anwesend sein.

Zur Premiere Film ab! Wie Behinderte Steinzeit meistern

Großer Andrang bei Dreharbeiten: Altenhof-Bewohner im Schauspielieber

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF. Premiere feiert der Film „Am Anfang war der Schleifstuhl“ heute, Donnerstag, 28. September, um 20 Uhr im Raiffeisensaal des Behindertendorfes Altenhof. In zweieinhalb Jahren gemeinsamer Arbeit von Behinderten, Be-

treuern und Bekannten entstand ein satirischer und gesellschaftskritischer Streifen über die Lebenssituation von Behinderten in verschiedenen Zeitepochen.

Die Idee zu dem Film stammt von Fritz Gföllner und Peter Auer, zwei Mitarbeitern

des Behindertendorfes. Sie entwarfen gemeinsam mit einigen Bewohnern von Altenhof ein Drehbuch. Der Verein „Lebenswertes Leben“ stellte die Mittel zur Verfügung, um mit diesem Projekt die Medienwerkstatt des Dorfes zu reaktivieren. Im Juli 1994 war es

dann soweit: Am Rotkreuzsee bei Raab wurde mit den ersten Dreharbeiten zu jenen Szenen, die in der Steinzeit spielen, begonnen.

Etwa 50 körperlich bzw. geistig behinderte Menschen arbeiteten über ein Jahr lang an den Dreharbeiten mit. Erstaunlich sei das Interesse und Durchhaltevermögen der Mitwirkenden gewesen, meint Fritz Gföllner, der gemeinsam mit Peter Auer auch Regie geführt hat. „Jeden, der einmal mitgedreht hat, hat das Filmfieber gepackt.“

„Das Filmprojekt sei vor allem von großem sozialpädagogischem Wert gewesen“, so Gföllner. „Es habe die Gemeinschaft, Kooperation und Konzentrationsfähigkeit aller Mitwirkenden gefördert. Außerdem war es lustig und schon allein wegen der verschiedenen Drehorte spannend“, meint Alois Schneglbauer, ein auf den Rollstuhl angewiesener Laienschauspieler.

Je länger das Projekt lief, desto mehr behinderte Menschen meldeten sich, um auch mitzuspielen. Die verschiedenen Episoden des Films spielen in der Steinzeit, im Mittelalter und in der Gegenwart.

Besonders begeistert war Alois Schneglbauer davon, daß zwischen den Menschen mit und ohne Behinderung bei den Dreharbeiten eine richtige Gemeinschaft entstanden ist. „Es waren nicht immer auf der einen Seite die Betreuer, auf der anderen die Behinderten, wir waren einfach eine Einheit“, meint er.

ORF-Moderator wirkte bei Film mit

Frank Hoffmann, ehemaliger ORF-Moderator der Sendung „Trailer“, wirkte ebenfalls in einer Szene mit. Er trägt Texte aus der Zeit des Nationalsozialismus vor. Auch bei der heutigen Premiere des Films wird der frühere Burgschauspieler anwesend sein.

In Felle gehüllt und mit einer Keule bewaffnet: Derart ausgerüstet, versetzten sich die Laienschauspieler aus Altenhof bei den Dreharbeiten in die Steinzeit zurück.



27. Sep. 1995

Neuwahlen bei der Ortsgruppe Altenhof a. H.

Am 28. Mai 1995 wurde im Gasthaus Mauernböck die diesjährige Jahreshauptversammlung abgehalten. Obmann Hiermann konnte hierzu den Bezirks-Obmann von Wels-Land, Josef Fuchsberger, Bgm. Josef Voraberger, die Obmänner der umliegenden Vereine, sowie 42 Kameraden begrüßen.

Nach dem Totengedenken, verstorben ist Kam. Franz Koblbauer, erfolgten der Rechenschaftsbericht und Kassenbericht. Bezirksobmann Fuchsberger und Bürgermeister Voraberger hielten eine würdige Ansprache, wobei auf das Manifest 95 des ÖÖKB hingewiesen wurde.

Kameraden wurden geehrt

Für 25jährige Mitgliedschaft: Gerhard Pichler, Günter Weitmann, Fritz Greifeneder; 40jährige Mitgliedschaft: Alfred Franke sen.; VDM in Bronze: Josef Schiemer, Karl Stockinger, Heinrich Möseneder, Hans-Peter Schneeberger, Erich Starlinger, Franz Stüblreiter; VDM in Silber: Rudolf Greifeneder, Friedrich Riedl; VDM in Gold: Siegfried Seifried, Franz Petereder, Adolf Berger, Josef Seidermann, Jakob Weitmann; Landesverdienstkreuz in Silber: Ludwig Rebhan;

Zum neuen Obmann wur-

de Dir. Peter Pohn gewählt. Obmann Josef Hiermann erklärte, aus gesundheitlichen Gründen die Tätigkeit als Obmann zurückzulegen. Hiermann bedankte sich für die langjährige gute Zusammenarbeit in der Ortsgruppe.

Bei der Neuwahl wurden folgende Funktionäre gewählt:

Obmann: Dir. Peter Pohn, - Obm.-Stv.: Karl Oberhumer, - Schriftführer: Roman Allmannsperger, - Kassier: Gerhard Pichler, - Kassier-Stv.: Walter Emmer, - Kanonier Werner Brandstätter, - Kanonier-Stv.: Ferdinand Brandstetter, - Fähnrich: Alfred Franke sen. und Franz Mayr, Kriegerdenkmalpflege: Franz Huber.

Einen besonderen Dank an unseren Kameraden Josef Hiermann, der ein ehrenvoller Obmann unserer Ortsgruppe war. Wir wünschen Dir lieber Sepp, viel Gesundheit auf Deinen weiteren Lebensweg.

Roman Allmannsperger

- 4. Okt. 1995

Vokal

GASPOLTSHOFEN. Das Vokalensemble Wels gastiert am Sonntag, 8. Oktober, um 20.15 Uhr im Kino. Titel der Veranstaltung: „Kleine Chor-Serenade — Besinnliches aus sieben Jahrhunderten“.

Hauptschule unterstützt

GASPOLTSHOFEN. Anlässlich der Feier „25 Jahre Missionstätigkeit der Benediktinerpatres in Barreiras — Brasilien“ befindet sich Bischof DDr. Richard Weberberger, nun ein Gaspoltschhofener, auf Heimaturlaub. Bei dieser Gelegenheit überreichten ihm die Schüler der Hauptschule einen Beitrag von 8.000 S, den sie im letzten Schuljahr gespart hatten. Vor einigen Jahren hat die Hauptschule die Jahresmiete für das Heim der Straßenkinder in Barreiras übernommen. Diese Spendenaktion wird seither im Zusammenhang mit den Spendenaktionen des Jugendrotkreuzes durchgeführt.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Markus Kurzböck, Kfz-Techniker, und Sonja Mairinger, Büroangestellte, beide Pfarrhofweg 2; Alfred und Berta Arminger, beide Felling 1.

HOHES ALTER. Es vollenden im Oktober am 3. Anton Priewasser, Hauptstraße 5, das 80.; am 5. Franz Wiesner, Mairhof 9, das 75.; am 9. Franz Gugerbauer, O.Epfenhofen 1, das 70.; am 12. Johann Oberhumer, Obeltsham 4, das 70.; am 15. Maria Tockner, Bezirksaltenheim, das 99.; am 27. Elisabeth Wagner, Jedling 3, das 80. Lebensjahr.

ERNTETANZ ist am Samstag, 7. Oktober, 20.30 Uhr im Gasthaus Bürstinger.

ARBÖ. Das Testmobil des ARBÖ steht am Samstag, 7. Oktober, von 9 bis 14 Uhr auf dem Gemeindeparkplatz.

12

UNSER LANDL

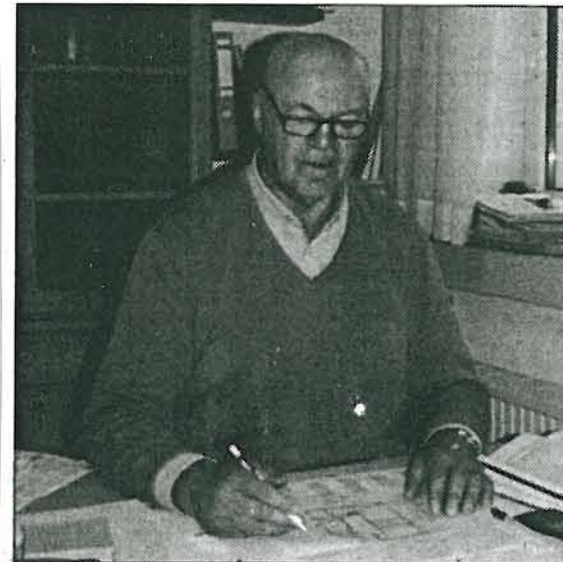
Der Mann mit der Rute

Gaspoltschhofener Baumeister hat ungewöhnliches Hobby

Wenn die Rute in den Händen des Gaspoltschhofener Baumeisters Ing. Walter Kriechbaum ausschwingt, Zivilingenieur aus Weilheim, geht der Gaspoltschhofener Baumeister Hausbesitzer, Gemeinden (z. B. Schlüßberg, Wolfsegg,

Ottang oder Weyregg) und Wohnbaugenossenschaften auf Wassersuche. Und nahezu immer ortet er auf den Punkt genau das angepeilte Reservoir, sogar Tiefe und Menge. Auch wenn's um die Suche nach gesunden Schlafplätzen geht, frei von Strahlungsstörungen, ist die Hilfe des baumeisterlichen Rutengängers gerne gefragt.

Herausragendes Erlebnis für Kriechbaum, der sich auch leidenschaftlich gern mit Archäologie befaßt, ist die Entdeckung eines bronzezeitlichen Gräberfeldes bei Gmund. Mit der Rute, versteht sich. RAG, aufgepaßt! Der Herr Baumeister versteht sich übrigens auch auf die Erdölsuche. „Dazu muß ich nur eine andere Strahlungswellenlänge einstellen“, baut er auf seine Rute.



Wenn Baumeister Walter Kriechbaum nicht über seinen Plänen brütet, dann läßt er die Rute pendeln. Und so ganz nebenbei ist er auch geschätzter Baß beim örtlichen Männergesangsverein und meisterlicher Interpret von Rebhoff-Liedern.

so hat das nichts mit Krampus und Bestrafung zu tun. Ganz im Gegenteil. Der 63jährige Unternehmer ist nämlich Wünschelrutengänger und das Ausschlagen seines Instruments verheißt nicht mehr und nicht weniger, daß er wieder einmal einen erfolgversprechenden Bohrplatz für einen Brunnen gefunden hat.

Seit rund zehn Jahren schon betreibt der professionelle Häusbauer dieses ungewöhnliche Hobby. „Die Gabe dafür hat nicht jeder. Ich bin auf mein Talent auch erst durch einen Salzburger Schulfreund und Berufskollegen, der sich schon lange mit der Rutengängerei befaßt, aufmerksam geworden“, meint Kriechbaum. Er hat dann schnell Feuer gefangen, nachdem sich bei einigen Versuchen herausgestellt hatte, daß „er's hat“. Für den 63jährigen hat Rutengehen mit Hokuspokus oder okkultem Larifari nichts zu tun. „Es ist eine rein wissenschaftlich-technische Angelegenheit, die schon den Römern und alten Ägyptern geläufig war“, behauptet er. Bestens ausgebildet durch den Besuch von Kursen beim deutschen Wünschelrutengänger Reinhard Schneider, einem

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARE. Hedwig Schöndorfer, Bezirks-Altenheim, wurde 80 Jahre alt. Sie ist gebürtig im

Christhaus in Moos und war das 14. von 15 Kindern der Großfamilie. Nach der Schulzeit erlernte sie die Schneiderei und kam nach Waizenkirchen. Durch ihre Verheiratung 1940 kam sie nach Bad Schallerbach und erstand mit ihrem Gatten ein Haus. Sie hat drei Söhne und zwei Töchter. Eine Tochter ist gestorben. Ihr Gatte, der schwere Kriegsleiden zu tragen hatte, ist 1971 gestorben. Vor zwei Jahren kam sie ins Bezirksamtsaltenheim und fühlt sich sichtbar wohl. Bemerkenswert ist ihre körperliche und geistige Konstitution. Mit großem Schaudern denkt sie an das Jahr 1919 zurück; damals brannte ihr elterlicher Hof völlig nieder. —

80 Jahre alt wurde Anton Priewasser, Kaufmann in Ruhe, Hauptstraße 5. Er ist im Priewasserhaus in



Gaspoltschhofen geboren. Die Lehrzeit absolvierte er im Mühlviertel und kam über Neumarkt wieder zurück in seine Heimat. 6 Jahre lang war er im Kriegsdienst, hauptsächlich an der Ostfront, im Einsatz. Er wurde einmal verwundet und geriet gegen Kriegsende in Frankreich in amerikanische Gefangenschaft. Zur Jahreswende 1945/46 kam er nach Hause zurück und arbeitete sofort im elterlichen Kaufgeschäft mit. Einige Jahre später übernahm er das Geschäft. Der Jubilar engagierte sich auch im öffentlichen Leben. So war er 15 Jahre lang Kommandant der FF Gaspoltschhofen, Obmannstellvertreter des Verschönerungsvereines, Mitbegründer des Kameradschaftsbundes, eine Periode lang Gemeinderat und bis vor kurzem, ebenfalls 15 Jahre, Obmann des Seniorenringes.

11. Okt. 1995

PFARRE. Die diesjährige Männerwallfahrt des Dekanates Gaspoltschhofen findet am Sonntag, 15. Oktober nach Stadl-Paura statt. Treffpunkt um 19.30 Uhr unterhalb der Dreifaltigkeitskirche.

SENIORENTAG ist am Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr im Gasthaus A. Bürstinger. 9.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche.

PREISSCHNAPSEN der SPÖ ist am Freitag, 20. Oktober im Gasthaus Schamberger in Hörbach.

Autodidakter Maler gewann Kiwanis-Preis

Gaspoltshofner strich Förderungspreis ein

GRIESKIRCHEN. Die Förderung junger Künstler ist eines der vordringlichen Anliegen des Kiwanis-Club Grieskirchen/Hausruckkreis. So wurde auch heuer wieder der mit insgesamt 45.000 S dotierte Kulturpreis vergeben.

Der Maler Gerhard Brandstätter (36) aus Gaspoltshofen überzeugte die Preisrichter am meisten und sicherte sich einen Scheck von 15.000 S. Der autodidakte Künstler, der sich 1988 im Elternhaus ein eigenes Atelier einrichtete, holt sich seine Anregungen durch ständiges Besuchen von Ausstellungen, Museumsreisen und das Studium von Fachliteratur. In seinem Schaffen konzentriert er sich auf Wandgestaltungen, Bühnenbilder, Plakatgestaltung, Dokumentations-

darstellungen und Mosaikgestaltungen.

Den zweiten Platz beim Kulturpreis „ermalte“ sich die Waizenkirchnerin Antonia Riederer. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten stehen Mensch und Natur, die Wichtigkeit bestimmter Details stellt sie graphisch hervor.

Der dritte Platz schließlich ging an Silke Bauer aus Peuerbach. Die Musikerin brilliert auf verschiedenen Blasinstrumenten und bekam heuer das goldene Leistungsabzeichen im Fach Posaune.

Anerkennungspreise bekamen schließlich noch Josef Wagner (Musik, Meggenhofen), Christoph Herndler (Malerei, Gaspoltshofen) und Elisabeth Andorfer (Musik, Grieskirchen).



Die Kulturpreisträger 1995: (von links) Silke Bauer, Elisabeth Andorfer, Antonia Riederer, Präsident Niederndorfer, Gewinner Gerhard Brandstätter, Christoph Herndler und Josef Wagner.

Foto: Pointinger

Sie klaubte, was nicht niet- und nagelfest war

Ein Hauch von Kleptomanie im Gerichtssaal

GRIESKIRCHEN. Ein Hauch von Kleptomanie war im Gerichtssaal spürbar, als sich die 54-jährige beschäftigungslose Hilfsarbeiterin Theresia H. aus

Gaspoltshofen wegen zahlreicher Diebereien zu verantworten hatte.

Die Frau hatte in Lebensmittelmärkten und Geschäften in Schlößberg, Grieskirchen, Gaspoltshofen und Wels von Jänner 1993 bis November 1994 geklaut, was nicht niet- und nagelfest war. Als sie schließlich erwischt wurde, konnten bei einer Hausdurchsuchung zahlreiche Beutestücke sichergestellt werden. Einige davon waren noch originalverpackt mit aufgeklebtem Preisschild. So fand man unter anderem acht Taschenschirme, Unmengen Waschmittel sowie Waren aller Art. Der Gesamtschaden dürfte an die 70.000 S betragen. Die Frau war geständig und wurde zu vier Monaten Freiheitsstrafe, bedingt auf drei Jahre, verurteilt. Sie nahm die Strafe an.

Mit Moped gegen Auto

GASPOLTSHOFEN. Einen Mopedfahrer übersehen hat am 30. September ein 31-jähriger Gastwirt aus Geboltskirchen mit seinem Auto im Ortschaftsbereich Altenhof, wo er auf einer Gemeindestraße unterwegs war. Bei der Kreuzung mit dem Güterweg Buchleiten kam es zum Zusammenstoß mit dem Zweiradlenker Thomas L. aus Gaspoltshofen. Der 17-jährige Lehrling wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

ÖSTERREICHISCHE BÜRGERMEISTERZEITUNG

Gaspoltshofen wurde Markt

Die drittgrößte Gemeinde des oberösterreichischen Bezirks Grieskirchen, Gaspoltshofen, feierte Ende August die Markterhebung. Von den 3.600 Gemeindebürgern finden 1.600 innerhalb der Gemeinde ihren Arbeitsplatz, mehrere Schulen und moderne Sport- und Freizeiteinrichtungen bieten den Bewohnern ein hohes Maß an Lebensqualität. LH Josef Pühringer betonte bei der Überreichung der Markterhebungsurkunde an Bgm. Josef Voraberger die Leistungen der Gemeinden als Wirtschaftsfaktor und sprach sich entschieden gegen Pläne des Bundes aus, weitere finanzielle Belastungen auf die Gemeinden und Länder abzuwälzen.



Drittgrößte Gemeinde Oberösterreichs wurde Markt

Foto: Grünberger

Theater

GASPOLTSHOFEN. Die Kulturinitiative „Spielraum“ veranstaltet im Kino am Samstag, 21. Oktober, um 14 Uhr ein Mitspieltheater für Kinder ab drei Jahren. Titel des Stücks: „Auf nach Afrika“.

Rock & Pop

GASPOLTSHOFEN. Da werden The Roaring Sixties wieder lebendig: Am Mittwoch, 25. Oktober, treten um 19.30 Uhr im Kino „Scrubb-Eye“ aus Grieskirchen und das „Funkett“ auf. Veranstalter ist die Kulturinitiative „Spielraum“.

Neuer Obmann bei Jungen VP

GASPOLTSHOFEN. Der neue Obmann der Jungen VP heißt Thomas Mittermayr. Er wurde einstimmig zum Nachfolger von Thomas Söllinger gewählt. Mittermayr möchte sich vor allem der Probleme der Jugend annnehmen.

In acht Tagen zu Fuß quer durch Oberösterreich

Walter und Ingrid Stritzinger — 158 Kilometer und viele Erlebnisse

GASPOLTSHOVEN. Die Union bietet schon seit eh und je Alternativen an. So unternahmen Obmann Walter Stritzinger und seine Freundin Ingrid unlängst eine Durchquerung von Oberösterreich — zu Fuß, wohlgerneht. „Es war schon immer ein Wunsch von mir, solch eine Weitwanderung zu unternehmen“, so Stritzinger. Anreize waren genügend vorhanden: das sportliche Ziel und natürlich das Kennenlernen der engeren Heimat.

So ging's los. Der Marsch sollte neun Tage lang dauern — und wurde in acht geschafft. 158 Kilometer legten die beiden auf Feldwegen, neben Wäldern, Bächen und anderen Wanderwegen zurück.

Ausgangspunkt des (doch sehr beschwerlichen) Abenteuers war Bad Leonfelden, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht wurde. Von dort ging's sprichwörtlich zum Sternstein an die böhmische Grenze und in südliche Richtung durch den Haselgraben nach Linz weiter. Von Urfahr nach Ebelsberg stieg man wieder in den Bus ein.

Dann gab's die ersten kleinen Probleme. Die ermüdeten Weitwanderer trafen in Niederneukirchen ein und suchten wie jeden Tag ein Quartier. Doch: An diesem Abend waren sämtliche Lokale im Ort gesperrt. Von den Strazzen geschafft, ruhte man sich beim Dorfbrunnen aus. Ein etwas mulmiges Gefühl überkam die Wanderer: Man hatte sich ja nicht auf die Übernachtung im Freien vorbereitet. Auch der Hunger machte sich zunehmend mehr bemerkbar. Tagsüber verpflegte man sich mit Obst, das man in freier Natur fand.



Eine anstrengende Fußreise: Da blieben Blasen an den Füßen nicht aus.

Lediglich Wasser hatten die zwei bei sich. Was nun? Zum Glück tauchte plötzlich die Schwester des Gastwirts auf. Und die verschaffte den müden Union-Sportlern doch noch ein Zimmer und etwas zum Essen.

An den kommenden zwei Tagen marschierte das Paar nach Siernig und weiter (auf Umwegen, weil man eine Abzweigung versäumt hatte) auf die Grünburger Hütte.

Nächstes Ziel war Hinterstoder. Dort übernachtete das Duo in einem Heustadel. Dann ging es auf das Priel-schutzhaus.

Kurioserweise wurden die Wanderer nicht müder, sondern jeden Tag stärker. Als das Ziel, der Große Priel, erreicht war, wurde natürlich dementsprechend gefeiert. Was an Erinnerung bleibt, sind sicher die Blasen an den Füßen. Aber auch die Freundlichkeit der Menschen beein-

druckte Walter und Ingrid. Herzlichkeit überall, und nicht nur, weil man des öfteren auf ein Glas Most und eine Jause eingeladen wurde.

Eines ist jedenfalls sicher: Walter Stritzinger und „seine“ Ingrid wälzen bereits Pläne für ein neues Abenteuer: Der Weitwanderweg vom Monte Rosa-Gebiet (Piemont) bis zum Mittelmeer (Strecke 600 Kilometer) juckt die beiden...

Die märchenhafte Welt der alten und uralten Dinge

Hermine Feischls Schatz aus über 30 Sammeljahren erfreut das Forscherherz

GASPOLTSHOVEN. „Ich bin eine alte Jäger- und Sammlerin!“ betitelt sich Hermine Feischl selbst. In den 32 Jahren ihrer Sammlerschaft hat sie einen Schatz gehortet, der das Forscherherz erfreut: Eine Reise darf angetreten werden in verborgene Welten, in die Phantasie, die Geschichte, die Mystik...

Eigentlich begann ihre Sammlerleidenschaft bereits in der Kindheit: Alte Ansichtskarten waren damals das Objekt ihrer Begierde. Der Vater hatte das Interesse für schöne, funktionelle, alte Dinge in ihr geweckt. Auch die Liebe zum alten Bauerngarten mit seinen traditionellen Blumen und alten Heilkräutern hat sie von ihm.

Hermine Feischl wurde 1929 geboren. Sie absolvierte die Lehrerausbildung und arbeitete ab 1956 in der Volksschule in Gaspoltschhofen, der sie von 1973 bis 1988 als Leiterin vorstand.

In den frühen 60er Jahren intensivierte sie ihre Sammelstätigkeit — zu einem Zeitpunkt, da überall das Alte und Handgearbeitete seinen Wert verlor, in der alles Neue, Technische dem Zeitgeist entsprach. Die Leute hielten mich für „nicht ganz normal“, erzählt sie schmunzelnd.

Doch ihr Herz hing an den alten Dingen mit all ihren Geschichten: Die mühevollen Handarbeit am Bauernmöbel,

die Funktionalität des Werkzeugs, die Geschichte hinter Rosenkränzen oder Gebetbüchern, hinter Mineralien oder Fossilien, die Wissenschaft

aus Büchern — die faszinierende Welt wurde immer größer. Die theoretischen Grundlagen vertieften sich immer mehr. Mit intuitiver Treffsi-

cherheit betreibt sie ihre Heimatforschung immer weiter.

Heute besitzt sie ein gemütliches Haus, das sie nicht gerne als Museum bezeichnen will — schließlich ist es ja belebt! Besucher weilt sie gerne in die verborgenen Welten ein. Nur: Drei Fragen verbietet sie sich: „Wer staubt ab? Wieviel Wert haben die Dinge? Wer wird das alles einmal erben? Doch hat man diese Prüfung geschafft — Eintritt frei in die märchenhafte Welt der alten Dinge:

„Der Elefant“, heißt es in einem Kräuterbuch aus dem Jahre 1579, sei ein gewaltiges Tier, das keine Gelenke in den Beinen habe. Aus diesem Grund dürfe es nicht niederfallen, es könne ja nicht wieder aufstehen. Schlaf fände es durch Anlehnen an einen großen Baum. Der Jäger habe nun ein leichtes: Baum umgesägt, Elefant erbeutet.

Oder wußten Sie, daß das Einhorn in indischen Wäldern zu finden sei oder daß der Basilisk die Brut eines von einer Kröte ausgebrüteten Hahneneies ist?

„Sie bringt zu ihrem Bräutigam als Heurathsgute: Ein Tisch, ein Bett, eine Truhe, ein Kasten, eine Kuh und 20 bayrische Gulden.“ Das war der Ururgroßmutter's Mitgift, deren Kasten nun bei der Ururenkelin zu finden ist.

Eva Kap



Treten Sie ein in die verborgene Welt der alten und uralten Geschichten: Hermine Feischl sammelte in über 30 Jahren Altes, Schönes, Funktionales, Spannendes: eine wahre Fundgrube für jeden Forschergeist.

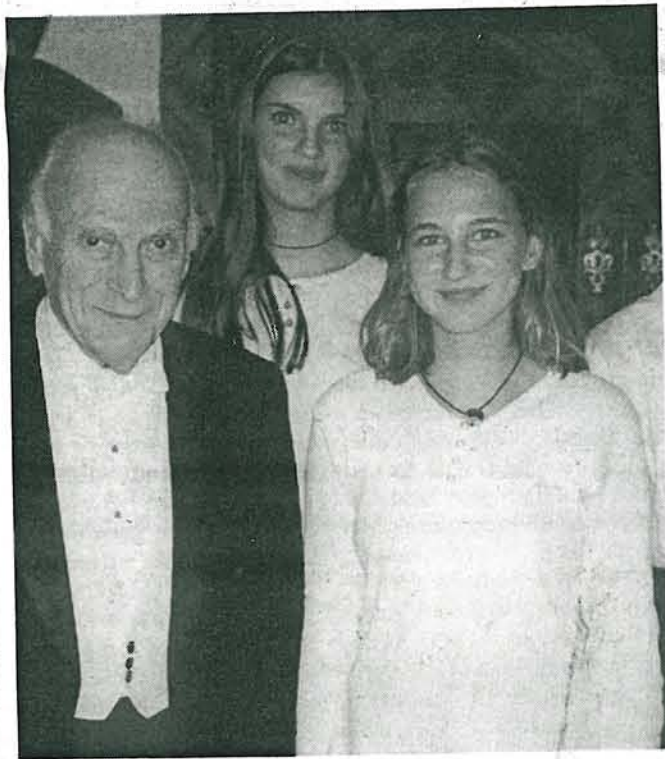
Beim Lord aufgezeigt

Vier Grieskirchnerinnen bei Yehudi Menuhin

GRIESKIRCHEN. Unvergessliches erlebten kürzlich Karin Humer (15), Eva Herndler (14), Ulrike Müller (12) und Judith Klein (12). Sie sind Geigenschülerinnen der Landesmusikschule, Klasse Peter Gillmayr. Anlässlich eines Seminars des öö. Jugendorchesters konnten begabte Violinschüler aus Oberösterreich und dem Burgenland für ein Symposium mit dem weltberühmten Geiger und Dirigenten Lord Yehudi Menuhin bei den Stimmführern des Wiener Kammerorchesters vorspielen. Von den 15 ausgewählten Geigern wurden gleich vier Grieskirchner Schülerinnen nach Eisenstadt eingeladen.

Lassen wir sie ihre Eindrücke selbst schildern: „Noch am Anreisetag begannen die Proben auf Schloß Esterhazy. An jedem Pult des Orchesters saßen

je ein Profimusiker des Wiener Kammerorchesters und ein Schüler. Voll Spannung erwarteten wir Lord Menuhin und staunten nicht schlecht, als dieser trotz seiner 80 Jahre vollfit aufs Podium hüpfte. Es folgten einige anstrengende, jedoch wunderschöne Probentage, bei denen sich trotz Achtung vor diesem großen Meister eine äußerst herzliche Atmosphäre entwickelte. Auch die Wiener Musiker haben sich sehr nett um uns angenommen und uns oft gelobt. Höhepunkt war das verkaufte Konzert im Rahmen der Haydn-Festspiele im Schloß Esterhazy, wobei wir unter anderem die Paukenschlag-Sinfonie aufführten. Für uns waren diese Tage mit Lord Menuhin in Eisenstadt ein einmaliges Erlebnis, das uns unvergessen bleiben wird“, schwärmen die vier Mädchen.



Strahlendes Lächeln in den Gesichtern von Karin Humer und Eva Herndler, die vom weltberühmten Geiger Yehudi Menuhin wertvolle Tips bekamen.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Franz und Maria Fink, Mairhof 7, ein Franz; Helmut und Romana Wiesinger, Untergrünbach 2, ein Tobias; Klaus und Angelika Voggenberger, Obeltsham 17, eine Lisa.

GEHEIRATET haben Christian Nobis und Rosemarie Kurz Reichmann, beide Hauptstraße 47; Gerald Emathingier, Oberbergham 1 und Pauline Vorberger, Obeltsham 12.

GESTORBEN sind Anna Holzinger (82), Bezirksaltenheim; Pauline Höftberger (79), Hauptstraße 3; Frieda Oberhumer (63), Obeltsham 4. Sie hatte an einer Blutkrankheit gelitten. Sie stammte vom Moargut in Oberndorf bei Meggenhofen. 1955 heiratete sie. Das Leben der fünffachen Mutter war geprägt von der Arbeit und dem Dasein für die Familie. Eine große Trauergemeinde geleitete sie unter den Klängen der Musikkapelle und dem Gesang des Kirchenchores zu ihrer letzten Ruhestätte.

KIRCHENKONZERT des Kirchenchores am Donnerstag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Gaspoltshofen.

DIE MEISTERPRÜFUNG im Tischlerhandwerk legte Thomas Oberndorfer ab.

Ein Tag für die Senioren

Viele waren der Einladung der Marktgemeinde Gaspoltshofen zum Seniorentag gefolgt. Zuerst feierte man einen Gottesdienst, dann saß man in gemütlicher Runde beisammen, plauderte, lachte und feierte. Bürgermeister Josef Voraberger ehrte einige Teilnehmer: die jüngsten Maria Famlar und Herbert Mittermayr, als älteste Maria Feischl und Josef Mader und als ältestes Ehepaar Friedrich und Friederitzinger.

Schlachthof Humer: Mit 12 Millionen Schilling Investition auf Europareife

Von drei Schlachtbetrieben in Gaspoltshofen blieb nur einer übrig

GASPOLTSHOFEN. „Wir standen vor der Frage: Auf Europareife ausbauen oder zusperren! Wir haben uns für den Ausbau entschieden und 12 Mill. S in unseren Schlachthof investiert, sodaß unser Betrieb jetzt allen EU-Anforderungen entspricht.“ Schlächter und Fleischermeister Rupert Humer ist damit der letzte Schlächter in Gaspoltshofen. Zwei weitere Schlächter haben in den letzten Jahren zugesperrt...

Mädchen lenkt 22-Tonner

Mit zehn Mitarbeitern, davon zwei Gesellen und einem Meister, hält Rupert Humer seinen Betrieb in Schwung. Durchschnittlich werden je Woche 500 Sauen und 20 Rinder geschlachtet. Beliefert wird

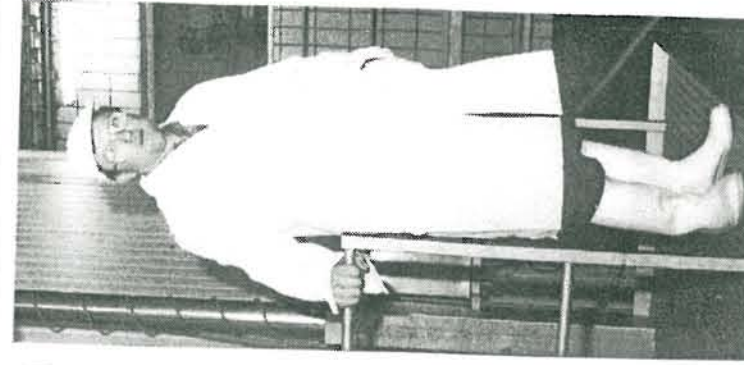
übernahm Rupert Humer den Betrieb vom Vater. 1989 wurde der Schlachthof Jureit in Obeltsham gekauft, weil die Witwe den Betrieb nicht weiterführen konnte. „Mir hat die Gelegenheit gepasst, weil unser Betrieb in Gaspoltshofen ohnehin zu klein geworden war“, denkt Rupert Humer zurück. Der Schlachtbetrieb Bürsinger als drittes einschlägiges Unternehmen in Gaspoltshofen wurde 1994 eingestellt.

Kapazität stieg um fünfzig Prozent

Jetzt ist Humer gesamter Betrieb bis auf die Wursterzeugung nach Obeltsham verlagert. In Gaspoltshofen führt die Gattin des Chefs das Verkaufsgeschäft weiter und erledigt auch die Buchhaltung.

Nach dem Aus- und Umbau ist die Kapazität der Schlachtereit um 50 % größer geworden. „Wir schlachten jetzt mehr und schneller“, berichtet Rupert Humer. „Schließlich muß die Millioneninvestition wieder verdient werden!“ Nach den EU-Richtlinien mußten die reinen und die unreinen Bereiche des Schlachtreibetriebes völlig voneinander getrennt werden, was natürlich grundlegende Umbauten erforderte. Anfangsschwierigkeiten nach dem Betriebsumbau konnten inzwischen abgestellt werden.

Mittelpunkt seines Betriebes ist Rupert Humer. In seinem Schlachthofbüro informiert eine Digital-Doppelwaage über die laufenden Arbeiten. Und immer wieder legt auch der Chef selbst Hand im Schlachtbetrieb an. Außerdem besorgt er den Vieheinkauf selbst, wozu er zu den Bauern der näheren Umgebung hinausfährt. Denn gesundes Vieh ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Betrieb.



Hat seinen Schlachtbetrieb in Obeltsham grundlegend erneuert: Rupert Humer.



13. Nov. 1995

Hopi-Indianer

GASPOLTSHOFEN. „Unser Ende ist euer Untergang“ — diese Botschaft der Hopi-Indianer hat der Diavortrag von Alexander Buschenreiter am Dienstag, 7. November, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof zum Inhalt. Hopi bedeutet „Volk des Friedens“, und der 14. Dalai Lama bezeichnete sie als das wahre Volk, das imstande ist, mit den Naturkräften umzugehen und die Erde im Gleichgewicht zu halten. Anschließend gibt es eine Diskussion.

13. Nov. 1995

Manfred Deix

GASPOLTSHOFEN. Nach Erich Sokol, Gerhard Haderer und anderen ist wieder ein großer der Karikatur zu Gast im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof: Manfred Deix. Gezeigt werden ältere Cartoons und Originale aus seinem jüngst erschienenen Buch „Deix am Sonntag“. Deix kommt zur Vernissage am Freitag, 10. November, um 20 Uhr, er wird Bücher und Poster signieren. Die Ausstellung ist bis 1. Dezember täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

15. Nov. 1995

VORTRAG. Über seine Erlebnisse bei der Himalaya-Expedition zeigt Zahnarzt Dr. Thomas Prinz im Rahmen eines Clubabends einen Diavortrag am Donnerstag, 16. November, um 20 Uhr, im Gasthaus Söllinger. Gäste sind willkommen.

13. Nov. 1995

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARIN. Elisabeth Wagner, Altbäuerin am Irdingerhaus, in Jeding 3, wurde 80 Jahre alt. 1936 hatte

sie geheiratet, sie schenkte ihrem (1989 verstorbenen) Gatten eine Tochter und einen Sohn. Stolz ist sie auf ihre sechs Enkel- und acht Urenkelkinder. Ein Hobby war das Tanzen, das sie bis vor wenigen Jahren noch mit Begeisterung ausübte. Sie ist als tüchtige, freigiebige und besonders nette Bäuerin bekannt. Die Dienstboten blieben gerne an diesem Arbeitsplatz, so lebte der Roßknecht Franz Lehner 77 Jahre am Irdingerhaus. Die Jubilarin ist Mitglied des Seniorenbundes und erfreut sich guter Gesundheit.

ZU GRABE-GETRAGEN wurde Pauline Höftberger (78), Altbäuerin vom Grillparzergut, Hauptstraße 3. Seit 30 Jahren war sie Witwe, bei einem Unfall verlor sie auch einen Sohn. Nach der Übergabe des Hofes an den zweiten Sohn verbrachte sie ihren Lebensabend im Auszugshaus in Gaspoltschhofen. Viele Freunde und Bekannte geleiteten die allseits beliebte und nette Verstorbene unter den Träuerklängen der Musikkapelle auf ihrem letzten Weg.

GESTORBEN sind Paula Werth (66), Wodauerstraße 13; und Ernst Axmann (59), Pensionist in Obergrünburg 8. Er stammte aus dem Sudetenland und kam nach dem Krieg nach Österreich. Mit seiner Gattin bewirtschaftete er Höfe in Gaspoltschhofen und zuletzt in Obergrünbach. Später verdiente er sich sein Brot als Lastwagenfahrer. Er war vierfacher Vater. Krankheitsbedingt ging er vorzeitig in Pension. Viele Menschen geleiteten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg.

ELTERNWERKSTATT „Miteinander reden“ am Mittwoch, 8. November, um 20 Uhr im Pfarrheim.

15. Nov. 1995

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Gerold Wagner und Elisabeth Hofer, beide Jeding 3.



ALTERSJUBILARE. Maria Eichmaier, Altbäuerin vom Schustergut in Oberhöftberg 6, wurde 80 Jahre alt. Die Frau hatte eine schwere Lungenkrankheit durchzustehen. Die glückliche Ehe mit ihrem Gatten blieb kinderlos. Der Hof wurde deshalb den Nachbarn Josef und Erna Falzberger verkauft. Der Gatte starb 1987. Jetzt bewohnt die Jubilarin ein

Auszugshaus neben dem Bauernhof. Die Familie Falzberger umsorzt die ehemalige Schusterbäuerin, die Mitglied des Rosenkranzvereines und des Seniorenbundes ist. — Ebenfalls 80 Jahre alt wurde Josef Schrögenauer, Untergmain 3. 1940 heiratete er, der Ehe entsprossen zwei Söhne und eine Tochter, die verstorben ist. Nach dem Krieg war er 25 Jahre im Kohlenbergbau beschäftigt. Mit der Gattin betrieb er eine kleine Landwirtschaft. Ein besonderes Interesse hat er für die Elektrotechnik. Der Jubilar ist Mitglied des Kameradschaftsbundes.

HOHES ALTER. Es vollendeten bzw. vollenden im November am 4. Johann Pabst, Obeltsham 31, das 70., und Maria Feischl, Mösenedt 1, das 93., am 5. Edmund Schoberleitner, Haidredt 6, das 70., am 6. Maria Aichmaier, Oberhöftberg 6, und am 10. Josef Schrögenauer, Untergmain 3, beide das 80., am 14. Maria Möseneder, Bezirksaltenheim, das 91., am 15. Barbara Liedl, Bezirksaltenheim, das 97., am 18. Anna Hackl, Untergmain 9, das 75., am 21. Karoline Hager, Watzing 7, das 70., und Elisabeth Wiesinger, Unteraffnang 3, das 85. Lebensjahr.

VORTRAG. „Christsein heute“ mit Pater Berthold Mayr am Mittwoch, 15. November, um 20 Uhr im Pfarrheim: Veranstalter: Kath. Bildungswerk.

13. Nov. 1995

UNTER UNS G'SAGT

Ein herrliches Kirchenkonzert

„Domchormeister“ Alois Jakob, seines Zeichens Kirchenchorleiter von Gaspoltschhofen, versteht es immer wieder, seinem Publikum zahlreiche musikalische Leckerbissen zu präsentieren. So brachte der Chor der herrlichen Stimmen den Psalm 55 „Hör mein Bitten“ von Mendelssohn-Bartoldy zum Erklingen. Auch die Messe in B-Dur von Franz

Schubert wurde mit Bravour gemeistert. Eine große Bereicherung der Veranstaltung war das Mitwirken des Hauptschulchores, der inzwischen zu einem Jugendchor unter der Taktführung von Manfred Payrhuber umgewandelt wurde. Besonders begeisterte das „I don't know how to love him“ aus Jesus Christ Super Star von Lloyd Webber und Time Rice. Mit Orgelwerken interpretiert von den Brü-

dern Dr. Josef und Dir. Alois Schmidauer wurde der Konzertabend aufgelockert. Die Sänger wurden von einem Streichorchester begleitet. Solistisch traten bestens in Erscheinung: Ottilie Klinger, Sopran, Christine Wagner, Alt, Franz Brunmair, Tenor, und Johann Berger, Baß. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Renovierung der Filialkirche in Affnang zugute.

13. Nov. 1995

Ein rabiater Gastwirt

Frühere Lebensgefährtin mit Umbringen gedroht

GASPOLTSHOFEN. Wegen des Vergehens der Nötigung wurde vor dem Landesgericht Wels der 38jährige Gastwirt Josef F. zu zwei Monaten Haft, bedingt auf drei Jahre, verurteilt. Der Mann hatte seine ehemalige Lebensgefährtin Anne-liese N., die ihm eine erhebliche Geldsumme schuldet, nach erfolgter Trennung wiederholt aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten zu begleichen. Als aber alle Vorstellungen nichts nützten, rastete der Gastwirt aus:

Er bedrohte im Juli 1994 telefonisch die Frau mit den Worten: „Ich bring dich um, wenn du nicht zahlst, ich radier' dich und die Kinder aus!“ Vor Gericht gab der Gastwirt die Drohung zu und nahm die Strafe an.

Zwei weitere Punkte der Anklage (schwere Körperverletzung und Sachbeschädigung) konnten dem Beschuldigten nicht nachgewiesen werden, weshalb er von diesen Vorwürfen freigesprochen wurde.

27. Nov. 1995

Gaspoltschhofen feierte Markterhebung

Am 27. August 1995 überreichte Landeshauptmann Dr. Josef PÜHRINGER, im Rahmen eines Festaktes, an den Bürgermeister von Gaspoltschhofen, Josef VORBERGER, die Markterhebungsurkunde.

Der Landeshauptmann verwies in seiner Festrede auf die bewegte Geschichte der neuen Marktgemeinde. Heute biete die drittgrößte Gemeinde des Bezirks Grieskirchen ihren rund 3600 Bewohnern ein hohes Maß an Lebensqualität. Rund 1600 Menschen finden in der Gemeinde einen Arbeitsplatz, neben mehreren Schulen stehen moderne Sport- und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung.

Landeshauptmann Dr. PÜHRINGER betonte die Bedeutung der oberösterreichischen Gemeinden als Wirtschaftsfaktor und sprach sich entschieden gegen Pläne des Bundes aus, weitere finanzielle Belastungen auf die Gemeinden und das Land abzuwälzen.

Der Landeshauptmann würdigte die Leistungen Gaspoltschhofens und seiner Bürger. Die Markterhebung sei die verdiente Anerkennung dafür.

22. Nov. 1995

Schonzeit

GASPOLTSHOFEN. Bereits zweimal wurde im Kino das „Ende der Schonzeit“, vier heitere Einakter, aufgeführt. Die Dritte Vorstellung gibt es am Mittwoch, 29. November, um 20.15 Uhr. Veranstalter ist die Kulturinitiative „Spielraum“.

Irischer Film

GASPOLTSHOFEN. Im Kino laufen die Bilder wieder: Nach der Eröffnungswoche vor einem Monat steht nun „The Commitments“, ein irischer Musikfilm, am Sonntag, 26. November, um 20.15 Uhr auf dem Programm.

Herbstkonzert

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein lädt am Samstag, 25., um 20 und Sonntag, 26. November, um 15 Uhr zum Herbstkonzert. In der Turnhalle werden Werke von Thomas Doss aufgeführt, der Komponist wird dirigieren. Im zweiten Teil gibt es zur Musik ein Showprogramm.

GASPOLTSHOFEN



GOLDENE HOCHZEIT. Josef und Pauline Riedlbauer, Altbauersleute vom Moargute in Bugram 1, feierten die goldene Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 1915 am Moargut geboren, seine Gattin stammt aus Sittenenthal bei Offenhausen und beide sind in der Landwirtschaft aufgewachsen. Nach dem Krieg, von dem der Jubelbräutigam verwundet heimkehrte, heirateten die beiden und schenkten 2 Kindern das Leben. Bewundernswert ist ihr sonniges Gemüt. Immer lustig und gut aufgelegt sind sie jederzeit zu einem guten Scherz aufgelegt. Bei einem dieser Scherze sollte der Altbürgermeister und Nachbar einmal ins Wasser gefallen sein, weil ihm angeblich der Jubelbräutigam einen kleinen lustigen Streich gespielt hatte. Gern erinnert sich das Jubelpaar noch an den Hochzeitstag. Es war ein Dienstag, bei minus 15 Grad hatte man die Braut von Offenhausen mit der Pferdekutsche geholt. Große Freude haben die beiden mit ihren Enkelkindern und vor allem mit dem Urenkerl.

HOHES ALTER. Es vollenden im Dezember am 3. Maria Mittermayr, Hauptstraße 51, das 80., am 14. Johann Kriechbaum, Hauptstraße 54, das 94., am 15. Josef Geisecker, Feldgasse 2, das 75., am 16. Stefanie Purrmann, Bezirksaltenheim, das 90., am 24. Anna Grubmayer, Behindertendorf, das 70., am 29. Josef Mauernböck, Bezirksaltenheim und Theresia Möslinger, Pfarrhofweg 11, beide das 75., und Maria Grausgruber, Hörbach 6, das 80. Lebensjahr.

WEIHNACHTSBUCH-AUSSTELLUNG des Kath. Bildungswerkes ist am Samstag, 2. Dezember, von 14 bis 17 Uhr und Sonntag, 3. Dezember, von 8 bis 16 Uhr im Pfarrheim.

EINE BLUTSPENDEAKTION führt das Rote Kreuz am Donnerstag, 30. November, von 16 bis 20 Uhr im Gemeindeamt durch.

Brand in Wohnhaus

GASPOLTSHOFEN. Ein Heizungsbrand entstand im Wohnhaus der Familie M.. Vermutlich dürfte das Feuer durch eine Verpuffung entstanden sein und sich am Boden entzündet haben. Dabei wurden Installationen stark beschädigt. Im Haus selbst gab es eine arge Geruchsbelästigung. Die Schadenshöhe ist derzeit noch unbekannt.

Wunsch

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein Altenhof veranstaltet am Samstag, 2. Dezember, um 20 Uhr im Raiffeisensaal des Behindertendorfes ein Wunschkonzert.

Im Kino

GASPOLTSHOFEN. Am Sonntag, den 3. Dezember, um 20.15 Uhr findet im Kino Gaspoltshofen eine Zusatzvorstellung des Theaters „Ende der Schonzeit“ statt.

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN sind Josef Standhartinger (91), Bezirks-Altenheim; und Hilda Wildfellner (83), Pflegeheim sowie

Heinz Riedl (60), Besitzer vom Pointoffergute in Eggerding. Seine unheilbare Krankheit trug er mit großer Würde. Er erlernte in seinen jungen Jahren das Maurerhandwerk und machte sich bald selbstständig. Vorerst als Fliesenleger, später erweiterte er sein Geschäft und erwarb auch das Gewerbe eines Raumausstatters, wozu er sich ein Geschäftslokal im Ort Gaspoltshofen kaufte und dies adaptierte. Der Verstorbene galt als fleißiger Mann, der so manche Nachtstunde arbeitete, um den Aufträgen gerecht zu werden. Er galt auch als aufrechter Unternehmer.

ALTERSJUBILARIN. Elisabeth Wiesinger, Unterauffang 3, wurde 85 Jahre alt. Sie ist gebürtig in Inn, Gemeinde Meggenhofen. Nach ihrer Pflichtschulzeit war sie im elterlichen Hof in der Landwirtschaft beschäftigt. 1938 heiratete sie und wurde Krämerin in Höft. Bis 1960 übte sie ihre Tätigkeit als Krämerin aus. Nach ihrer Pensionierung wurde das Geschäft geschlossen, was ihr heute noch wehtut. So manche Erinnerung hat sie noch an die Zeit, als sie Krämerin war und Kinder kamen, die Zuckerl gerne „g'schenkt gekauft“ hätten. „Ich habe den Kindern halt manchmal etwas geschenkt, denn zu dieser Zeit hat ja fast niemand viel Geld gehabt, und die Kinder schon gar nicht“, meinte die noch rüstige und geistig rege Jubilarin. 1964 verstarb ihr Gatte, seit 1970 lebt sie bei der Gärtnerin Pauline Maier, die sich schon immer um die kinderlose Jubilarin, die Mitglied des Seniorenbundes ist, angenommen hat.

Ende der Schonzeit: Es wird wieder theatert

Talente erprobten ihr Können im Kino-Spielraum

GASPOLTSHOFEN. Der Spielraum macht seinem Namen alle Ehre und läßt theaterbegeisterte Leute ihre Talente erproben. Den RegisseurInnen Lois Berger, Elisabeth Famler und Christian Selinger liegt größtmögliche Offenheit am Herzen. So versuchen sie — und auf weiten Strecken gelingt dies auch — das Können der SchauspielerInnen bestmöglich einzusetzen. Ende der Schonzeit — 38 Frischlinge laden zur Treibjagd und bringen vier Einakter zur Strecke. Unter diesem Motto zeigten die Aktivisten nach längerer Pause, daß Theater durchaus Spaß macht: den Spielern wie dem Publikum. Und wenn's Theater gibt in Gaspoltshofen, füllt sich der alte neue Kinosaal.

Erstaunlich, wie man aus einem makabren Selbstmordthema eine gar nicht peinliche Erfolgsstory machen kann: Das komödiantische Talent der Darsteller macht's möglich.

Letzter Akt und Höhepunkt der „Treibjagd“ ist die „Dichterlesung“: die Vielfalt und der richtige Platz jedes einzelnen Lesers schafften ein herzlich erfrischendes — an Kabarett grenzendes — Theatererlebnis.

Der Erfolg der Produktion gibt den Aktivisten recht. So plant man bereits weitere Aufführungen für das nächste Jahr.

Eva Kap

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Martina und Wolfgang Fellingner, Gartenstraße 12, ein Andreas; Josef und Barbara Armingner, Aspoltsberg 13, ein Michael; Markus und Sonja Kurzböck, Pfarrhofweg 2, ein Philipp.

GESTORBEN ist Hilde Wildfellner (84), Bezirksaltenheim. — Weiters Theresia Schauer (81), Untergmain 5. Sie war eine gebürtige Rottenbacherin und wuchs im elterlichen Betrieb in der Landwirtschaft auf. 1950 heiratete sie und hatte 3 Kinder. 1952 kam sie nach Untergmain. Das vorerst gepachtete Haus wurde später erworben und generalisiert. Sie galt als bescheidene und sehr fleißige Frau, die gearbeitet hatte, bis es ihr der Gesundheitszustand nicht mehr erlaubte. Ihre Vorliebe galt der Volksmusik.

6 DONNERSTAG, 14. DEZEMBER 1995

POL

Stellenweise im Zwielficht

Landtag gedachte der ersten Sitzung am 13. Dezember 1945

LINZ (OÖN-mar). Für einen halben Vormittag war am Mittwoch der Wahlkampf ausgesetzt, war Verständigung über Parteigrenzen hinweg angesagt. Um, wie Landtagspräsidentin Angela Orthner anmerkte, eine „Politik der Solidarität, der Sicherheit und des Friedens“ zu würdigen.

Am 13. Dezember 1945 fand im Landhaus die erste Sitzung des im November zuvor neugewählten Landtages statt. Diesem historischen Ereignis gedachten auf den Tag genau 50 Jahre danach die Nachbarn der damaligen Politikergeneration. Dem Festakt wohnte auch Josef Mader, einziger noch lebender Abgeordneter der ersten Stunde bei.

Auf ein halbes Jahrhundert wesentlicher Veränderungen blickte Präsidentin Orthner zurück und nannte exemplarisch Ostöffnung

sowie EU-Beitritt. Im Zuge wichtiger Reformen der Landesverfassung seien, so Orthner, in diesem Zeitraum auch die Bürger- und die Kontrollrechte ausgeweitet worden.

Den Blick nicht nur zurück, sondern nach vorne zu richten, appellierte Landeshauptmann Josef Pühringer. Auch in den nächsten 50 Jahren der Zweiten Republik sollte jedem Radikalismus „eine klare Absage“ erteilt werden, verlangte Pühringer.

„Der Aufbauwille von einst muß im neuen Gestalt-

tungswillen fortleben“, verlangte SP-Landesvorsitzender Fritz Hochmair. Vergangenheit könne „niemals bewältigt“, sondern „bestenfalls verstanden“ werden, sagte F-Landesobmann Hans Achatz: „Wer in der Vergangenheit verhaftet ist, der steht still.“

Eine nicht nur bedeutungsschwere, sondern durchaus launige Festrede hielt der Schriftsteller und gebürtige Oberösterreicher Alois Brandstetter. Er plädierte dafür, zum Jubiläum nicht nur der Politiker dieser Ära, sondern auch der vielen Namenlosen — etwa der Briefträger — zu gedenken. Und Brandstetter warnte auch: Trotz der Erfolgsgeschichte Oberösterreichs „liegt unser Land stellenweise im Zwielficht“.

GASPOLTSHOFEN

MUSIKSCHULE. Vortragsabend der Violinklasse Judith Kögler am Mittwoch, 20. Dezember, um 18 Uhr, in der Landesmusikschule; — Vortragsabend der Gitarreklasse Kurt Tischlinger am Donnerstag, 21. Dezember, um 19.30 Uhr, in der Landesmusikschule.

DIE KONZESSIONSPRÜFUNG für das Taxi- und Mietwagengewerbe mit Pkw legte mit Erfolg Gertraud Zecher ab.